

# Report

PRODUKTE|PRAXIS|PERSPEKTIVEN

# 42

FEBRUAR|2013

 **KBA**



High-Speed Inkjet kompakt: Auf einer Standfläche von nur 91 m<sup>2</sup> demonstrierte die KBA RotaJET in Luzern ihr hohes Qualitäts- und Leistungspotenzial

Hunkeler Innovationdays

## KBA RotaJET punktet mit Qualität und Performance

Mit einer gegenüber der drupa-Premiere technisch verbesserten Inkjet-Rotation RotaJET 76 überzeugte KBA beim ersten Auftritt zu den Hunkeler Innovationdays. Farbzuführung, Tintensystem, Screening und Color Management wurden inzwischen entscheidend verbessert. In Luzern demonstrierte die KBA RotaJET live, dass der Abstand zum Wettbewerb mehr als wettgemacht wurde. Dieses Feedback bekommt KBA auch von RotaJET-Interessenten, die mit ihren Aufträgen die Druckqualität bei KBA und anderen Anbietern getestet haben. Ein noch effizienterer IR-/TL-Trockner und ein KBA-Wiederaufwickler

steigern die Performance. Neben einer Wiederbefeuchtungsanlage und einem Lackierwerk können bei KBA-Offsetmaschinen übliche Optionen wie automatischer Rollenwechsel und integrierte Rollenlogistik übernommen werden, die es bei Mitbewerbern nicht gibt. Die KBA RotaJET erreicht damit im Hochgeschwindigkeits-Inkjetdruck ein neues Produktivitätsniveau.

Einen Beitrag zur hohen Druckqualität leistet die neu entwickelte Polymer-Pigment-Tinte RotaColor. Sie reduziert das Eindringen der Pigmente ins Papier und führt zu einem präzisen Ausdruck mit ge-

ringemem Durchschlagen. Darüber hinaus erweitert sie die bedruckbare Palette unbehandelter Papiere. KBA setzte die neue Tinte als erster Anbieter im High-Volume Inkjet zu den Hunkeler Innovationdays ein. Die live gedruckten Buchprojekte und die tagesaktuelle Messezeitung hatten eine beachtliche Qualität. Projektleiter Oliver Baar: „Was wir zur drupa versprochen haben, haben wir eingehalten. Die KBA RotaJET ist jetzt für die tägliche Druckproduktion gut einsetzbar.“ *Mehr zum Thema in der nächsten Ausgabe.*

Klaus Schmidt  
klaus.schmidt@kba.com

### Aus dem Inhalt

#### KBA

Editorial 2

#### Bogenoffset

Neue Rapida 105 als lange Wendemaschine 4  
Rapida-Technik bei Tien Wah Press 6  
Melter Druck: QualiTronic mit Instrument Flight 8  
KBA Latina startet als Marktführer 10  
Neue Trocknergeneration für HR-UV 12  
dfn! Kiel wächst mit Rapida 106 14  
„Eierlegende Wollmilchsau“ Shave & Gibson: 16  
Erste Rapida 145 in Südafrika 18  
Indische Verpackungsdrucker setzen auf Rapidas 20  
Rapida 205-Giganten in den USA 22  
Belgien: Perfekte KBA-Lösung bei Druckerei Leën 24  
Rapida 106 für Taisei in Tokio 25  
PSO-Match: Wertvolles Werkzeug Deschamps bleibt Rapidas treu 28

#### Rollenoffset

KBA C56 SG: Mehr Power im liegenden Format 30

#### Zeitungsdruck

Heilbronner Stimme erhält siebte Commander CL 32  
KBA Comet druckt bald in Bagdad 33  
Bonnier investiert in Print Commander CT bei Mayer & Söhne in Aichach 35  
Grafica Editoriale mit Heatset-CT im 5/2-Format 36  
Das aktuelle Interview: Lackieren mit der Cortina China: Guiyang Daily bestellt Commander CL 38 40

#### Spezialitäten

Weitere MetalStar-Linien für China Food Packaging Thermo-Tintenstrahl Druck mit betaJET verso 41  
Öko: Genius 52UV druckt Manhillencards 43  
Kartenproduktion bei Syx Graphics in Belgien 44  
Genius 52UV in der Porzellan-Stadt Meißen 46

#### In Kürze

47



Claus Bolza-Schünemann  
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

# Qualität hat auch im Online-Zeitalter ihren Preis

Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses,

die letzte drupa liegt nun schon wieder zehn Monate hinter uns. Sie war für uns vor allem im Bogenoffsetbereich sehr erfolgreich und hat neben dem lebhaften Geschäft mit Sondermaschinen wesentlich dazu beigetragen, dass die KBA-Gruppe das Geschäftsjahr 2012 mit einem deutlichen Umsatzzuwachs und dem besten Konzernergebnis der letzten fünf Jahre abschließen konnte. Die genauen Zahlen werden wir am 22. März vorlegen.

Aus Sicht unserer Aktionäre hätte der Vorsteuergewinn im Vergleich zu anderen Sparten des Maschinenbaus ruhig etwas höher ausfallen können. Aber in der Druck- und Druckmaschinenindustrie hat die Marktentwicklung der letzten Jahre für eine neue Bescheidenheit bei den Umsätzen und insbesondere bei den Renditen gesorgt. Dies zeigt sich auch daran, dass KBA als einziger der vier weltgrößten Druckmaschinenhersteller in den vergangenen vier Geschäftsjahren immer schwarze Zahlen geschrieben hat. Unser vielfältiges Produktprogramm für die Volumenmärkte Bogen- und Rollenoffset auf der einen und für Marktnischen wie den Banknoten-, Kennzeichnungs- oder Blechdruck auf der anderen Seite unterscheidet uns von unseren direkten Mitbewerbern. Zusammen mit den notwendigen tiefen Einschnitten

in unsere Kapazitäten und Kosten hat unsere breite Aufstellung geholfen, dass wir deutlich stabiler durch schwierige Jahre gekommen sind als andere.

Von „Business as usual“ kann dennoch keine Rede sein. Die wirtschaftlichen und politischen Turbulenzen im Süden Europas und anderen Teilen der Welt und die Folgen des Medienwandels machen uns und vielen Kunden nach wie vor zu schaffen. Meldungen über Insolvenzen oder Betriebschließungen in der Druck- und Medienbranche sorgen für zusätzliche Verunsicherung der Investoren. Auch wir spüren dies insbesondere bei Rollendruckmaschinen seit Jahren in unseren Auftragsbüchern. Dennoch spricht einiges dafür, dass die gedruckte Zeitung oder Zeitschrift als etablierte Marke in der jeweiligen Verbreitungsregion und Zielgruppe weiterhin eine bedeutende Rolle im Informations- und Werbegeschäft spielen kann. Die Stärken guter Printmedien sind ihre hohe Glaubwürdigkeit, nachhaltige Werbewirkung und ein von Profis gestalteter, nachprüfbarer Inhalt. Sie überzeugend mit den Stärken der Online-Medien wie Schnelligkeit, Aktualität und Interaktivität zu kombinieren, lautet die Herausforderung. QR- oder AR-Codes in gedruckten Anzeigen und Beiträgen sind ein Beispiel für mögliche Brücken zwischen beiden

Medienkanälen. Dafür gibt es Erfolg versprechende Ansätze. Viele Verlagshäuser sind dennoch weiter auf der Suche nach finanziell tragfähigen Kombi-Lösungen und Geschäftsmodellen, denn „online only“ funktioniert in der Zeitungs- und Magazinwelt nur selten. Sogar große Akteure im e-Commerce bedienen sich zur Verstärkung der Kundenbindung wieder vermehrt gedruckter Medien. Die Rolle von Print verändert sich, aber Print lebt in vielen Facetten. Wir alle können mit unseren Möglichkeiten dazu beitragen, dass dies so bleibt.

Qualität bleibt im Online-Zeitalter wichtig, hat aber auch ihren Preis. Dies gilt für professionell recherchierten Inhalt und für nachhaltige Werbekampagnen ebenso wie für hochwertige Druckprodukte oder Druckmaschinen mit nachweisbaren Produktivitäts- und Anwendervorteilen. Billig ist am Ende nicht immer preiswert und ökonomisch sinnvoll. Unsere Branche kann ein Lied davon singen. Allzu oft wird um der Auslastung willen auf die bei allen Geschäften auf Dauer notwendige Mindestrendite verzichtet. Die bekannten Insolvenzen trotz voller Auftragsbücher sind dann die Folge.

Diese nicht neue Erkenntnis hat uns in der ersten Februarwoche veranlasst, angesichts gestiegener Material-, Energie- und Beschaffungskosten für Mitte April eine

Preiserhöhung um 2,5 Prozent bei unseren Bogenoffsetmaschinen öffentlich anzukündigen. Neben dem in den letzten Jahren durchgeführten erheblichen Stellenabbau und dem weiter laufenden straffen Kostensenkungsprogramm halten wir diesen Schritt für legitim und notwendig. KBA hat zur drupa die modernsten und produktivsten Bogenmaschinen im Mittel- und Großformat präsentiert, die man derzeit am Weltmarkt kaufen kann. Diese neue Maschinengeneration mit ihren vielen Vorteilen bei Automatisierung, Rüstzeiten und Inline-Prozessen kann auch auf einem Käufermarkt nicht unter Wert verkauft werden. Am Ende sind finanziell gesunde Lieferanten im Interesse der Druckbetriebe, denn nur solche werden aus eigener Kraft dem Markt weiter die Innovationen zur Verfügung stellen, die er braucht.

In der Hoffnung auf Ihr Verständnis für diese im Investitionsgüterbereich bisher eher ungewohnte Ankündigung, wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ihr Claus Bolza-Schünemann



Auf der drupa 2012 gesehen. Inzwischen bei Allied Printing Services in Neu-England im Einsatz – der Rüstzeitweltmeister Rapida 106

Allied Printing Services investiert in flexible KBA Rapida 106

## Moderne Technik und gemeinsame Werte als Erfolgsbasis

An den amerikanischen Akzidenzbetrieb Allied Printing Services in Manchester, Connecticut, wurde im November 2012 eine Achtfarbenmaschine Rapida 106 ausgeliefert. Das Management des Druckunternehmens hatte die Maschine auf der drupa erstmals in Produktion gesehen und vor der endgültigen Entscheidung noch strenge Produktionstests durchgeführt.

„Auch im derzeit komplizierten Umfeld wächst Allied Printing Services dynamisch mit neuen Kunden und mehr Mitarbeitern“, er-

läutert Präsident John Sommers jr. „Wir glauben fest daran, dass sich unsere Investitionen in moderne Ausrüstung rechnen. Mit der

Rapida 106 werden wir unser gesundes Wachstum fortsetzen. Wir benötigen zusätzliche Kapazität. Außerdem hilft uns die Rapida, unsere Angebotspalette zu erweitern.“

Für die Rapida 106 sprachen besonders ihre große Bedruckstoffflexibilität von 60 g/m<sup>2</sup> Papier bis zu Karton mit 1.000 g/m<sup>2</sup>, die Inline-Qualitätskontrolle mit QualiTronic Color Control, automatischem Register und Plattenwechsel sowie der aktive Umweltbeitrag durch wenig Makulatur, kurze Rüstprozesse und Energieeinsparung. „Bisher war ein zu breites Bedruckstoffspektrum für uns kritisch“, erläutert Sommers. „An einem typischen Produktionstag kann es passieren, dass wir Akzidenzen im Dünn-

druck und anschließend Verkaufsverpackungen auf starkem Karton produzieren müssen. Die Rapida 106 erlaubt uns den schnellen Wechsel. Ein weiterer Punkt, bei dem wir uns differenzieren wollen, sind kurze Lieferzeiten. Unsere Auftragsdurchlaufzeiten reduzieren sich mit der neuen Maschine. Entscheidend sind dafür die Inline-Qualitätsregelung und das Autoregister. Vor fünf Jahren haben wir drei Bogenoffsetmaschinen eines anderen Herstellers mit Offline-Farbregelung gekauft. Dagegen ist die Inline-Regelung ein riesiger Schritt vorwärts.“

„Nach Evaluierung der am Markt angebotenen Technik fühlten wir uns mit unseren hohen Erwartungen bei KBA gut aufgehoben“, so Sommers. „Während andere Hersteller offenbar nicht genügend in Forschung und Entwicklung investieren, lebt KBA für seine Anwender. Es hat uns sehr geehrt, dass der Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann bei uns zu Besuch war. Es gibt viele Parallelen zwischen beiden Unternehmen. Bei beiden steht der Kunde im Mittelpunkt, wir verstehen unsere Kunden und arbeiten hart, um sie bei ihrem Geschäftserfolg zu unterstützen. Beide Unternehmen sind inhabergeführt und finanziell sicher aufgestellt. Daneben hat mich der technische Hintergrund von Claus Bolza-Schünemann beeindruckt.“

Allied Printing Services wurde 1949 gegründet und wird heute in dritter Generation von der Inhaberfamilie geführt. Über den Druck hinaus bietet die größte familiengeführte Akzidenzdruckerei Neu-Englands Komplettlösungen für viele nationale Kunden aus den Bereichen Pharmazie, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen, für Agenturen und Direktmail-Unternehmen. Dafür steht neben Bogen-, Rollenoffset- und Digitaldruckmaschinen eine große Buchbinderei zur Verfügung. Mit einer Produktionsfläche von 26.500 m<sup>2</sup> zählt Allied zu den Top-75 Druckereien der USA.

Eric Frank  
eric.frank@kba.com



V.l.n.r.: John Sommers jr., Präsident von Allied Printing Services, KBA-Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann und Jonathan Kaufman, Vice Präsident technische Entwicklung von Allied Printing Services, beim Rundgang durch die Produktionshallen



Die neue Rapida 105 ist auch als Wendemaschine für die 4 über 4- bzw. 5 über 5-Produktion verfügbar

Die neue KBA Rapida 105 überzeugt als lange Wendemaschine

## Wirtschaftliche Effizienz im 4 über 4- oder 5 über 5-Druck

Im November 2011 stellte KBA mit der Rapida 105 im Mittelformat 72(74) x 105 cm eine neue Bogenoffsetmaschine mit deutlichen Unterschieden zur Vorgänger-Generation vor. Die neue Rapida 105 basiert auf der gleichen technischen Plattform wie die bis zu 20.000 Bogen/h schnelle Hightech-Anlage Rapida 106, die bei Fortdruckgeschwindigkeit und Rüstzeiten die Benchmarks im Mittelformat setzt. Mit ihrem intelligenten Automatisierungskonzept, den verfügbaren Konfigurationen und Ausstattungsoptionen und der maximalen Druckgeschwindigkeit von 16.000 Bogen/h (17.000 Bogen/h mit Highspeed-Paket) trifft die international erfolgreiche Rapida 105 das Anforderungsprofil vieler Drucker mit begrenzten Investitionsbudgets. Seit der drupa 2012 wird die Neue auch als lange Wendemaschine für den 4 über 4- oder 5 über 5-Druck angeboten und verkauft. Nicht nur bei der Bogenführung und beim maximalen Bogenformat ist sie anderen bekannten Fabrikaten überlegen, die heute noch mit einfachgroßen Druckzylindern ohne Wascheinrichtung arbeiten.

Auch bei der Wendemaschine Rapida 105 sind natürlich doppelt große Druckzylinder und Übergabesysteme wie bei allen modernen Bogenoffsetmaschinen Standard. Durch die von der Rapida 106 übernommenen Unterbauten und Druckwerke ist der Bogenlauf sogar noch schlanker geworden. Identisch mit der Rapida 106 sind ebenfalls die reaktionsschnellen Farbwerke mit Einstrangfarbführung und groß dimensionierten Walzen für we-

niger Makulatur. Die Voreinstellbarkeit vom Leitstand, exzellente Laufruhe und der berührungsfreie Bogentransfer durch die bei häufig verglichenen Maschinen nicht vorhandene Venturi-Schwebeführung prädestinieren die neue Rapida 105 auch bei höheren Grammaturen für den Wendebetrieb. Ihre Universalgreifer passen sich ohne Verstellung wechselnden Bedruckstoffen an. Und natürlich lassen sich alle Register über den

ErgoTronic-Leitstand fernverstellen bzw. mit ErgoTronic ACR automatisch kontrollieren und korrigieren.

### Bogenwendung der Rapida 106 inside

Die Dreitrommel-Wendung der im Wendebetrieb bis zu 14.000 Bogen/h schnellen Rapida 105 ist die gleiche wie bei der im Schön- und Widerdruck bis zu 18.000 Bogen/h schnellen Rapida 106. Da schlummern also noch Reserven. Über ein breites Bedruckstoff-

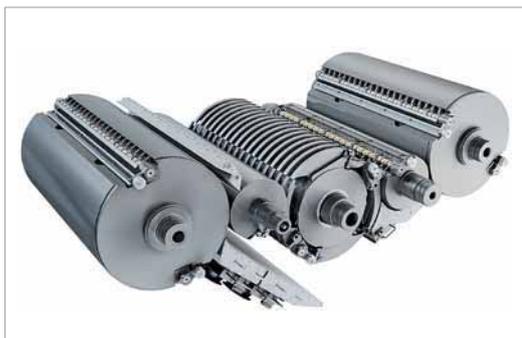
Spektrum hinweg wird ein exakter Wendepasser erreicht. Der vollautomatische Betriebsartenwechsel vom Schön- und Widerdruck bzw. umgekehrt dauert nur etwa zwei Minuten. Das Venturi-System verhindert auch vor der Druckzone Berührungen zwischen Bedruckstoff und Maschinenelementen. Mechanische Leitelemente werden nur beim Kartondruck benötigt.

Jackets auf den Druckzylindern nach der Wendung ermöglichen die gleiche Qualität auf Bogenvorder- und -rückseite. Die Trommelkappen verfügen über eine Anti-Marking-Coat-Beschichtung. Drehsauger in der Speichertrommel straffen die Bogenhinterkante im Wendeprozess. Der Bogenlauf unter der Wendetrommel und im Bogenaufgang kann über ein Videosystem beobachtet und so die Luftführung exakt eingestellt werden. Alle Einstellwerte für den Bogenlauf vom Anleger bis zur Auslage können abgespeichert und bei ähnlichen Aufträgen wieder für die Voreinstellung genutzt werden.

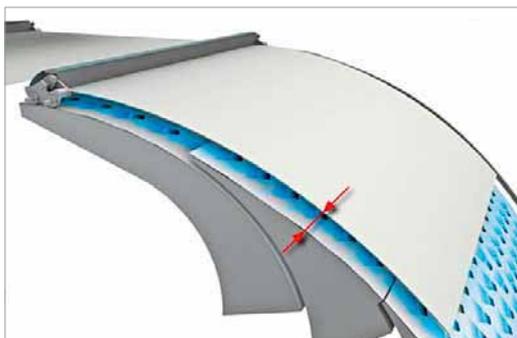
### Intelligente Automatisierung erhöht Effizienz

Bei den Jobwechselzeiten punkten die langen Rapida 105-Wendemaschinen mit den optional erhältlichen FAPC-Plattenwechsel-Vollautomaten. In etwa fünfzehn Minuten sind alle Platten in den acht oder zehn Druckwerken gewechselt – inklusive der notwendigen Registernullung.

KBA CleanTronic ermöglicht schnelles Waschen mit auftragspezifisch vorwählbaren Programmen. Dabei werden Trockentücher



In der Rapida 105 arbeitet die gleiche moderne Dreitrommel-Bogenwendung wie in der High-End-Anlage Rapida 106



AirTronic-Auslage mit Venturi-Schwebeführung



Saubere und schnelle Lösung: Der CleanTronic Waschbalken mit Waschtuch



Der hochmoderne ErgoTronic-Leitstand der Rapida 105 mit integrierter Messtechnik

oder vorgefeuchtete Waschtuchrollen anstelle der bei manchen Maschinen üblichen, serviceanfälligen Bürsten verwendet. Sammeltanks oder Rückführsysteme für verbrauchte Waschmittel fallen bei der Rapida 105 weg. Eine Tuchrolle reicht für bis zu 200 Waschvorgänge. KBA CleanTronic ist komfortabel und bis zu drei Minuten schneller als Bürstensysteme. Parallele Waschprozesse verkürzen die Jobwechselzeit. Neben dem kombinierten Gummituch- und Druckzylinderwaschen mit schwenkbarem Waschbalken sind eine Mehrmedien-Wascheinrichtung (CleanTronic Multi) für wechselnden Farbeinsatz und ein Sicherheitspaket für die UV-Produktion verfügbar, das im UV-Be-

trieb Wartezeiten vor dem Zylinderwaschen vermeidet. Zusätzlich entfernt die Funktion „Sauberdrukken“ Restfarbe von Druckplatten und Gummitüchern und reduziert damit Waschzeiten und Materialverbrauch.

In Abhängigkeit von seiner Auftragsstruktur kann der Rapida 105-Anwender zwischen verschiedenen KBA VariDry-Trocknersystemen (IR/TL, UV, HR-UV) wählen. Mit der Option VariDry<sup>BLUE</sup> entscheidet er sich für höchste Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die Trocknersteuerung erfolgt immer in Abhängigkeit von der Stapeltemperatur. Die einzelnen Trocknermodule können werkzeuglos zwischen allen Wech-

selschächten getauscht werden, ebenso die Lampen.

In der Auslage erlaubt die ausgeklügelte Venturi-Schwebeführung bis zur Bogenablage auch bei sensiblen Materialien hohe Fortdruckgeschwindigkeiten. Die Saugwalze mit Vorsaugern und einstellbarer Drehzahl bremst die Bogen präzise ab und sorgt für eine exakte Stapelbildung. Die Dosierung der Pudermenge erfolgt in Abhängigkeit von Druckleistung und -format.

#### Nahezu durchgängig preset-fähig

Ein weiteres Highlight der neuen Rapida 105 ist der Leitstand. Sämtliche Bedienfunktionen können am Touchscreen ausgeführt werden. Die Menüführung ist logisch

und leicht verständlich. Wie ein roter Faden zieht sich die Preset-Fähigkeit durch alle Baugruppen der Maschine und mündet in den modernen ErgoTronic-Leitstand. Neu ist u. a. der großflächige Wallscreen zur Visualisierung der Maschineneinstellungen. Das Auftragswechselprogramm JobAccess führt alle Rüstprozesse automatisch per Knopfdruck aus. In den Leitstand integriert sind ein Fernwartungsmodul, das Produktions-Managementsystem KBA LogoTronic sowie auf Wunsch ausgefeilte Messtechnik wie ErgoTronic ColorControl (densitometrische und Lab-Messung) oder ErgoTronic ICR (Registerkorrektur).

#### Kein alter Wein in neuen Schläuchen

Mit ihren weitgehend von der High-End-Anlage Rapida 106 übernommenen technischen Lösungen unterscheidet sich die neue Rapida 105-Wendemaschine wesentlich von ihren Vorgängerbaureihen. Hier wurde nicht nur eine jahrzehntealte Grundkonstruktion durch einen neuen Anleger, eine neue Auslage sowie einige technische und optische Verbesserungen ergänzt. Die neue Rapida 105 ist in allen Details eine moderne Bogenoffsetmaschine. Überzeugen Sie sich am besten selbst.

Martin Dänhardt  
martin.daenhardt@kba.com

### Rapida 105 / Highlights

#### Ausstattung

DriveTronic Feeder  
Automat. Überwachung der Anlage  
Pneumatische Ziehmarke  
Gestell und Unterbau  
Bogenführung, Lager und Greifer  
Bogenwendung  
Farbwerk  
FAPC-Plattenwechselautomat  
CleanTronic  
AirTronic High-Line-Auslage  
Job Access

#### Anwendernutzen

Alleinstellung: Einzelantriebe mit Servomotoren  
Fünf intelligente Systeme zur Bogenüberwachung  
Pneumatische Ziehmarke von der Rapida 106  
Sehr robust: Unterbaubox und Seitengestelle in einem Guß  
Identisch mit der Rapida 106  
Identisch mit der Bogenwendung der Rapida 106  
Identisch mit Farbwerk der Rapida 106  
Zuverlässiges und schnelles System  
Kombiniertes Waschsystem für simultane Waschprozesse  
Konstruiert für bis zu 18.000 Bogen/h; Venturi-Bogenführung  
Jobwechselprogramm auf Knopfdruck



Johor Bahru ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum in Malaysia und über eine Schnellstraße direkt mit dem benachbarten Singapur verbunden



Am TWP-Standort in Johor Bahru dominieren Kinder- und andere Bücher das Produktspektrum

Tien Wah Press Pte Ltd (TWP) in Johor Bahru, Malaysia

## Eine lange Rapida 106 nach der großen Rapida 142

Die in Singapur ansässige und zur japanischen Dai Nippon Printing gehörende Tien Wah Press Pte Ltd (TWP) hat im Dezember 2012 am Standort Johor Bahru (Malaysia) eine hoch automatisierte Zehnfarben-Wendemaschine Rapida 106 mit Lackturm in Produktion genommen. Erst ein Jahr vor dem Rüstzeitweltmeister im Mittelformat ist am gleichen Produktionsstandort dieses renommierten Bücherdruckers eine Fünffarben-Großformatmaschine Rapida 142 angelaufen.



Die neue Zehnfarben-Wendemaschine KBA Rapida 106 ist die zweite KBA-Installation in kurzer Zeit am TWP-Standort Johor Bahru

Die guten Erfahrungen mit der großen Rapida im Mehrschichtbetrieb haben die Entscheidung des weit über die Grenzen Asiens hinaus bekannten Druck- und Verlagshauses für die lange Rapida 106 im Mittelformat positiv beeinflusst. Die erzielten Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen sind die Grundlagen für die künftige Zusammenarbeit von KBA mit den anderen TWP-Werken.

### TWP – Top-Adresse im Bücherdruck

Die Muttergesellschaft TWP Pte Ltd ist seit mehr als 75 Jahren in der Branche bekannt für den Druck exklusiver Bücher für renommierte internationale Buchverlage. Das stark exportorientierte Unternehmen druckt mehrheitlich für ausländische Auftraggeber und unterhält neben Verkaufsbüros in Singapur und Malaysia auch Repräsentanzen in New York, San Francisco, London, Paris und Sydney.

Das moderne TWP-Werk im malaysischen Johor Bahru wurde vor rund 20 Jahren gegründet und zählt



Stefan Segger (Managing Director KBA Asia Pacific), KBA-Marketingleiter Bogenoffset Jürgen Veil und Verkaufsleiter Charles Ang (v.l.n.r.) an der Rapida 142 bei TWP

den. Heute sehen sich die Verantwortlichen in der TWP-Zentrale in Singapur und die Projektmanager im Werk Johor Bahru in ihrer Entscheidung bestätigt.

Der hohe Automatisierungsstand der Rapida 142 und der neuen Zehnfarben-Rapida 106 führt zu einer erheblichen Verkürzung der Rüstzeiten und zu einem enormen Produktivitätszuwachs. Dies gilt besonders für den weitgehend automatisierten Auftragswechsel und die komfortable Stapellogistik bei Anleger und Auslage. Die Qualitätssicherung mit DensiTronic Professional und QualiTronic ColorControl trägt zu einer stabilen, qualitativ hochwertigen Produktion bei.



Auch die Auslage der Hightech-Maschine verfügt über einen hohen Automatisierungsgrad



Ein besonderes Highlight der Rapida 142 bei TWP ist die vollautomatische Stapellogistik – hier am Anleger

„Unser Vertrauen in die Technik und den After-Sales-Service von KBA hat sich als gerechtfertigt erwiesen und gibt uns ein Gefühl der Sicherheit. Die beiden Maschinen arbeiten auf einem hohen Qualitätsniveau und haben unsere Produktion in puncto Durchlaufzeiten und Flexibilität auf ein neues Niveau gebracht. Unsere anspruchsvollen Kunden fordern für die Herstellung ihrer Druckaufträge den Einsatz modernster Technologien.“

#### Komplettausstattung für maximale Qualität und Leistung

Die um 420 mm höher gesetzte Rapida 142 verfügt neben den fünf Druckwerken mit FAPC-Plattenwechselautomaten über einen Lackturm, eine doppelte Auslageverlängerung mit VariDry IR-/TL-Trockner und das CX-Kartonpaket für Bedruckstoffe mit hohen Grammaturen.



FAPC-Plattenwechsellautomaten ermöglichen einen schnellen Auftragswechsel

heute mehr als 1.000 Mitarbeiter. Die Druckerei ist überwiegend auf die Herstellung von Kinderbüchern und Publikationen für den Buchhandel spezialisiert. Verpackungen und Printprodukte für den lokalen Markt kommen hinzu.

#### Vertrauen gerechtfertigt

Die TWP-Konzernleitung hatte sich 2010 nach intensiven Marktrecherchen und Referenzbesuchen in Europa erstmals für eine KBA Rapida im Großformat entschie-

Die lange Rapida 106-Wendemaschine ist u. a. mit Plattenzylinder-Einzelantrieben für den simultanen Plattenwechsel DriveTronic SPC, automatischen CleanTronic-Kombiwaschanlagen, Autoregister ErgoTronic ACR und LogoTronic Professional für den Daten-Workflow ausgestattet. Neben den Maschinen hat TWP bei KBA auch ein Servicepaket über mehrere Jahre geordert.

Gerhard Renn  
martin.daenhardt@kba.com



Die 2011 installierte KBA Rapida 106 verfügt über das Farbmess- und -regelsystem KBA QualiTronic ColorControl plus System Brunner Instrument Flight

KBA QualiTronic mit System Brunner Instrument Flight bei Melder Druck

# Instrument Flight mit Graubalance führt zum Erfolg

Seit 2006 setzt Melder Druck eine Inline-Färbungsmessung und -regelung mit System Brunner Instrument Flight ein – allerdings im Rollenoffsetdruck. Die täglich erreichte Farbsicherheit und Zuverlässigkeit dieser Lösung führten zu der Entscheidung, auch im Bogenoffset mit Instrument Flight zu arbeiten – als Erweiterung von KBA QualiTronic ColorControl an einer KBA Rapida 106.

Die Firmengruppe Melder in Mühlacker bei Pforzheim beschäftigt ca. 300 Mitarbeiter. Spezialität des 1912 gegründeten Unternehmens ist die Komplettproduktion von Direct Mailings, also in Text und Bild personalisierbare Werbepostkarten mit unterschiedlichsten Veredelungsarten.

Zur Umsetzung der überwiegend aus Werbeagenturen kommenden Entwürfe und Daten stehen Rollenoffset (je zwei Web-8 und M-600 von Heidelberg-Harris bzw. Goss), Bogenoffset (KBA Rapida 106) und Digitaldruck (farbig und schwarzweiß) sowie vielfältige Möglichkeiten für Inline- und Offline-Veredelung, Weiterverarbeitung und Einstecken/Kuvertieren zur Verfügung. Zum wiederholten Male erhielt Melder 2012 das Gütesiegel des Deutschen Dialogmarketing-Verbands für die Bereiche Datenverarbeitung, Lettershop und Fulfillment. Dass sich

durch energiesparende Investitionen Geld verdienen lässt, beweist Melder Druck im Heatset mit einer thermischen Nachverbrennungsanlage von KBA MetalPrint. Eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Kollektorfläche von insgesamt über 1.000 m<sup>2</sup> verbessert die Umweltbilanz zusätzlich.

## Seit 2006 Färbungsregelung mit Priorität Graubalance im Heatset

Die beiden 1996 und 2001 installierten Heidelberg-Harris M-600 wurden Ende 2006 mit dem Color Control System (CCS) von QuadTech, Inc. in Verbindung mit der Software System Brunner Instrument Flight ausgerüstet. Seit dieser Zeit wird der Druckprozess an den beiden 16-Seiten-Maschinen mit Instrument Flight unter Priorität Graubalance geregelt. „Seitdem haben die M-600 keine farbbedingten Reklamationen mehr verursacht“, bestätigt der Technische Leiter Klaus-Dieter Marquart. Die



Klaus-Dieter Marquart (vorn) bespricht mit Daniel Würzler, Geschäftsführung der System Brunner AG, die Unterschiede der Regelstrategien von Instrument Flight

System Brunner AG, Locarno, hatte Instrument Flight ab 1991 als Online-Lösung an Bogenoffsetmaschinen in den Markt eingeführt. Nach zweijähriger Entwicklungsarbeit mit QuadTech wurde Instrument Flight im Jahr 2000 auch für den Rollenoffset nutzbar gemacht – die weltweit erste Inline-Färbungsregelung für den Offsetdruck

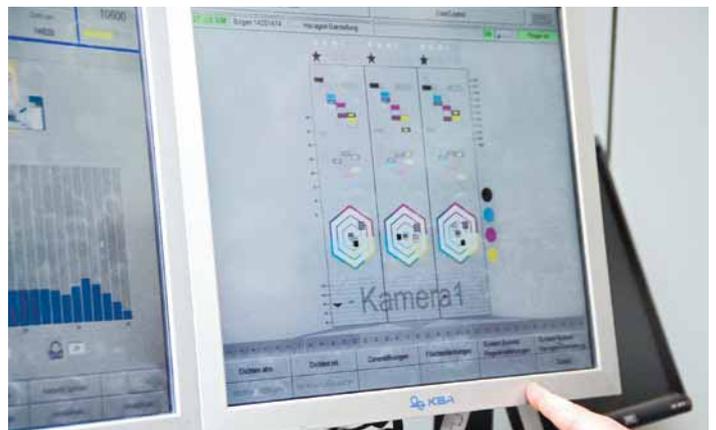
überhaupt. Als Messsystem baute QuadTech ein traversierendes Inline-Densitometer, wie es auch bei Melder zur Anwendung kommt. Mittlerweile bietet QuadTech ein Inline-Spektralfotometer.

## Was heißt „Priorität Graubalance“?

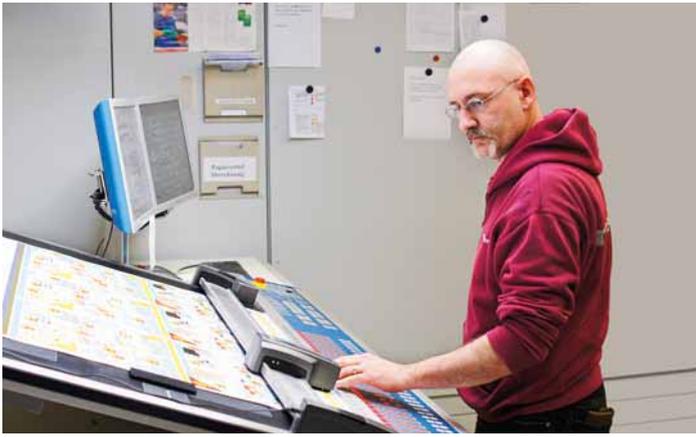
Die Farbbalance definiert die Beziehungen der Prozessfarben zuei-



Auf den beiden Touchscreen-Monitoren aktiv sind rechts der Instrument Flight Balance Navigator mit seinen Hexagon-Farbraumdiagrammen und links die Stellung der Farbschieber, samt Empfehlung zum Gummituchwaschen



Instrument-Flight-Analyse mit Hexagon-Darstellung und 5-Sterne-Qualitätsbewertung – weiß für die Regelgüte, schwarz für den momentan erreichten Optimierungsgrad



Drucker Andreas Bayer führt am Leitstand die farbmimetrische Kalibrierung der Color Control-Farbmesskamera mit einer externen Druckkontrollstreifenmessung durch

ander in allen Tonwertbereichen, während die Graubalance die Farbbalance im Bereich der Grauchse definiert. Instrument Flight ermöglicht es, von der Volltonregelung zur exakteren „Priorität Graubalance“ überzugehen. „Priorität Vollton“ bewertet die vier individuellen Vollton-Farbdichten CMYK, lässt aber wichtige Tonwertinformationen als Teil des ProzessStandards außer Acht.

Dagegen regelt „Priorität Graubalance“ unter Berücksichtigung von mehr als 30 bildwichtigen Prozessvariablen, die aus dem Druckkontrollstreifen ermittelt werden – inklusive Tonwertzunahmen in CMYK und der Drei-Farben-Graubalancefelder im Mittelton und im Vollton, dazu auch die einzelnen Volltondichten. Dies ist effektiver, weil 90 Prozent aller Farbhunterschiede durch Tonwertschwankungen an den Rasterpunkten im Zusammendruck lasierender

Druckfarben entstehen. Daher ist eine Färbungsregelung nach gleichbleibenden Volltönen lediglich opportunistisch, um den richtigen Färbungsbereich zu erreichen, bevor die Graubalance-Regelung zur Anwendung kommt. Kritiker übersehen diese entscheidenden Details zuweilen.

Das Know-how von System Brunner besteht nicht nur in der Vielzahl der Parameter. Entscheidend ist ihre Bewertung und Gewichtung. Selbst die Prioritäten werden gewichtet: Im Heatset bei Melder heißt das Optimum der „Priorität Graubalance“ eben nicht 100 Prozent Graubalance-Regelung, sondern 60 Prozent Graubalance-Einfluss gegenüber 40 Prozent Einzelfarben-Tonwertzunahme-Einfluss. Im Bogenoffset ist die optimale „Priorität Graubalance“ wiederum unterschiedlich gewichtet.

#### Rapida 106 mit sinnvollen Automatisierungsbausteinen

Im November 2011 ersetzte eine KBA Rapida 106 mit fünf Farben plus Lack die Maschine eines Mitbewerbers. Der VariDry-Hochleistungstrockner in der Auslageverlängerung kann bei gelegentlichem Einsatz von UV-Lack auch mit UV-Strahlern bestückt werden. Der maximal Preset-fähige Anleger DriveTronic Feeder und die ziehmarkenfreie Bogenanlage DriveTronic SIS tragen zur hohen Bedruckstoffflexibilität der Maschine bei. Aufgrund der hohen Auflagenzahlen im Mailing-Bereich wurde auf den synchronen Platten-



Messfelder-Set für Instrument Flight an der Rapida (oben, jetzt auch 3 x 3 mm), System-Brunner-Streifen für QuadTech CCS im Heatset (unten)

Interessante Website:  
[www.melder.de](http://www.melder.de)

wechsel mit Einzelantriebstechnik DriveTronic SPC verzichtet und der vollautomatische FAPC Plattenwechselautomat gewählt.

Da die Qualitätssicherung in dem PSO-zertifizierten Druckbetrieb eine herausragende Rolle spielt, entschied sich Klaus-Dieter Marquart für die Konfiguration KBA QualiTronic ColorControl mit System Brunner Instrument Flight. „Nach unseren positiven Erfahrungen im Rollenoffset war es keine Frage, dass wir Instrument Flight auch an der Rapida haben wollen“, sagt Marquart. „Mit den unterschiedlichen Papieren, die wir einsetzen, und ihren individuellen Bedruckbarkeitseigenschaften kommt tatsächlich nur Instrument Flight klar. Das sensible Tonwertzunahmeverhalten der Papiere stabilisiert nur eine Graubalance-Regelung, die optimal auf die Veränderungen im Feuchtmittel- und Farbverbrauch reagiert, so dass selbst ein geschultes Auge die Prozessabweichungen kaum mehr erkennt.“ Im Heatset meistert Instrument Flight ein Papierspektrum von 28 bis 250 g/m<sup>2</sup>; entsprechend hohe Erwartungen hat der Technische Leiter auch an Instrument Flight an der Rapida.

Seit Kurzem stellt System Brunner eine „Papierbibliothek“ zur Verfügung. Darin speichert der Drucker die Papier-Farbe-Kombinationen als selbst definierte Kalibrierungsdateien ab. Kehrt das Papier bei einem Folgeauftrag wieder, genügt der Aufruf der betreffenden Kalibrierungsdatei und die Inline-Farb-

messkamera erreicht sofort weitgehend kalibrierte Messergebnisse.

#### Identische Philosophie – anders realisiert

Die Philosophie von Instrument Flight mit Inline-Farbmessung und -regelung ist im Bogenoffset dieselbe wie im Rollenoffset, doch verlangt die Technik an der Rapida eine andere Realisierung. Der offensichtlichste Unterschied besteht in der Art des Messsystems: Im Rollenoffset gewinnt das Inline-Densitometer oder -Spektralfotometer absolute Messwerte, während im Bogenoffset die Farbmesskamera des QualiTronic ColorControl extern spektralfotometrisch kalibriert werden muss, um die maximale Mess- und Regelqualität zu erreichen. Bei den Druckkontrollstreifen verlangt die Farbmesskamera an der Rapida etwas größere Messfelder im Vergleich zur Lösung QuadTech Instrument Flight im Heatset.

Ein weiterer Unterschied ist, dass im Rollenoffset nach dem Schwetrockner gemessen wird, im Bogenoffset vor dem Endtrockner am nassen Exemplar. Somit muss Instrument Flight an der Rapida die sogenannte Trocknungsdrift in den Dichte- und CIELAB-Werten berücksichtigen.

Da im Bogenoffset gepudert wird, kann an Geradausmaschinen der Puder von der Vorderseite im Widerdruck zum Aufbau führen. Die Maschine druckt dann scheinbar etwas „spitzer“, weshalb sowohl der Drucker als auch die Färbungsregelung dazu neigen würden, die Dichte stärker als nötig nachzuführen. Deshalb hat System Brunner einen zusätzlichen Algorithmus entwickelt, der eine Überfärbung verhindert und trotzdem das Gesamtergebnis in Balance hält.

Wer wie Klaus-Dieter Marquart diese Feinheiten kennt und schätzt, kann sich das Urteil erlauben, dass „KBA mit der Option Instrument Flight für die Rapida eine überlegene Technologie anbietet“.

Dieter Kleeberg  
[steven.flemming@kba.com](mailto:steven.flemming@kba.com)  
[dwuergler@systembrunner.ch](mailto:dwuergler@systembrunner.ch)



Klaus-Dieter Marquart, Technischer Leiter bei Melder Druck



Auf der drupa im Mai 2012 besiegelten Stefan Deuster (2.v.r.) und der für den Bogenoffset zuständige KBA-Vertriebsvorstand Ralf Sammeck (r.) den Aufbau der neuen Vertriebsgesellschaft KBA Latina in Mexiko-City. Diese ist neben Mexiko auch für Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien zuständig; mit auf dem Bild Vertriebsdirektor Mirko Straub von KBA Latina (l.) und der u. a. für Lateinamerika verantwortliche KBA-Vertriebsdirektor Jan Drechsel (2.v.l.)

Neue KBA-Tochtergesellschaft in Mexiko-City

## KBA Latina SAPI de CV startet als Marktführer in Mexiko

Mit der KBA Latina SAPI de CV mit Hauptsitz in Mexiko-City hat KBA eine neue Tochtergesellschaft in Lateinamerika. KBA Latina hatte einen erfolgreichen „Jump-Start“. Da die Projektaktivitäten bereits vor der formalen Gründung im August 2012 auf Hochtouren liefen, konnte die jüngste KBA-Tochter schon im ersten Geschäftsjahr mit 47 Druckwerken einen Rekordauftragseingang für Mexiko melden und sich in diesem aufstrebenden Markt bei den Neuinstallationen an die Spitze setzen.

Vor allem das Marktsegment Verpackungsdruk, in dem KBA seit Jahrzehnten stark präsent ist, trug zum erfolgreichen Start der neuen Vertriebstochter bei, aber auch große Akzidenzdrucker setzen auf die technologischen und Produktivitätsvorteile der Rapidas und wechseln von anderen deutschen Lieferanten zu KBA.

### Große Verpackungsdrukker investieren in Rapidas

Vor allem große Verpackungsdrukker wie Graphic Packaging/Altivity in Queretaro, Smurfit Kappa in Mexiko-City oder Aluprint in San Luis Potosi haben mit Neuinvestitionen in hochmoderne KBA-Maschinen dazu beigetragen. Mexiko entwickelt sich zunehmend von einem Lohnveredelungsland zu einem Technologieland. Dies zeigt sich exemplarisch an der hohen Automatisierung der beiden ausgelieferten KBA Rapida 145-Großformat-

anlagen (jeweils sieben Farben mit Lack- bzw. Doppellackwerk) sowie an einer bestellten Mittelformatmaschine Rapida 105 (ebenfalls sieben Farben mit Lackwerk), die bei mittleren Unternehmen großes Interesse finden.

### Auch kommerzielle Drucker entscheiden sich für KBA

Neben renommierten Verpackungsdrukkern haben sich auch führende kommerzielle Drucker, wie die Grupo Espinosa in Mexiko-City in 2012 für umfassend ausgestattete neue KBA-Maschinen entschieden. Bei den Espinosa-Unternehmen Apolo und Ingramex wurden 2012 gleich zwei neue Rapida 106-Anlagen (Sechs- und Vierfarben) in Betrieb genommen. Die Alleinstellungsmerkmale der Rapida 106-Baureihe mit 18.000 Bogen im Schön- und Widerdruck sowie minimale Rüstzeiten durch vollautomatische Plattenwechsel und Flying JobChange

haben diesen bisher von einem anderen großen deutschen Hersteller belieferten Kunden von der KBA-Technologie überzeugt.

Profitiert hat KBA auch vom Zusammenbruch der manroland-Gruppe zu Beginn des Jahres

2012. Ehemals hundertprozentige manroland-Anwender wie der Verpackungsdrukker Imprenta Richi in Mexiko-City (Rapida 75-Fünffarben mit Lack) sind zu KBA gewechselt.

### Umfassenden Kundenservice im Fokus

Der beachtliche Markterfolg erfordert eine entsprechend professionelle lokale Serviceorganisation, die KBA Latina ebenfalls gewährleistet. Die Zielsetzung der erfahrenen Servicemannschaft ist, die High-tech-Anlagen über den gesamten Lebenszyklus auf optimalem Produktions- und Produktivitätsniveau zu halten. Dazu dienen präventive Maschinenchecks, höchstmögliche Ersatzteilverfügbarkeit und ausgefeilte Ersatzteillogistik, die kontinuierliche Schulung des Bedienungspersonals sowie die Beratung und Instruktion bei der Anwendung von Verbrauchsmaterialien.

„Unsere Kunden in Mexiko müssen von uns exakt dieselbe Servicequalität erhalten, wie ein KBA-Drucker in Deutschland“, sagt Servicechef Sebastian Vogt. Das ist ein hohes Ziel, aber in einer auch im Druck zunehmend globalisierten Industrie unumgänglich. „Die hiesigen inter-



Geschäftsführer Stefan Deuster (4.v.l.) leitet zusammen mit Vertriebsdirektor Mirko Straub (7.v.l.) und Serviceleiter Sebastian Vogt (6.v.l.) die gleich zu Beginn sehr erfolgreiche Tochtergesellschaft KBA Latina SAPI de CV in Mexiko-City

Die Espinosa-Gruppe mit Hauptsitz in Mexico-City wurde 1952 gegründet und umfasst heute die Firmen Litografica Ingramex, Ediciones Pegaso, Editorial Ultra, Impresora Apolo und Ultradigital. Unter der Leitung der Brüder Gabriel, Alejandro und Enrique Espinosa hat sich das Familienunternehmen mit heute rund 700 Mitarbeitern zu einer der führenden Verlags- und Druckereigruppen für Bücher, Zeitschriften, Kataloge und weitere kommerziellen Printprodukte entwickelt.

Im Bereich Rollenmaschinen zählt die Espinosa-Gruppe mit sechs installierten KBA-Akzidenzrotationen schon seit den 70er-Jahren zu den bedeutendsten KBA-Kunden in Lateinamerika. Im Bereich Bogenmaschinen wurde die Gruppe bisher von einem anderen deutschen Hersteller beliefert. Die Alleinstellungsmerkmale der Rapida 106-Baureihe mit 18.000 Bogen im Schön- und Widerdruck sowie minimale Rüstzeiten durch vollautomatische Plattenwechsel und Flying JobChange haben bei der letzten Investitionsentscheidung dann auch im Bogenoffset den Ausschlag für KBA gegeben. Von November bis Dezember 2012 wurden bei den Espinosa-Unternehmen Apolo und Ingramex gleich zwei neue Rapida 106-Anlagen installiert, die heute zur vollen Kundenzufriedenheit produzieren.

nationalen Lebensmittel-, Pharma- oder Kosmetikkonzern – also die Kunden unserer Kunden – exportieren ihre Produkte aus Mexiko in alle Welt, davon einen Großteil in die USA. Die Qualitätsstandards der Verpackungsmaterialien müssen entsprechend auf Weltniveau liegen, woraus sich auch der hohe Technologieanspruch an unsere Maschinen und deren Verfügbarkeit ergibt“, ergänzt Vertriebsdirektor Mirko Straub. Der Anspruch von KBA zielt schließlich neben der Technologieführerschaft auch auf höchste Professionalität und Kundennähe bei der lokalen Vertriebs- und Serviceorganisation vor Ort nach dem Motto „KBA: People & Print“.

Entsprechend versteht sich KBA Latina als „Full-Service-Provider“ für die grafische Industrie. Über Vertretungen in den Bereichen Druckvorstufe und Finishing-Systeme kann das Unternehmen maßgeschneiderte Komplettlösungen für alle Produktionsbereiche der Druckindustrie anbieten. Auch bei der Erstellung von Finanzierungslösungen bei Neuinvestitionen bietet KBA Latina seinen Kunden eine umfassende Beratung.

#### Erfahrenes Team unter Leitung von Stefan Deuster

Geführt wird KBA Latina von Stefan Deuster, der seit 1985 in der

grafischen Industrie Lateinamerikas zu Hause ist und zuvor als Präsident der Ferrostaal Mexico und manroland Latina-Gruppe tätig war. Gemeinsam mit seinen Kollegen Mirko Straub und Sebastian Vogt hat er eine erfahrene Service- und Dienstleistungsmannschaft aufgestellt. Diese umfasst derzeit 17 Mitarbeiter und wird bei anhaltenden Erfolgen weiter wachsen.

#### Verantwortung für weitere Länder Lateinamerikas

Aus Mexiko heraus ist KBA Latina auch für die Märkte Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien verantwortlich. Dort ist im laufenden Jahr der Aufbau weiterer Vertriebs- und Servicegesellschaften geplant. Die positiven gesamtwirtschaftlichen Daten dieser Länder bieten KBA auch in der Andenregion ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial. „Wir wollen uns zur Nummer 1 der grafischen Zuliefererindustrie in unserer Gesamtregion entwickeln“, sagt Deuster selbstbewusst. „Wir sind ein grundsätzliches, finanziell gesundes Unternehmen, wir sind Technologieführer und haben eine hochprofessionelle, erfahrene Mannschaft. Das spiegelt sich im Kundenvertrauen wider und wird sich langfristig durchsetzen.“

Klaus Schmidt  
 stefan.deuster@kba.com



Nach erfolgreichem Abnahmetest der beiden KBA Rapida 106-Anlagen bei Grupo Espinosa (v.l.n.r.): Mirko Straub, Vertriebsdirektor KBA Latina, Gabriel Espinosa, Inhaber Grupo Espinosa, und Stefan Deuster, Geschäftsführer KBA Latina



Schulung der Drucker von Grupo Espinosa an der neuen Rapida 106 SIS SPC-4 SW2 FAPC durch KBA-Instruktor Jörg Lindner (3.v.l.) mit Mirko Straub, Vertriebsdirektor KBA Latina (1.), Stefan Deuster, Geschäftsführer KBA Latina (2.v.l.) und Sebastian Vogt, Serviceleiter KBA Latina (r.)



Die stolzen Espinosa-Drucker vor ihrer neuen Rapida 106-Sechsfarbenanlage mit Bogenwendung nach dem ersten Druckwerk. Mit ihnen freuen sich: KBA Latina Geschäftsführer Stefan Deuster (l.), Vertriebschef Mirko Straub (vorne rechts) und Produktmanager David Torres (hinten rechts)

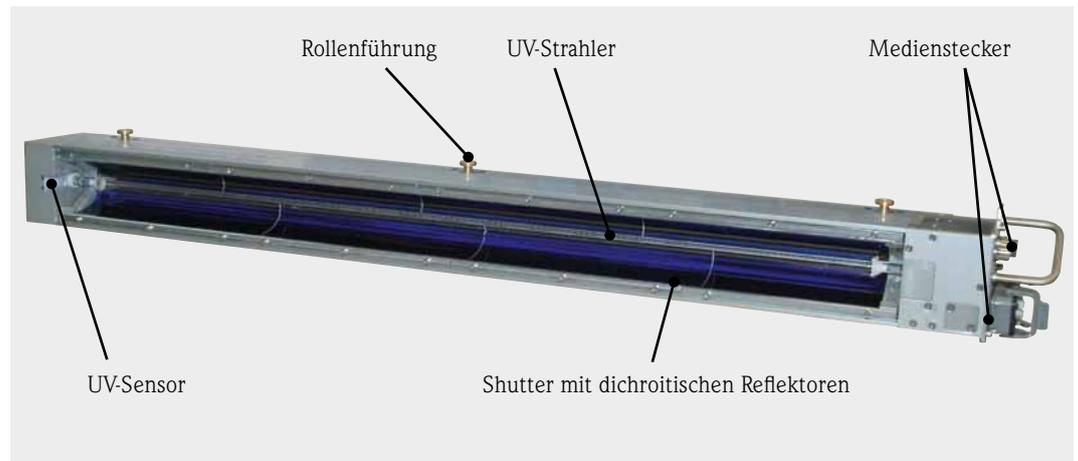
Neue Trocknergeneration von KBA

# HR-UV-Trockner sind verfügbar und LED-UV-Trockner in der Pipeline

Mit dem Ziel eines geringeren Energieeinsatzes entwickelte KBA in den vergangenen Jahren eine neue Generation von eigenen UV-Trocknern. Diese sind die Voraussetzung für das Hoch Reaktive UV (HR-UV). Eingesetzt wird die neue Trocknergeneration seit 2011/12 in der Rapida 145 und seit 2013 auch in der Rapida 105, Rapida 106 und in der brandneuen Rapida 164.

Im neuen UV-Trockner von KBA wurde das UV-Modul komplett neu entwickelt. Es hebt sich entscheidend von der Vorgängergeneration ab:

- Die Entwicklung der neuen Reflektorgeometrie ging mit 3D-Strahlungssimulationen und umfangreichen Praxisversuchen einher. Damit werden bei reduzierter Streustrahlung und verbesserter Fokussierung Energieeinsparungen von bis zu 20 Prozent erzielt. Des Weiteren reduziert sich die in die Druckmaschine eingebrachte Wärme um 30 Prozent. Dies wirkt sich bei temperaturempfindlichen Bedruckstoffen besonders vorteilhaft aus.
- Eingesetzt werden können Standard-UV-Strahler sowie mit Gallium und Eisen dotierte UV-Strahler. Das UV-Modul kann dann entsprechend kodiert werden. Am Leitstand erfolgt so die Anzeige der Dotierung.
- Optional ist ein UV-Sensor im UV-Modul erhältlich. Dieser zeigt im Leitstand prozentual den Verschleiß des UV-Strahlers an. Der Maschinenbediener kann damit bei der Unterschreitung eines Minimalwertes den UV-Strahler wechseln. Des Weiteren kann damit indirekt die



Aufbau des neuen UV-Trocknermoduls von KBA

Qualität der Trocknung überwacht werden.

- Ein weiteres Merkmal der neuen UV-Trockner sind elektronische Vorschaltgeräte. Diese ersetzen die bisher eingesetzten Transformatoren. Die verwendeten elektronischen Vorschaltgeräte verfügen u. a. über einen höheren Wirkungsgrad und reduzieren den Stellplatzbedarf für Schaltschränke an der Bogenoffsetmaschine. Zusätzlich stabilisieren die elektronischen Vorschaltgeräte den Betrieb von dotierten Strahlern und verkürzen die Wiederzündzeit.
- Vom UV-Trockner der Vorgängergeneration wurden bewährte Features übernommen. So ist

das gleiche UV-Modul an den in der Praxis üblichen Einbaupositionen als Interdeck-Dryer zwischen den Druckwerken, im Trockenwerk und in der Auslage einsetzbar. Die mittels Steckanschluss montierten UV-Strahler sind einfach wechselbar. Auch die nanobeschichteten Reflektoren können einfach getauscht werden. Im Leitstand werden die Betriebsstunden der UV-Strahler angezeigt. Wird die Option UV-Sensor vom Anwender nicht gewählt, kann der Strahlertausch auch auf Basis der Betriebsstunden erfolgen.

## Aufbau HR-UV

In einem KBA-HR-UV-Trockner wer-

den die konventionellen UV-Module der neuen Generation eingesetzt. Lediglich die UV-Strahler werden für HR-UV speziell dotiert. Für jede Seite des bedruckten Bogens wird bei HR-UV nur ein UV-Modul eingesetzt. Damit können jeweils vier Farben gehärtet werden. Der Aufbau einer KBA-Bogenoffsetmaschine mit Wendung und HR-UV ist in Abbildung 2 zu sehen.

## Härtungsergebnisse von HR-UV

Mit HR-UV wird bei gleichem Energieeinsatz eine bessere Härtung als mit einem konventionellen UV-Trockner erzielt bzw. bei geringerem Energieeinsatz die gleiche Härtung. Hoch reaktive Farben und speziell dotierte UV-Strahler

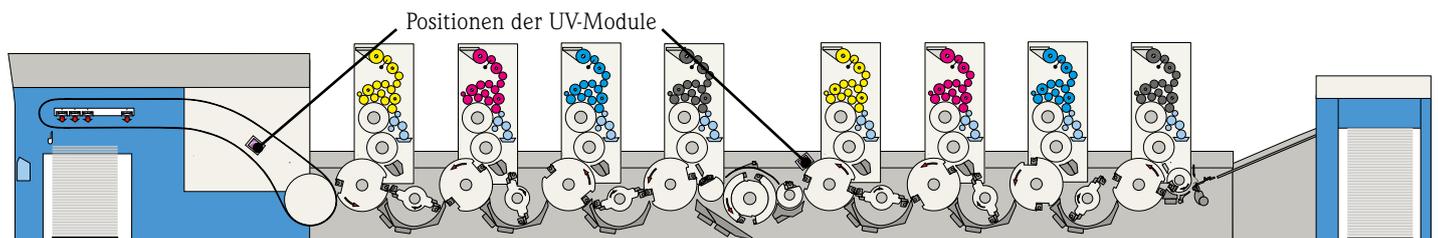


Abbildung 2: KBA Rapida 106 mit Bogenwendung für die 4 über 4-Produktion mit jeweils einem HR-UV-Modul vor der Bogenwendung und im Bogenaufgang der Auslage. Eingestellt werden kann am Leitstand eine Linienleistung zwischen 80 und 200 W/cm

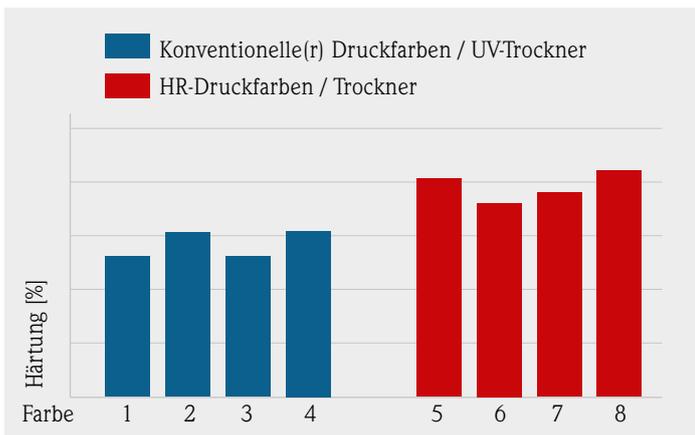


Abbildung 3: Härtungsergebnisse im Vergleich

ermöglichen dies in Verbindung mit dem KBA-UV-Trockner der neuen Generation. Bei KBA wurde in umfangreichen Druckversuchen die Härtung bestimmt. Beispielhaft zeigt Abbildung 3, dass sich die Härtung durch HR-UV verbessert.

Allerdings kann ein HR-UV-Modul im Bogenaufgang nicht einen konventionellen UV-Endtrockner mit drei UV-Modulen ersetzen. Dies hindert allerdings einige Mitbewerber nicht daran, dies in ihrer Werbung zu suggerieren. Der Einsatz hochwertiger UV-Druckfarben ist die Grundlage für eine ausreichende Härtung mit HR-UV.

Als Ersatz für eine konventionelle UV-Maschine wird HR-UV mit nur einem UV-Modul pro Bogenseite allerdings nicht empfohlen. Vor allem Sonderfarben und Lack hochwertiger Druckprodukte benötigen im Allgemeinen die Härtungsenergie mehrerer UV-Module. Aber auch Schwarz und Deckweiß sind meist schwerer zu härten. Ergänzend ist für Lack zusätzlich die Verlaufsstrecke einer Auslageverlängerung günstig bzw. notwendig.

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs können jedoch auch in ei-

nem konventionellen UV-Trockner von KBA die HR-UV-Strahler sowie HR-UV-Farben eingesetzt werden.

#### HR-UV für Akzidenzdruck

Für den Akzidenzdrucker bedeutet HR-UV an der Bogenoffsetmaschine Zusatzinvestitionen für den Trockner. Des Weiteren erhöht sich der Energieverbrauch der Bogenoffsetmaschine im Vergleich zur Produktion mit konventionellen Farben. Bei der vollen Linienleistung von 200 W/cm sind dies im Mittelformat etwa 21 kW pro Bogenseite. Auch die UV-Farben selbst, vor allem die HR-UV-Farben, sind deutlich teurer als konventionelle Farben.

Gegenüber herkömmlichen UV-Farben weisen HR-UV-Farben im Allgemeinen eine bessere Energieeffizienz auf. Erreicht wird dies durch den Einsatz von höheren Konzentrationen bzw. höherwertigen Fotoinitiatoren. In der Regel kompensieren die geringeren Energiekosten die höheren Kosten der HR-UV-Farben gegenüber herkömmlichen UV-Farben.

Mittlerweile führen eine Vielzahl von Farbherstellern wie Zeller+Gmelin, Jänecke+Schneemann, Toyo und

Toka spezielle Druckfarben die auf den HR-UV-Strahler abgestimmt sind. Mit ihnen ist es möglich ein HR-UV-System effizient einzusetzen. Dabei ist zu beachten, dass typische Eigenschaften von UV-Farben, wie kleines Wasserfenster, höhere Zügigkeit und höhere Tonwertzunahme, auch auf HR-UV-Farben zutreffen.

#### Vorteile HR-UV

Für die mittels HR-UV produzierten Bogen gelten die allgemeinen Vorteile des UV-Drucks. So kann meist auf Puder verzichtet werden. Des Weiteren können die gehärteten Bogen sofort weiterverarbeitet werden. So werden Zeit und Lagerfläche im Produktionsprozess eingespart. Dem Akzidenzdrucker bietet der Einsatz von HR-UV weitere Vorteile. So müssen keine druckfreien Korridore berücksichtigt werden und auch Abschmieren und Kratzer im Druckbild sind kein Thema mehr.

Bei HR-UV sind ozonfreie UV-Strahler möglich. Ein spezielles Glas blockiert dabei kurzwellige UV-Strahlung. Damit wird im Bereich der UV-Strahlung kein Ozon gebildet und dieses muss damit auch nicht abgesaugt werden.

#### Nachteile HR-UV

Auch wenn oft mit dem Wegfall der Absaugung bei ozonfreien UV-Strahlern geworben wird, so ist diese dennoch sehr sinnvoll. Zum einen werden die UV-Strahler durch die Abluft gekühlt. Des Weiteren kann sich nach externen Berichten durch die UV-Strahlung der Papierstrich zersetzen oder Lösemittel und andere Reaktionsprodukte aus den UV-Farben frei werden. Diese sollten abgesaugt werden.

Die Standzeit dotierter UV-Strahler ist etwas geringer als die konven-

tioneller UV-Strahler. Von außen betrachtet funktioniert ein dotierter UV-Strahler scheinbar genauso lange wie ein konventioneller UV-Strahler. In der Praxis verändert sich jedoch das Spektrum des dotierten UV-Strahlers nach einigen Hundert Betriebsstunden und er verliert damit an Wirkung. Im Ergebnis verschlechtert sich die Härtung.

#### UV-LED

Als Alternative zu konventionellen UV-Trocknern und HR-UV könnte künftig auch die UV-LED-Technologie angewendet werden. Auf der drupa 2012 hat KBA bereits an einer Rapida 106 die Trocknung mittels UV-LED vorgeführt. Allerdings ist angesichts der hohen Investitions- und Betriebskosten der wirtschaftliche Einsatz dieser Trocknertechnologie in Bogenoffsetmaschinen gegenüber herkömmlichen UV-Trocknern noch nicht erreicht. Deshalb war KBA in der Vermarktung bisher auch deutlich zurückhaltender als vor allem japanische Hersteller. Aber wie man aus Japan hört, soll selbst dort die UV-LED-Trocknung noch nicht weit verbreitet sein.

Für spezielle Anwendungsfälle könnte die UV-LED-Trocknung mittelfristig interessant sein, insbesondere wenn die teuren LED-Trockner unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung staatlich gefördert werden. Zudem ist die derzeitige Entwicklung dieser Technologie von anhaltenden Kostenreduzierungen und Wirkungsgradsteigerungen gekennzeichnet. Ab Mitte 2013 stehen zwei UV-LED-Trockner bei KBA in Radebeul für Kundenvorfürungen zur Verfügung. Eine Rapida 105 mit acht Druckwerken und Wendung ist dann mit dieser fortschrittlichen UV-Trocknungstechnologie ausgestattet. Einige Vorteile dieser Technologie liegen dabei jetzt schon auf der Hand. So können die UV-LED's einfach an- und ausgeschaltet werden. Ein Hochfahren und Runterkühlen ist somit nicht mehr notwendig. Der Strahler kann genau auf die Formatbreite angeschaltet werden und der Wärmeeintrag in das Substrat ist wesentlich geringer.

Dr. Maik Walter  
maik.walter@kba.com



Ab Mitte 2013 kann die UV-LED-Trocknung bei KBA in Radebeul demonstriert werden. Hier das dafür notwendige UV-LED-Trocknermodul



24 Plakate in Auflagen von nur 70 bis 250 Stück laufen auf der Rapida 106 von dfn! in nur drei Stunden. Ab ca. 60 Exemplaren wäre der Auftrag zumindest teilweise auf ein digitales Drucksystem gegangen



Geschäftsführer Bernd Thomsen hat mit der dfn! ein für Deutschland fortschrittliches Geschäftskonzept entwickelt. Weitere Partnerunternehmen sind ihm willkommen

Im Norden gut vernetzt:

## dfn! wächst mit KBA Rapida 106

Zur drupa fiel die Entscheidung: Die dfn! Fotosatz Nord Druck- und Verlagsgesellschaft in Kiel kauft eine Rapida 106. Damit hat sich erneut ein Unternehmen, das bisher Drucktechnik eines anderen Herstellers einsetzte, für KBA entschieden. Die Fünffarbenmaschine mit Lackturm ging Mitte Oktober in Produktion. Und sorgt seitdem dafür, dass auch Aufträge, die früher für den Bogenoffset außerhalb der Wirtschaftlichkeit lagen, mit sehr kurzen Durchlaufzeiten realisiert werden können.

24 unterschiedliche A1-Plakate in einer Auflage zwischen 70 und 250 Stück gehören nicht unbedingt zu den bevorzugten Aufträgen deutscher Druckbetriebe. Dennoch steigt gerade die Nachfrage nach solchen Produkten. Bei dfn! in Kiel sind sie nicht nur willkommen, sie werden auch innerhalb von 24 Stunden produziert und ausgeliefert. Einen wesentlichen Anteil daran, dass dies möglich ist, hat die neue Rapida 106. „Wenn wir solche Aufträge dreimal pro Woche bekämen, hätten wir die Maschine mit simultanem Plattenwechsel ausstatten lassen. Aber selbst mit dem normalen Plattenwechsel-Vollautomaten ist dieser Plakatauftrag inklusive Einrichtezeiten in drei Stunden gedruckt“, freut sich dfn!-Geschäftsführer Bernd Thomsen.

Natürlich sind diese Aufträge nur regelmäßig wiederkehrende Extreme. Normalerweise liegt das Auflagenmittel zwischen 3.500 und 5.000 Bogen. Vorwiegend im Digitaldruck werden 150.000 unterschiedliche Bücher jährlich produziert – für bekannte Verlage, aber auch im Eigenverlag sowie für Autoren, die ihr eigenes Buch in kleiner Stückzahl veröffentlichen wollen. Hierfür stehen u. a. auch Digitaldruckmaschinen von Xerox und Océ bereit.

### Fusionen und Partnerschaften

Überhaupt ist dfn! breit aufgestellt: Im Jahr 1971 entstand aus einer Kieler Zeitung heraus Fotosatz Nord. Schon schnell kam eine erste Bogenoffsetmaschine zu dem jungen Unternehmen. Anfang der 80er-

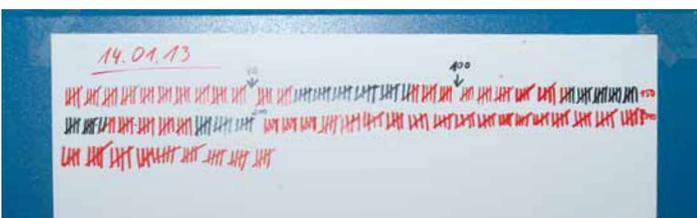
Jahre zog dfn! an seinen heutigen Standort, der in den Folgejahren mehrfach erweitert wurde. Damals startete der Druck im A1-Format – zuerst mit einer Einfarben-, später mit einer Vierfarbenmaschine. Auch heute ist dfn! eines von nur zwei Unternehmen im Raum Kiel, das im Format 70 x 100 cm produziert. Aus 20 Mitarbeitern in den 90er-Jahren sind heute ca. 50 am Standort geworden.

Vor etwa sechs Jahren begann mit dem Zusammenschluss zwischen dfn! und der Druckerei Breitschuh & Kock, die die Bereiche Digitaldruck und den Buchverlag in die Holding einbrachte, eine Phase der Fusionen und Partnerschaften mit anderen Druck- und Medienbetrieben. Mit der Druckerei Hansen in Husum, Förde-Druck in Eckernförde und der Übernahme der Akzidenzproduktion von Boysen Offset in Heide kamen weitere Druckbetriebe dazu. Ebenso A.C. Ehlers in Kiel und Elbepartner in Hamburg. Über diese Unternehmen ist dfn! als Druckzentrum und Holding gut im Norden der Republik vernetzt.

**i** Interessante Website:  
[www.dfn-kiel.de](http://www.dfn-kiel.de)

„Zwei oder drei weitere Unternehmen können in den nächsten Jahren gerne noch hinzu kommen“, wünscht sich dfn!-Geschäftsführer Bernd Thomsen. Egal ob als ein Unternehmen innerhalb der Holding oder wirtschaftlich selbstständig. Anfragen treffen bei ihm auf offene Ohren. Manche Unternehmen tun sich schwer, in einem solchen Verbund zu arbeiten, hat Thomsen erfahren müssen: „Während viele Kollegenbetriebe jammern, hat sich unser Geschäftsmodell als Erfolgskonzept erwiesen.“

Ihre gemeinsame Druckerei nutzen alle Betriebe im Verbund, analog zum Konzept bei Comprinta in der Schweiz. Dafür stehen eine Sechsfarbenmaschine mit Wendung nach dem zweiten Druckwerk, die neue Fünffarben-Rapida 106 mit Lackturm sowie die Digitaldruckanlagen zur Verfügung. Erstere sollte ursprünglich abgebaut und durch die Rapida ersetzt werden. Aufgrund der guten Auslastung auch in den häufig für Druckbetriebe schwierigeren Wochen zum Jahresanfang, bleibt sie aber nach wie vor in Produktion. Auf beiden läuft das volle Spektrum an Akzidenzaufträgen. Zusätzlich auf der Rapida 106 mit ihrem großen Bedruckstoff-Spektrum auch Verpackungen für Kunden im Pharma-Bereich. Um



Um eine Übersicht zu gewinnen, werden an der Rapida 106 alle gedruckten Platten gezählt. Hier die Bilanz einer Woche



Drucker Marco Sarobjanski ist an der Rapida 106 in seinem Element

künftig auf dieser Maschine mehr und schwerere Verpackungen produzieren zu können, wurde sie mit einem zusätzlichen Kartonagenpaket ausgestattet.

#### drupa-Auftritt überzeugte

Bei der Rapida 106 handelt es sich bereits um die dritte Bogenoffsetmaschine, die im Unternehmen unter der Leitung von Bernd Thomsen installiert wurde. Da er früher selbst an einer Planeta-Variant gearbeitet hat, fragte er auch immer bei KBA an. Allerdings störte ihn lange Zeit der schnelle Wechsel der Ansprechpartner in der Region, der mit dem Austausch der Vertriebspartner in Norddeutschland und mit der Integration des Vertriebes in das Radebeuler Werk verbunden war. Seit 2003 kümmert sich Ralf Engelhardt um die Belange der

Kunden im Norden – heute unter dem Dach der KBA-Deutschland GmbH. Diese Stetigkeit schätzen die Anwender. Im Gegenteil, auf der drupa fühlte sich Bernd Thomsen auf dem Stand von KBA wesentlich professioneller aufgehoben, als bei einem der Mitbewerber. „Es war alles eine Nummer kleiner und strukturierter“, erinnert sich der Vollblut-Drucker. Und daran, dass man bei KBA um ihn gekämpft hat.

Bei der Ausstattung der neuen Maschine waren Bernd Thomsen der berührungsfreie Bogenlauf, das Lackwerk und die Inline-Farbregelung mit QualiTronic ColorControl besonders wichtig. Ebenso die Vernetzung mit LogoTronic Professional, die Unternehmen und Verbund neue Möglichkeiten im Workflow bringt. Die ziehmarkenfreie



V.l.n.r.: Die dfn!-Geschäftsführer Bernd Thomsen und Marcus Kock sowie Ralf Engelhardt von der KBA-Deutschland GmbH an einer der modernsten Bogenmaschinen im Norden

Anlage DriveTronic SIS überzeugte bei dfn! genauso. Gab es doch früher ab und an Probleme mit Markierungen beim schnellen Umschlagen oder bei Flächen, die bis in die Ziehmarke hinein führten. Diese sind dank der neuen Technik ausgestanden.

#### Erhebliche Einsparung an Betriebsmitteln

Die neue Maschinengeneration und der Herstellerwechsel bedeuteten für die Drucker einen Umlernprozess. Sie standen diesem sehr offen gegenüber und haben sich in die neue Technik und das etwas andere Bedienkonzept inzwischen hervorragend eingearbeitet. Ziel ist, dass alle Drucker zwischen beiden Maschinen wechseln können.

Schon heute ist für dfn! berechenbar, was die neue Maschine bringt:



Während der Produktion bestückt Marcus Laubach die Wechselschächte mit den Druckplatten des Folgeauftrages

Neben einer Makatureinsparung von 25 Prozent lässt sich dank Inline-Farbregelung eine deutlich gestiegene Druckqualität ausmachen. Egal ob kurze oder lange Auflagen – die Farbe ist Bogen für Bogen konstant. Trotz der neuen Maschine sind kaum mehr Putzklappen erforderlich und der Waschmittelverbrauch hat sich an der Neuen um fast 75 Prozent reduziert. Durch den Druck mit nur noch 3,5 Prozent Alkohol im Feuchtmittel ist auch dessen Verbrauch deutlich gesunken.

Fazit: Insgesamt gibt es nördlich von Hamburg nur wenige Druckbetriebe, die in Sachen Technik mit der neuen Rapida 106 bei dfn! mithalten können.

Martin Dänhardt  
martin.daenhardt@kba.com



Volle Kraft voraus! Marco Sarobjanski hat den nächsten Auftrag eingerichtet und startet erneut die Produktion



Drucker Detlef Fricke hat sich an der Achtfarben-Rapida 106 mit Lackturm und Wendung gut eingearbeitet

KBA Rapida 106 bei Werbedruck Aug. Lönneker in Stadtoldendorf

## „Eierlegende Wollmilchsau“ für wirtschaftliche Akzidenzproduktion

Zugegeben, die Maschine kam im vorweihnachtlichen Endspurt etwas zu spät und lief auch nicht gleich am ersten Tag rund. Aber seit Mitte Dezember brummt das Geschäft an der Achtfarben-Rapida 106 mit Bogenwendung und zusätzlichem Lackwerk bei Werbedruck Aug. Lönneker in Stadtoldendorf so richtig. In der vierten Kalenderwoche 2013 knackte die schnelle Rapida in der 6.000-Einwohner-Stadt im niedersächsischen Landkreis Holzminden bereits die 5-Mio.-Bogen-Marke.

Werbedruck Aug. Lönneker gibt es bereits seit 110 Jahren, auch wenn das Unternehmen in seinen Ursprüngen nichts mit dem Druck zu tun hatte. Wie in vielen Druckbetrieben begann man in den 50er-Jahren mit der industriellen Produktion. In den 60er-Jahren erfolgte die Umstellung vom Buch- auf den Offsetdruck: zuerst mit zwei Zweifarbenmaschinen im Batteriebetrieb, dann mit einer Vierfarben im Halbformat, einer Fünfarben mit Lack, einer Vierfarben und zum Schluss einer Zehnfarbenmaschine jeweils im Format

70 x 100 cm. Mit dieser breiten technischen Basis nahm der Akzidenzbetrieb in den vergangenen 17 Jahren eine sehr dynamische Entwicklung.

### Rapida 106 ersetzt zwei Vorgänger-maschinen

Anfang 2012 fragte sich Kai Lammers, der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens mit heute 22 Beschäftigten, wie es weitergehen soll. Die bisherigen Maschinen waren bereits neun bzw. sechs Jahre alt und sollten langsam ersetzt werden. Anstatt

zwei Maschinen einzusetzen, sollte es besser eine einzige sein, mit der sich alle Aufträge abwickeln lassen und die trotzdem noch Produktionsreserven bietet. Auf dieser Grundlage verhandelte er mit – im übertragenen Sinne – dem „Mercedes“ und dem „BMW“ unter den deutschen Anbietern. Letztendlich gab eine Druckvorführung im Democenter von KBA den Ausschlag zur Auftragsvergabe. Das Druckergebnis bei KBA wirkte sehr überzeugend, die Automatisierung der Rapida 106 begeisterte und die Inline-Farbregelung traf voll den

Nerv des Druckfachmanns. Einige Features, die an der Rapida 106 selbstverständlich sind, lässt sich der andere Hersteller teuer bezahlen. „Den Lieferanten für ein Investitionsgut in dieser Größenordnung wechselt man nicht wie ein Unterhemd“, gibt Kai Lammers unumwunden zu. Wäre die Rapida 106 mit dem aktuellen Modell des anderen Herstellers nur „gleichauf“ gewesen, wäre die Entscheidung anders ausgefallen. Jetzt fühlt sich Lammers mit seiner Entscheidung zur KBA-Maschine gut aufgestellt: 70 Prozent der Aufträge laufen in der 4 über 4-Produktion. Dazu kommen vierfarbige Umschläge – meist einseitig lackiert. Hätte die Maschine einen weiteren Lackturm für die Veredelung von Bogenvorder- und -rückseite, würde dieser bei mehr als 90 Prozent der Aufträge ausgegliedert mitlaufen. Das ließ sich wirtschaftlich nicht darstellen.

Dagegen punktet die Rapida 106 mit Bedruckstoff-Flexibilität: Neben dem Dünndruck- verfügt die Maschine über ein Kartonagenpaket und kann so als „eierlegende Wollmilchsau“ eingesetzt werden. Für die Inhalte von Büchern, Broschüren und Prospekten soundso, aber eben auch für Inhalts- und Registersätze von Ordnern, für Schuber und viele weitere Produkte, bei denen auf leichte oder schwere Kartonagen gedruckt werden muss.

Interessante Website:  
[www.loennekerwerbedruck.de](http://www.loennekerwerbedruck.de)



V.l.n.r.: Drucker Detlef Fricke, Geschäftsführer Kai Lammers und Reinhard Pühl von der KBA-Deutschland GmbH vor der Rapida 106, jetzt die einzige Druckmaschine im Unternehmen



Wie es sich gehört: Die Achtfarben ist mit einer automatischen Farbversorgung ausgestattet, damit stets frische Farbe zur Verfügung steht und das Personal sich voll auf den Druck konzentrieren kann

Der Akzidenzdruck ist ein knallhartes Geschäft. Bei tendenziell sinkenden Auflagen spielt es eine geringere Rolle, mit welcher Maximalleistung die Rapida 106 produziert. Wichtiger sind schnelle Jobwechsel und gleichbleibende Qualität. Dank simultanem Druckplattenwechsel, automatischer Plattenerkennung und RegisterEinstellung sowie parallelen Waschprozessen hat sich hierbei für Lönneker Erhebliches getan. Ebenso durch die Inline-Farbregelung: Gerade bei der Produktion von Registerblättern fallen Farbschwankungen sofort ins Auge. Sie wurden früher mit Respekt behandelt. Dank QualiTronic ColorControl lassen sich die Register wie ein Daumenkino auffächern, ohne dass nennenswerte Differenzen zu eventuellen Reklamationen führen. Das gibt sowohl nach außen als auch nach innen mehr Sicherheit. Ein Abstimmen der Bogen ist trotz des komplizierten Sujets nur selten erforderlich.

#### Flexibilität bei Technik und Personal

Alle Produkte, die auflagenseitig zwischen Rolle und halbformatigem Bogen liegen, sind für Lönneker interessant. Briefbogen, Visitenkarten und andere Aufträge unter 350 Euro – und damit das typische Geschäft von Online-Druckern – kommen dabei nicht infrage. So gibt es auch kaum Schnittmengen zu diesem Unternehmen. Kein Di-



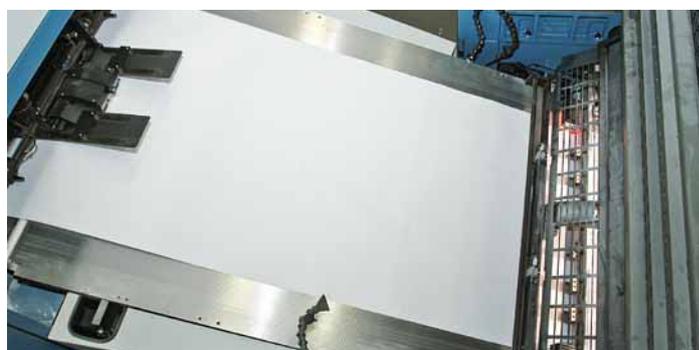
Zweimal vier Farben und dazu einseitige Lackierung bieten Werbedruck Aug. Lönneker mit nur einer Bogenoffsetmaschine höchste Flexibilität



15.000 Bogen/h sind die Standardleistung, mit der Lönneker arbeitet. Auch wenn die Maschine höhere Geschwindigkeiten bietet, macht dies bei meist kleinen Auflagen wenig Sinn

gitaldruck, kein Kleinoffset sind die Folge. Dagegen Stärken in der Weiterverarbeitung und eine schlanke Vorstufe. Waren vor einigen Jahren noch acht Personen dort beschäftigt, bewältigen diese Arbeit heute zwei. Inklusiv Bedienung des Stanzzyinders. Denn noch vor ein paar Jahren mussten Daten in QuarkXPress, Pagemaker, Indesign bearbeitet und aufbereitet werden, erstellt auf Windows-PCs und Mac. Heute kommen die meisten Daten als druckfähige PDFs ins Haus und gehen fast ohne zusätzlichen Zeitaufwand zur Plattenbelichtung. Genauso ist es bei den Druckern: Wurden bei zwei Maschinen noch sechs Bediener benötigt, reichen heute mit Reserve für die eine Maschine vier. Mit dem Wegfall der zweiten Druckmaschine konnten Zwischenlagerflächen gewonnen werden, ohne baulich zu erweitern. So ist Flexibilität nicht nur bei der Technik erforderlich, sondern auch für das Personal. Denn trotz dieser teilweise gravierenden Veränderungen in den Abläufen ist die Loyalität der Mitarbeiter bei Lönneker sehr hoch. „Wir setzen uns mit einer flexiblen Mannschaft, zeitgemäßer Technik und schlanken Abläufen im Wettbewerb durch“, umreißt Kai Lammers seine Firmenphilosophie. Überwiegend läuft die Produktion in zwei Schichten, in Spitzenzeiten bietet die dritte Reserve.

Heute beträgt der Umsatz des Akzidenzunternehmens ca. 5 Mio.



Die Maschine ist durchgängig mit DriveTronic-Automatisierungskomponenten ausgestattet – hier die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS

Euro jährlich. Auch wenn er sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt hat, sank der Gewinn in dieser Zeit nahezu um die Hälfte. Mit höherer Auslastung, durchgängiger Auftragssteuerung, hierbei ist auch die Vorstufenanbindung der Rapida 106 über CIP-Link von Bedeutung, bewusstem Einkauf und hoher Anpassungsfähigkeit wirkt Lammers diesem Trend entgegen. Dazu zählen auch alle Einsparungen durch die Nutzung der neuen Maschine: von der Energie über Platzkosten und Makulatur bis hin zu Waschmitteln.

#### Komplett ohne Außendienst

Interessant ist auch, dass das Unternehmen seine Aufträge ohne Außendienst akquiriert. Kai Lammers besuchte früher selbst potenzielle Auftraggeber und machte die Erfahrung, dass sich viele nie wieder melden. Heute telefoniert eine Telefonmarketing-Gesellschaft regelmäßig mit ihnen und bringt

den Druckdienstleister ins Gespräch. Daneben gibt es klassische Firmenprospekte und einen zeitgemäßen Internet-Auftritt. Auch die Einkäufer bei Industriekunden und in Werbeagenturen haben heute kaum Zeit für gegenseitige Besuche. „Wenn das Geschäft gut läuft, braucht man sich nicht zu sehen“, ist der Geschäftsführer überzeugt. Und wenn das Unternehmen zu marktfähigen Preisen anbietet sowie pünktlich und in guter Qualität liefert, dann ist es auch bei folgenden Ausschreibungen mit im Gespräch. Denn kein Einkäufer kann es sich heute erlauben, teurer einzukaufen – außer, es gibt dafür eine nachvollziehbare Begründung oder einen fassbaren Mehrwert. Dafür, dass dieses Vertriebskonzept aufgeht, sprechen die oft langjährigen Kunden, die der Druckbetrieb in Stadtoldendorf betreut.

Martin Dänhardt  
martin.daenhardt@kba.com



Der Auftrag für die neue Rapida 145 wurde zur drupa besiegelt. Auf der fast baugleichen Messemaschine v.l.n.r.: General Manager Dave King, Factory Manager Martin Conway, Production Manager Jim Short (alle Shave & Gibson), KBA-Vertriebsleiter Roland Gebauer und Stuart Ridley von der südafrikanischen KBA-Vertretung Thunderbolt Solutions

Erste Rapida 145 Südafrikas bei Shave & Gibson in Durban

## Mit modernster Großformat-Technik ins vierte Jahrzehnt

Mit der Installation der ersten Maschine aus der neuen Großformat-Baureihe Rapida 145 in Südafrika hat sich Shave & Gibson in Durban für das vierte Jahrzehnt seines Bestehens gerüstet. 2011 hatte der in Privatbesitz befindliche Karton- und Wellpappenveredler sowie Wertpapierdrucker sein 30. Jubiläum gefeiert. Die neue Großformat-Rapida ist Teil eines 80 Mio. Rand (ca. 7 Mio. Euro) umfassenden Investitionspaketes.

Neben der Sechsfarbenanlage Rapida 145 mit Lackturm wurden eine Bobst-Stanze SP142 Autoplatine, zwei Stapelwender, ein Querschneider für Rollenware und eine neue Wellpappenanlage angeschafft. Zudem hat das Unternehmen eine neue Produktionshalle mit 10.000 m<sup>2</sup> Fläche in Betrieb genommen. Darüber hinaus produzieren bei dem Verpackungsdrucker eine ältere Rapida 142, zwei Mittelformatmaschinen eines anderen deutschen Herstellers, vier Bobst-Stanzen und drei Faltschachtelklebmaschinen.

### Umstieg von Rapida 142 auf Rapida 145

Die neue Rapida 145-Sechsfarbenanlage mit Lackausstattung war ursprünglich noch als Rapida 142

bestellt worden. Nach der drupa-Premiere der neuen Rapida 145 konnte KBA aber Shave & Gibson schnell davon überzeugen, etwas länger auf die höher automatisierte und leistungsstärkere neue Baureihe zu warten. Die Kontakte zwischen beiden Unternehmen reichen schon Jahrzehnte zurück, denn Shave & Gibson hatte früher bereits zwei Planeta-Maschinen. Eine davon wurde vor sieben Jahren gegen die Rapida 142 ausgetauscht. „Planeta-Anlagen waren zur damaligen Zeit die perfekten Verpackungsdruckmaschinen – groß, leistungsstark und im Dauereinsatz besonders robust. KBA hat dieser Technik viel zu verdanken, denn die heutigen Maschinen bauen auf einer jahrzehntelangen Erfahrung im Verpackungsdruck

auf“, würdigt Simon Downes, Eigentümer und Geschäftsführer von

Shave & Gibson, die Vorgänger der heutigen Rapidas.

Die jüngste Entscheidung für eine Sechsfarbenmaschine (die Rapida 142 ist eine Fünffarben mit Lack) spiegelt die Veränderung in der Auftragsstruktur wider. Dave King, der Verantwortliche für den Verpackungsbereich: „Die Rapida 142 verfügt über ein Lackwerk für die optionale UV-Lackierung. Für die Rapida 145 hielten wir aber die UV-Ausstattung für nicht erforderlich. Mit dem zusätzlichen Farbwerk können wir dagegen auf den Trend nach höherer Farbigkeit reagieren. Daneben schätzen wir die kurzen Rüstzeiten der Rapida 145 und besonders ihre hohe Druckleistung, denn sie kommt vorwiegend für hochauflagige Produktionen zum Einsatz.“ Im Großformat liegen die typischen Auflagenhöhen zwischen 18.000 und 20.000 Bogen, im Mittelformat bei ca. 11.000 Bogen. Der Mix zwischen Mittel- und Großformat passt sehr gut zu Shave & Gibson, weil sowohl kleine als auch großformatige Faltschachteln produziert werden.

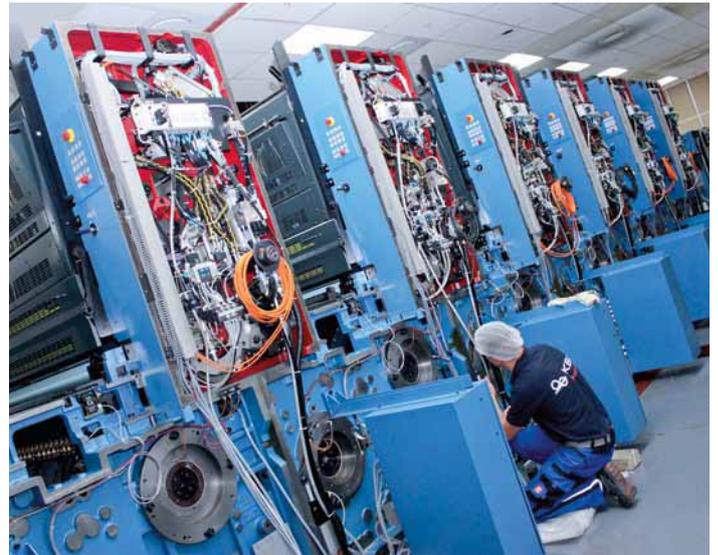
Die Rapida 145 ist mit FAPC-Plattenwechselvollautomaten ausgestattet. Die 2,6 m lange Auslageverlängerung nach dem Lackturm ist mit KBA VariDry IR/Heißlufttrocknern ausgestattet. Hinzu kommen Farbwerktemperierung, CleanTronic-Waschsysteme mit zwei Waschköpfen für das simultane Waschen von Druckzylindern und Gummitüchern sowie ein Emission Extrac-



Im Oktober 2012 erfolgte die Anlieferung der Rapida 145. Das Foto entstand bei der Einbringung der Druckwerke



Nach dem Zusammenfügen der Unterbau-Boxen beginnt das Aufsetzen der Druckwerke



Hier ist die Rapida 145 in ihren Konturen schon zu erkennen

tion System (EES) in der Auslage. Die Farbsteuerung erfolgt über den neuen ErgoTronic-Leitstand, über LogoTronic ist sie mit der Vorstufe und dem MIS des Unternehmens verknüpft. Das maximale Druckformat beträgt 1.050 x 1.450 mm, die Bedruckstoffpalette liegt zwischen 450 g/m<sup>2</sup> und 1,2 mm Stärke.

#### Faltschachteln für nationale und internationale Marken

Shave & Gibson produziert vorwiegend Verpackungen für sich schnell umschlagende Waren wie Nahrungsmittel, Körperpflegeprodukte oder Reinigungsmittel.

Hinzu kommen Verpackungen für Weiße Ware sowie neuerdings Weinkartonagen für südafrikanische Winzer, die ihre Weine nach Europa exportieren. „Das Design dieser Weinverpackungen ist besonders interessant und aufwendig. Es beinhaltet beispielsweise die Kombination von Glanz- und Mattlack, Spot-Lackierungen und -folierungen, die für den Verkauf in Europa wichtig, aber bei uns nicht notwendig sind“, erläutert Dave King. „Weinkartonagen sind bei uns in Südafrika noch Low-Cost-Produkte, aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich auch

hier designte Kartonagen durchsetzen.“

Um internationale Marken wie Nestlé, KFC und Unilever sowie viele lokale Auftraggeber beliefern zu können, produziert Shave & Gibson nach allen Kriterien zur Lebensmittelsicherheit. Zusätzlich werden kundenspezifische Programme umgesetzt. „Dabei handelt es sich mehr um eine Auditierung bereits umgesetzter Prozesse als um große Veränderungen in der bisherigen Verfahrensweise“, so King. Daneben erhielt das Unternehmen im Jahr 2012 die



Interessante Website:  
[www.shavegibson.com](http://www.shavegibson.com)

FSC-Zertifizierung. Dies wurde maßgeblich von den Markenartiklern gewünscht, ist aber auch für andere Auftraggeber von Nutzen.

Als Simon Downes im Jahr 2005 Shave & Gibson erwarb (er war davor Finanzdirektor), übernahm er von den Gründern Neville Rasur und Alan Gibson ein gut etabliertes Unternehmen. In den vergangenen sieben Jahren hat er es weiter ausgebaut und zu einem der bedeutendsten, inhabergeführten Verpackungsbetrieben in Südafrika entwickelt. Diesen Weg will er weiter fortsetzen: „Die neuesten Investitionen sind so konzipiert, dass wir Kapazität und Produktivität steigern, die Durchlaufzeiten verkürzen und dadurch die Anzahl an Schichten reduzieren können. Das Investitionsklima in Durban ist zurzeit nicht besonders positiv und der Rand auf dem Devisenmarkt zu schwach. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sehen wir für uns gute Wachstumsperspektiven und die Chance, mit moderner Technik unseren Wettbewerbsvorsprung auszubauen. Meiner Meinung nach läuft ein erfolgreiches Geschäft nicht über den Preis, sondern über die Kosten.“

Nick Coombes  
[martin.daenhardt@kba.com](mailto:martin.daenhardt@kba.com)



Geschafft: Die Maschine ist einsatzbereit und geht in Produktion



Das Management von Parksons Packaging, KBA und dem indischen KBA-Vertriebspartner Indo Polygraph Machinery vor der Rapida 105 auf der drupa. Zwei neue Maschinen dieser Baureihe sind 2012 bei dem führenden Verpackungsunternehmen in Betrieb gegangen

Rapida 105 und Rapida 106 in Indien zunehmend gefragt

## Indische Top-Verpackungsdrucker investieren in Rapidas

Die Zeiten, in denen im indischen Verpackungsdruck vor allem in gebrauchte und wenig automatisierte Bogenoffsetmaschinen investiert wurde, gehen zu Ende. In den vergangenen Monaten haben drei führende und stark wachsende Verpackungsbetriebe neue Bogenoffsetmaschinen von KBA installiert.

Unter den gelieferten Mittelformatanlagen befinden sich auch zwei Maschinen der High-End-Baureihe Rapida 106.

### TCPL Packaging: Stark im Faltschachteldruck

Schon 2011 installierte **TCPL Packaging**, einer der größten Faltschachtelhersteller des Landes, eine KBA Rapida 106 mit Corona-Turm, sechs Druckwerken, Lackturm und doppelter Auslageverlängerung. Heute gehören zu TCPL

vier Produktionswerke. Drei befinden sich im westindischen Silvassa, 180 km von Mumbai entfernt, und eines in Haridwar im Großraum Delhi. Alle Betriebe sind nach ISO 9001:2008 sowie ISO 22000:2005 zertifiziert und arbeiten nach den verbindlichen Standards für Lieferanten von Packmitteln für Lebensmittel (BRC/IoP). Die Werke in Silvassa sind außerdem FSC-zertifiziert. Neben der Produktion von Lebensmittel-, Spirituosen- und Zigarettenverpackungen sowie

Faltschachteln für die Consumer-Industrie ist TCPL nach eigenen Angaben der größte Exporteur von bedrucktem Karton aus Indien. Die Kunden kommen aus Großbritannien, den Niederlanden, den Arabischen Emiraten und anderen Ländern.

Die Rapida 106 produziert im Werk Haridwar in Nordindien. Sie ist für den Kartonagen-, Folien- und Plastikdruck ausgestattet. Anleger und Auslage der höher gesetzten Anlage

verfügen über automatische Non-stop-Komponenten. Ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, FAPC-Plattenwechsellvollautomaten sowie Gummituch-, Walzen- und Druckzylinderwascheinrichtungen für wechselnden Farbeinsatz (konventionell und UV) unterstreichen das hohe Automatisierungsniveau. Zur Qualitätsüberwachung und -regelung ist die Rapida 106 mit DensiTronic Professional ausgerüstet. Neben der modernen Hochleistungsmaschine sind im Werk zwei

japanische Bogenoffsetmaschinen und eine Bogentiefdruckmaschine im Einsatz. Daneben verfügt das Werk über Stanzzentren und Faltschachtelklebeanlagen von Bobst und Fensterklebetechnik von Heiber & Schröder.

#### Auch ITC setzt auf Rapida 106

Auch eines der Verpackungswerke von ITC in Tiruvottiyur bei Chennai entschied sich für die Rapida 106. Die Anlage mit acht Farbwerken, Lackturm und Auslageverlängerung wurde im Juni 2012 geliefert. ITC wurde im Jahr 1910 unter dem Namen Imperial Tobacco Company of India gegründet. Später wechselte der Name zuerst in India Tobacco Company und dann in ITC. Zum Unternehmen gehören heute Geschäftsbereiche für Güter des täglichen Bedarfs, eine Paperboards und Packaging Division, umfangreiche Landwirtschaft sowie Hotels.

Innerhalb der Paperboards und Packaging Division gehört der Bereich Packaging & Printing Business zu den größten Verpackungsherstellern Indiens. Aus über 70.000 Tonnen Papier, Karton und beschichteten Materialien jährlich entsteht eine große Vielfalt von Verpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die Zigaretten- (neben TCPL der größte Hersteller von Zigarettenverpackungen Indiens) und Spirituosenindustrie sowie Konsumgüter. Bekannte nationale wie internationale Marken wie Nokia,



Informationsbesuch im Kundenzentrum von KBA mit v.l.n.r.: Aditya Surana, Geschäftsführer des indischen KBA-Vertriebspartners IPM, Muthukumaraswamy Muralidharan, Engineering Manager ITC, Kulasekaran Natarajan, Production Manager ITC, und Bhupinder Sethi, Vertrieb KBA

Colgate, Palmolive, Pernod Ricard, British American Tobacco, Philip Morris International stehen auf der Kundenliste.

Die neue Rapida 106 kommt in einem modernen Umfeld zum Einsatz. Sie ist für den UV-Mischbetrieb und mit Zusatzpaketen für den Kartonagen- und Folienruck ausgerüstet, um 675 mm höher gesetzt und in eine vollautomatische Stapellogistik eingebunden. Ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, Plattenwechselvollautomaten, Wascheinrichtungen CleanTronic Multi für wechselnden Farbeinsatz sind einige der Automatisierungs-

einrichtungen der bis zu 18.000 Bogen/h schnellen Maschine. Das Emission Extraction System an der Auslage sorgt durch die Beseitigung von technologisch bedingten Geruchsemissionen für ein gesundes Arbeitsklima im Bereich Auslage/Leitstand. Die Rapida 106 wird über KBA LogoTronic mit der Vorstufe und dem Management-Systemen vernetzt. Daneben sorgt DensiTronic Professional für die Online Qualitätsregelung und -überwachung.

#### Zwei Sechsfarben-Anlagen

##### Rapida 105 für Parksons Packaging

Der dritte bedeutende Verpackungshersteller mit einer neuen KBA Rapida ist **Parksons Packaging**. Über 50 Jahre Erfahrung in diesem Marktsegment zeichnen das Unternehmen aus. Produktionsschwerpunkte sind auch hier Verpackungen für Waren des täglichen Bedarfs, für Lebensmittel und Getränke, die Elektronik-Industrie sowie Pharma-Produkte sowohl für den Inlandmarkt als auch für global tätige Unternehmen. Das Unternehmen verfügt über drei Produktionswerke in Daman, Rudrapur und Pune. Im Werk Daman produziert bereits Bogenoffset-Technik von KBA. Daneben Schneide-, Stanz- und Klebetechnik zur Weiterverarbeitung von Faltschachteln. Alle Werke verfügen über eine eigene Farbküche zur individuellen

Anfertigung von konventionellen und UV-Farben.

Mit zwei im Frühjahr 2012 gelieferten neuen Rapida 105-Anlagen hat nun auch in Pune und Rudrapur Bogenoffsettechnik von KBA Einzug gehalten. Die baugleichen Sechsfarbenmaschinen mit Lackturm, Auslageverlängerung, Höhersetzung und typischer Verpackungsausstattung sind für den UV-Mischbetrieb inklusive Folienruck sowie die Produktion auf aluminiumkaschiereten Materialien ausgerüstet. FAPC-Plattenwechselautomaten, kombinierte Wascheinrichtungen für Gummituch-, Druckzylinder und Walzen bei wechselndem Farbeinsatz und die Nonstop-Automatik in der Auslage gehören zu ihren herausragenden Automatisierungseinrichtungen. Auch an diesen Maschinen sorgt DensiTronic Professional für die Messung und Regelung der Druckqualität.

Der indische Markt ist zunehmend technologiebewusst und orientiert sich bei der Qualität am Weltmarkt. Davon profitiert KBA. Neben den genannten Maschinen hat KBA 2012 weitere an indische Druckbetriebe geliefert. Auch für 2013 liegen bereits Aufträge großer Druckereien vor.

Martin Dänhardt  
martin.daenhardt@kba.com



Bei TCPL Packaging in Haridwar ist eine Rapida 106 mit Corona-Turm, sechs Druckwerken, Lackturm und doppelter Auslageverlängerung in Betrieb gegangen. Hier die Drucker des Unternehmens mit dem Inbetriebnahmeteam von IPM und KBA an der neuen Maschine



Die Sechsfarben-Rapida 205 mit Lack bei Meyers beeindruckt durch ihre Dimensionen und ist mittlerweile das Herzstück der Bogenoffsetproduktion



Ein Mann – ein Bogen: Mit der KBA Rapida 205 bei Meyers ist selbst die Originalgröße kein Hexenwerk

15 Rapida 205-Anlagen produzieren in den USA

## Hoch automatisierte Bogenoffset-Giganten mit enormer Produktivität

15 Rapida 205-Anlagen im Supergroßformat 151 x 205 cm produzieren mittlerweile in den USA. Meist sind es lange Maschinen mit fünf, sechs oder sieben Druckwerken, Lack- und Trockentürmen, wie in den Vereinigten Staaten meist auch in kleineren Formaten üblich. Da das Supergroßformat in der Bogenoffsetwelt eine weniger bekannte Nische ist, werden hier drei Installationen beispielhaft vorgestellt.

Eine Rapida 205-Sechsfarbenmaschine mit Lack-, Trockenturm und UV-Ausstattung produziert seit einem guten Jahr bei der **Meyers Retail Marketing Group** in Minneapolis/Minnesota, ganz im Norden der USA, Aufsteller, Displays und andere Artikel für den PoS. Das 1949 gegründete Unternehmen entwirft, fertigt und verarbeitet Marketing-Produkte in allen Größen und Formen – vorwiegend zur Verkaufsförderung und Markenpflege im Einzelhandel. Fred Silloway, Präsident des Unternehmens, schätzt besonders die im Format 151 x 205 cm bisher nicht übliche hohe Automatisierung der Maschine aufgrund der damit verbundenen deutlich höheren Effizienz. Durch die UV-Ausstattung lassen sich neben Papier und Karton auch viele weitere beschichtete Produkte bedrucken. „Damit können wir die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zufriedenstellen. Durch die gewachsene Kernkompetenz befinden wir uns

auf dem besten Weg zur Marktführerschaft. Unser Erfolg beruht auf Innovationskraft und den Partnerschaften, die wir mit unseren 500 Einzelhandels- und Marketingkunden schmieden“, erläutert Silloway. „Wir gehen hundertprozentig auf ihre Bedürfnisse ein und schaffen mit unseren hoch effektiven Lösungen für sie in einfacher Art und Weise und mit überschaubaren Kosten langfristige Werte.“

Die Rapida 205 wurde im Rahmen eines insgesamt 16 Mio. \$ (ca. 12,2 Mio. Euro) umfassenden Investitionspakets beschafft. Hinzu kamen eine großformatige Digitaldruckmaschine, ein auf die Anwendungen bei Meyers maßgeschneidertes Management-Informationssystem und weiteres Equipment. Produktivität und Kapazitäten konnten so deutlich gesteigert werden. Die Rapida 205 ist dabei ein wichtiger Eckpfeiler. Jetzt geht es darum, mit einem hohen Wachstum ein schnellen ROI zu erreichen.

### Neue Produkte bei höherer Flexibilität

**Rand Graphics** in Wichita/Kansas bestellte Anfang 2011 eine Rapida 205 mit fünf Farbwerken, Lack- und Trockenturm. Im Sommer des gleichen Jahres wurde sie installiert. „Nicht nur wir waren gespannt auf die neue Maschine. Unseren Kunden ging es ebenso“, erinnert sich Präsident Randy Vautravers. „Es war die Gelegenheit für sie, neue Produkte zu kreieren und für uns, diese als einer der wenigen Druckbetriebe in den USA, die so eine Maschine betreiben, mit hoher Effizienz und Flexibilität zu produzieren.“

Nach der Installation der Rapida 205 ging eine betagte Harris-Anlage mit geringfügig kleinerem Druckformat endgültig in den Ruhestand. „In den vergangenen zwölf Jahren haben wir auf der Harris viele sehr schöne Produkte hergestellt“, erinnert sich Vautravers. „Es war damals die einzige

Maschine im Supergroßformat auf dem Markt. Ursprünglich haben wir mit KBA über eine Mittelformatmaschine verhandelt. Dann sahen wir auf der Print in Chicago ein Werk der riesigen Rapida 205 und sie weckte unser Interesse. Im Verlauf der Gespräche erkannten wir, dass uns ein neuer Super-Jumbo erhebliche Vorteile bringt, weil viele Produktionsprozesse effizienter werden: die Rüstzeiten verkürzen sich, die Druckleistung ist höher und wir können mehr Druckjobs produzieren.“

Rand Graphics wurde 1965 von Ralph Vautravers gegründet, dem die Firma bis heute gehört. Im Laufe der Jahre erarbeitete sich der Druckbetrieb mit seinen 190 Mitarbeitern einen guten Ruf beim Bedrucken von außergewöhnlichen Substraten. Dazu gehören Banner auf Polyvinyl, Kunststofffolien und andere sensible Materialien, aber auch Papier und Karton. „Sie benennen das Produkt, wir drucken



Das Team von Rand Graphics ist stolz auf seine neue Rapida 205. Sie ersetzte eine betagte Harris-Maschine im Supergroßformat

es“ – so der Leitspruch des Unternehmens. Mit der Installation der Rapida 205 wurde die Bedruckstoff-Palette nochmals erweitert. Heute bringt der Superjumbo Rand Graphics einen massiven Gewinn an Effizienz und Ausstoß.

#### „Die Rapida 205 gibt uns Möglichkeiten, die andere nicht haben“

Erst im Oktober 2012 kam eine Rapida 205 zur **Foster Printing Company** in Santa Ana, im Süden Kaliforniens. Die Sechsfarbenmaschine mit Lackwerk ergänzt zwei großformatige Rapidas – eine Fünf- und eine Sechsfarbenmaschine ebenso mit UV-Ausstattung. „In den letzten eineinhalb Jahren ist unser

Geschäft erstaunlich gewachsen“, informiert Kris Blackburn, Vize-Präsident Sales bei Fosters. „Deshalb haben wir beschlossen, in eine dritte Rapida-Anlage zu investieren. Unsere Kunden haben oft gefragt, ob wir noch größer als im Format 120 x 162 cm produzieren können. Diese Kunden sowie eigene Marktrecherchen haben uns am Ende darin bestärkt, in einen Superjumbo zu investieren. Diese Maschine gibt uns Möglichkeiten, die andere Druckbetriebe nicht haben. Wir können größere Formate bedrucken, mehr Nutzen auf einem Bogen unterbringen oder mehrere Aufträge gleichzeitig in einer Sammelform produzieren.“

Die Rapida 205 wurde neben den beiden Rapida 162-Maschinen aufgestellt. So wird KBA DensiTronic Professional zur Online-Farbbregelung gleich für mehrere Maschinen genutzt. Alle Rapidas sind über LogoTronic mit der Druckvorstufe sowie dem MIS des Unternehmens vernetzt, so dass alle Informationen über Aufträge, Workflow, Produktion und Qualität just-in-time zur Verfügung stehen.

Zur Gesamtinvestition gehörte ein neuer Plattenbelichter für das Supergroßformat sowie eine neue Schneideanlage. Heute ist das Unternehmen von der Vorstufe bis zur

Weiterverarbeitung bis zum maximalen Bogenformat von 151 x 205 cm eingerichtet. „Der Schlüssel für diese Investitionen lag im Umzug in unser neues Werk“, informiert Kris Blackburn. „Es bietet eine Produktionsfläche von 4.300 m<sup>2</sup> und erlaubt es uns, weiter zu wachsen. Wir haben jetzt genügend Platz und können unsere Arbeitsabläufe sehr effizient gestalten.“

Die Rapida 205 ermöglicht es auch Foster Printing, mit bestehenden und neuen Kunden zu wachsen. „Wir erwarten, dass uns die Rapida 205 neue Türen öffnet und unseren heutigen Kunden die Möglichkeit bietet, mit einem noch breiteren Auftragsportfolio zu uns zu kommen“, freut sich Blackburn. „Wir expandieren außerdem mit unserem Verkauf in andere Regionen der Vereinigten Staaten – über Süd-Kalifornien hinaus. Ich fühle, dass wir so weitere Kunden gewinnen und langfristig an uns binden können.“ Wenn Auftraggeber über die Foster Printing Company sprechen, benutzen sie häufig Worte wie kundenorientiert, freundlich, gute Zusammenarbeit, verstehen ihren Job und loben die Qualität. Kris Blackburn: „Mit Hilfe unserer KBA-Maschinen liefern wir eine exzellente Druckqualität.“ Eine gute Basis für weiteren Geschäftserfolg.



V.l.n.r.: Kris Blackburn, Vize-Präsident Sales, Tim Blackburn, Präsident, Dennis Blackburn, CEO (alle Foster Printing), mit KBA-Vertriebsleiter Marcus Schoen zwischen den beiden KBA Rapida 162a-Anlagen

Eric Frank / Martin Dänhardt  
eric.frank@kba.com

Druckerei Leën in Hasselt in der Offensive

# „Die KBA-Lösung ist perfekt“

Ein gutes Jahr nachdem die Druckerei Leën aus dem belgischen Hasselt zwei Rapida 106-Anlagen in Betrieb genommen hat, ziehen der technische Geschäftsführer Jeroen Leën und der Produktionsleiter Egid Bessems Bilanz.

An der Qualität der Drucksachen lag es nicht, dass der Druckerei Aufträge entgingen. So wurde das Unternehmen 2005 von Sappi International in Shanghai zum „Drucker des Jahres“ in der Kategorie Bücher gekrönt. Der Maschinenpark war up to date, die Mitarbeiter waren motiviert und gut geschult.

„Meine Schwester Liesbet wies als erste auf den Bedarf an einer Achtfarben-Druckmaschine hin“, erzählt Jeroen Leën. „Unsere Angebote konnten mit denen unserer Konkurrenten preislich nicht mehr Schritt halten. Nach einer Analyse stellte sich heraus, dass bei den Druckmaschinen insbesondere die Rüstzeiten zu wünschen übrig ließen. Das war ein herber Schlag, denn unsere jüngsten Druckmaschinen waren nicht einmal fünf Jahre alt. Wir beschlossen, den Markt erneut zu erkunden um zu prüfen, was technisch und finanziell machbar war.“

## Nutzen der Neuinvestition bestätigt

„Wir hatten klare Vorstellungen. Die Makulatur musste reduziert und die Qualitätskontrolle verbessert werden. Die Höchstgeschwindigkeit war dagegen weniger wichtig, da wir auch viele kleinere Auflagen erstellen. Ein wichtiger Punkt war aber der schnelle Auftragswechsel“, erklärt Egid Bessems.

Jeroen Leën: „Wir nahmen uns Zeit und sprachen mit allen Lieferanten. Hierzu gehörte auch Johan Dengis von Naca, dem KBA-Vertriebspartner in Belgien. Wir verglichen alle Druckmaschinen und beurteilten sie anhand derselben Maßstäbe. Wir besuchten einige Fabriken in Deutschland und Druckerkollegen. Nach dieser Runde kamen wir zu dem Schluss, dass KBA in den letzten Jahren die Druckmaschinen insbesondere im Bereich der Einstellzeiten und Qualitätskontrolle wesentlich weiterentwickelt hat.



Geschäftsführer Stijn Leën, Produktionsleiter Egid Bessems und technischer Geschäftsführer Jeroen Leën (v.l.n.r.) sind mit ihrer Entscheidung für die beiden KBA Rapidas ein Jahr nach der Produktionsaufnahme sehr zufrieden



## Über 120 Jahre alt

Die Druckerei Leën mit ihren circa 50 Mitarbeitern hat ihren Sitz im belgischen Hasselt. 1891 gründete Eugeen Leën die Sint-Quintinus Druckerei. Das Familienunternehmen mit einer über 120-jährigen Geschichte entwickelte sich zu einer Ikone der Stadt und zog 1993 vom Zentrum auf ein Industriegelände am Stadtrand um. Die vierte Generation der Familie Leën schwingt mit sechs im Betrieb tätigen Gesellschaftern das Zepter in diesem hochmodernen Betrieb.

Aber auch betriebswirtschaftlich musste die Sache stimmen. Ich musste die anderen Gesellschafter schließlich vom Nutzen und der Notwendigkeit der Investition überzeugen.“

Am Ende entschied man sich für eine Rapida 106-Fünffarbenmaschine mit Lackturm und eine Achtfarben-Anlage des gleichen Typs mit Bogenwendung für den beidseitigen Vierfarbendruck. Beide Druckmaschinen wurden nebeneinander aufgestellt und können so gemeinsam den dazwischen positionierten KBA DensiTronic-Messtisch nutzen. Jeroen Leën: „Unsere noch fast neuwertige Vorgängermaschine konnten wir über den Gebrauchtmaschinen-Handel gut verkaufen. Am Ende sank unsere monatliche Belastung sogar durch die Neuananschaffungen. Die KBA-Lösung war perfekt.“

## Gute Schulung

Egid Bessems: „Natürlich benötigen unsere Drucker auch eine gute Schulung. Außerdem wünschten wir uns möglichst wenig Produktionsausfall bei der Installation beider Druckmaschinen. Naca hat dies ausgezeichnet geregelt. Wir sind mit unserem Team zum Schulungszentrum in Radebeul gereist, wo während der Montage beider

Druckmaschinen eine einwöchige Schulung stattfand. Die Montage wurde sieben Tage ununterbrochen fortgesetzt.“

## Rückkehr der Zeitschriften

Die KBA Rapidas sind jetzt ein Jahr in Produktion und es stellt sich die Frage, ob sie die Erwartungen der Familie Leën erfüllen.

Jeroen Leën: „Auf jeden Fall. Nur ein Beispiel: 2011 verbrauchten wir circa 26.000 m<sup>2</sup> Offsetplatten. Dieses Jahr dürften es ungefähr 34.000 m<sup>2</sup> werden. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf unsere neue Achtfarben-Rapida zurückzuführen: Durch sie haben wir u. a. Zeitschriftenkunden zurückgewonnen.“

Das Produktspektrum deckt nahezu die gesamte Bandbreite des Marktes ab. Von Plakaten bis zu Einladungen. Der persönliche Umgang steht bei allen Aktivitäten im Mittelpunkt. Das Unternehmen strahlt die Atmosphäre eines Familienbetriebs aus. „Diese Atmosphäre pflegen wir. Wir machen am liebsten alles selbst, und wenn das nicht geht, lernen wir hinzu. Das haben unsere Väter schon so getan.“

Leon van Velzen  
martin.daenhardt@kba.com

Erfreulicher Start der neuen Vertriebstochter KBA Japan Co. Ltd.

# Rüstzeitweltmeister Rapida 106 für Taisei in Tokio

Mit der neuen Tochtergesellschaft KBA Japan Company Ltd. in Tokio hat Koenig & Bauer die Vertriebs- und Serviceaktivitäten im Land der aufgehenden Sonne verstärkt. Geschäftsführer Kenneth Hansen kam in der zweiten Dezemberwoche mit einer Delegation japanischer Fachjournalisten und Verbandsvertreter nach Deutschland, um die KBA-Gruppe näher vorzustellen und bei dieser Gelegenheit auch gleich den ersten Auftrag der jungen Gesellschaft bekannt zu geben.

Neben dem KBA-Stammwerk in Würzburg und dem Bogenoffsetstandort im sächsischen Radebeul standen die UV-Spezialisten von KBA-MePrint in Veitshöchheim und die Blechdruck-Tochter KBA-MetalPrint in Stuttgart auf dem Besuchsprogramm.

## KBA punktet mit Alleinstellungen

Die KBA-Neuaufstellung im bedeutenden japanischen Markt trägt bereits Früchte. Taisei Co. Ltd., ein renommierter Verpackungsdrucker in Tokio, erhält nach dem Jahreswechsel die erste hoch automatisierte Mittelformat-Bogenoffsetmaschine Rapida 106 mit acht Druckwerken, Folien- und Kartonagenpaket sowie Ausstattung für den UV-Mischbetrieb. Taisei-Präsident Yoshiro Ohno kam am 12. Dezember eigens aus dem fernen Japan ins KBA-Werk Radebeul, um die Rapida 106 vor der Verschiffung drucktechnisch abzunehmen. Taisei produziert Leucht-

karten für die Automatenindustrie (z. B. Zigaretten- und Getränkeautomaten). Dabei wird auf Klarsichtfolien (Polyethylen) mit Stärken zwischen 0,2 und 0,4 mm gedruckt. Bisher waren bei Taisei Maschinen eines anderen deutschen Herstellers im Einsatz.

Die Anlage verfügt über einige Alleinstellungsmerkmale für extrem kurze Rüstzeiten, mit denen KBA neben der hohen Fortdruckgeschwindigkeit, der enormen Bedruckstoffflexibilität und seiner besonderen Kompetenz bei der In-line-Veredelung am wettbewerbsintensiven japanischen Bogenoffsetmarkt punkten kann.

Zum Ausstattungspaket gehören u. a. die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, DriveTronic SPC-Einzelantriebstechnik für den simultanen Druckplattenwechsel, Plate Ident für Plattenerkennung



Vor Vertretern der japanischen Fachpresse begründete Yoshiro Ohno (Mitte), Präsident von Taisei, im KBA-Werk Radebeul seine Entscheidung für den hoch automatisierten Rüstzeitweltmeister Rapida 106



Yoshiro Ohno, Präsident von Taisei (5.v.l.), und KBA-Vertriebsdirektor Dietmar Heyduck (4.v.l.) mit der Delegation japanischer Druckfachleute bei der Kundenabnahme der Achtfarben-Rapida 106 in der Montagehalle des KBA-Werkes Radebeul



Persönliches Vertrauen in seinen langjährigen Geschäftspartner Kenneth Hansen (l.) war neben der leistungsstarken Rapida-Technik mit ausschlaggebend dafür, dass Yoshiro Ohno sich für den Lieferantenwechsel entschied

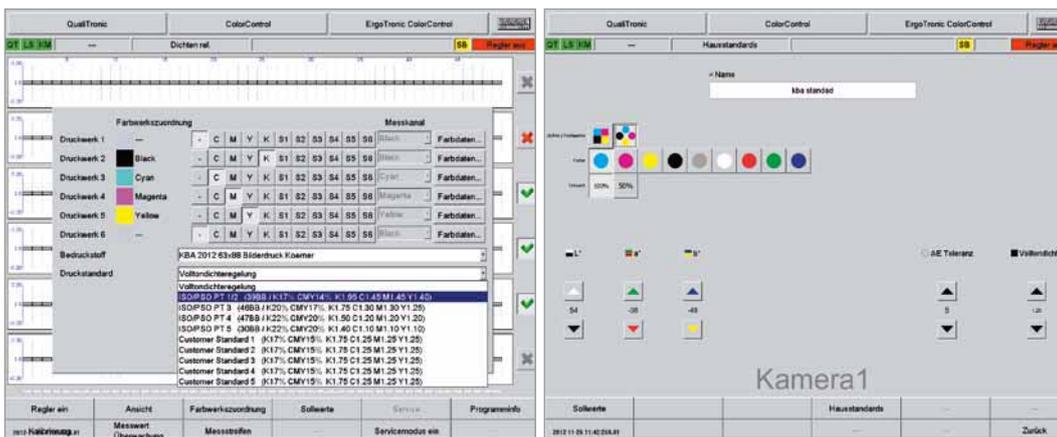
und automatisches Vorregister, CleanTronic UV-Wascheinrichtungen und das Emission Extraction System an der Auslage. Die für den Kartonagen- und Foliendruck sowie UV-Mischbetrieb konfigurierte Achtwerke-Maschine erhält drei UV-Zwischentrockner, die an unterschiedlichen Wechsellagen eingesetzt werden können. Der ErgoTronic-Leitstand verfügt über umfangreiche Messtechnik für die Qualitätsüberwachung: ErgoTronic ColorControl (automatische Farbdichtemessung), ErgoTronic Lab (Farbmessung und Steuerung nach Lab-Werten), ErgoTronic Quality Pass (Erzeugung von Farbmessprotokollen), Instrument Flight (Graubalance-Steuerung nach System Brunner). Über LogoTronic erfolgt die Übernahme von Voreinstellendaten aus der Druckvorstufe und die Betriebsdatenerfassung.

## Differenzierung mit Hightech

Nach der geplanten Inbetriebnah-

me Ende März 2013 steht Taisei eine besonders leistungsstarke Bogenoffsetmaschine für den Verpackungs- und Foliendruck zur Verfügung. KBA geht davon aus, dass die Erstinstallation eine starke Ausstrahlung auf den technisch sehr anspruchsvollen japanischen Markt haben wird. Mit bis zu 20.000 Bogen/h im Schöndruck und bis zu 18.000 Bogen/h im SW-Druck sowie extrem schnellen Jobwechseln ist die KBA Rapida 106 die derzeit leistungsstärkste Mittelformatmaschine (max. Bogenformat 74 x 106 cm) auf dem Weltmarkt. Mit ihr kann sich KBA gegenüber japanischen Mitbewerbern bei besonderen Ansprüchen im oberen Marktsegment differenzieren und Anwender gewinnen, die sich bewusst vom Mainstream abheben und besonders wirtschaftlich, flexibel und nachhaltig produzieren wollen.

Klaus Schmidt / Martin Dänhardt  
dietmar.heyduck@kba.com



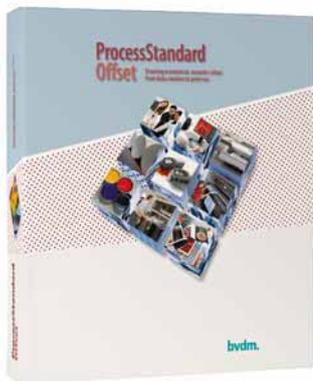
Ganz links: Startdialog; Zunächst trifft der Drucker in PSO-Match die Auswahl der Druckbedingung für den aktuellen Papiertyp

PSO-Match Standard Editor: Hier kann der Bediener Hausstandards für Papiere und Druckbedingungen festlegen

PSO-Match von System Brunner für KBA QualiTronic und ErgoTronic

# Wertvolles Werkzeug für den Prozess-Standard Offsetdruck

Gemeinsam mit System Brunner entwickelte KBA die zur drupa 2012 vorgestellte Lösung PSO-Match. Erhältlich ist diese Option für die Inline-Farbregelungen KBA QualiTronic ColorControl und QualiTronic Professional sowie für die Online-Farbsteuerungen ErgoTronic ColorDrive und ErgoTronic ColorControl.



Seit Kurzem erhältlich: „ProzessStandard Offsetdruck – Wirtschaftlich und farbsicher produzieren von der Datenerzeugung bis zum Auflagendruck“, komplett überarbeitete Edition 2012 ([www.prozess-standard.com](http://www.prozess-standard.com))

Der ProzessStandard Offsetdruck (PSO) ist eine breit akzeptierte Referenz für die qualitätsorientierte industrielle Offsetproduktion. Er erläutert die technologisch korrekte, professionelle und wirtschaftliche Umsetzung der ISO-Normenreihe 12647. Wegen ihrer

weltweiten Gültigkeit ist der PSO über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus verbreitet und auch in englischer Sprache verfügbar.

## PSO-Match füllt Lücke bei der Produktionssteuerung

Viele Druckbetriebe sind nach PSO bzw. ISO 12647-2 zertifiziert. Damit weisen sie im Rahmen eines Audits nach, dass sie die technischen und organisatorischen Mindestanforderungen an die Qualitätssicherung erreichen. Zahlreiche Kunden achten darauf, dass ihr Druckdienstleister zertifiziert ist. So können sie erwarten, dass die an die Druckerei standardkonform gelieferten Daten korrekt und in vorhersagbarer Qualität verarbeitet werden. Diese Gewissheit steht aber auf dünnen Beinen, solange die Farbregelanlage der Druckmaschine nur auf Basis der Volltondichten steuert. Denn dann wird nur ein kleiner Teil der PSO-Anforderungen während des Auflagendrucks geprüft und gesteu-

ert – die Farbregelanlage kann die definierten Standardvorgaben gar nicht umfassend unter Kontrolle bringen. Genau diese Lücke füllt KBA mit PSO-Match.

## Abgrenzung zu Instrument Flight®

Der Name System Brunner ist zuallererst für Qualitätssicherungs-lösungen wie Instrument Flight bekannt. Sie ist als Maximaloption für KBA QualiTronic und ErgoTronic erhältlich. Instrument Flight geht weit über die PSO-Anforderungen hinaus, indem es über 30 bildwirksame Prozessgrößen aus einer Druckkontrollstreifenmessung analysiert und für eine optimale Färbungssteuerung bzw. -regelung unter Priorität Graubalance berücksichtigt. Für eine Reihe von Druckbetrieben ist Instrument Flight inzwischen das ultimative Werkzeug zur Qualitätssicherung an ihrer Rapida geworden.

Doch es gibt auch Drucker, denen das Einhalten der im PSO definierten Prozessgrößen und somit das Erfüllen des PSO „genügt“. Diese Mindestanforderung wird aber auch in zertifizierten Betrieben nicht „mit links“ erledigt: Das tagtägliche Produzieren nach PSO bedeutet einen erheblichen Mess- und Kontrollaufwand, vor allem auch an der Druckmaschine. Um diesen Anwendern ein Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem sie mit weniger Aufwand die PSO-Vorgaben zuverlässig erreichen und stabil halten können, entwickelten KBA und System Brunner PSO-Match. Das

ist eine Weltneuheit, die inline und offline Regelung ist nur bei KBA verfügbar. Die entsprechende Software ist identisch mit „ISO/PSO“, einer der fünf neuen Regelstrategien für Instrument Flight + L\*a\*b\* und damit auch für Anwender der höheren Lösung verfügbar.

## PSO ohne Graubalance

Wer sich für PSO-Match entscheidet, erhält eine Lösung, die den gemessenen Druckkontrollstreifen auf das Einhalten der PSO-Kriterien analysiert und automatisch danach regelt. Dabei bedient sich die Software einiger Kerntechnologien von Instrument Flight, verzichtet aber u. a. auf die Vorteile einer Graubalance-Lösung (inkl. Balance Navigator) sowie die Fünf-Sterne-Qualitätskategorien.

In Instrument Flight ist die Regelung der vier Prozessfarbentonwertkurven hinsichtlich des Tonwertzuwachses von höchstens ±4 Prozent und der Spreizung (Abweichungsbeschränkung der einzelnen Kurven im Mittelton zueinander) enthalten. Dieses Feature wird in PSO-Match auf die PSO-Spreizungsforderungen angewandt. Schon damit geht PSO-Match weit über die üblichen, rein Volltondichte-basierten Lösungen des Wettbewerbs hinaus.

## Acht von zehn Kriterien im „grünen Bereich“

Neben der Spreizung und den Tonwertzunahmen jeweils im Mittelton prüft PSO-Match völ-

lig standardkonform auch die CIELAB-Farbwerte der Vollton-dichten bzw. ihre geringstmögliche Farbabweichung  $\Delta E^*$  („Best Match“-Funktion). Von insgesamt zehn definierten PSO-Kriterien müssen acht im grünen Bereich liegen, dann bestätigt das System die Einhaltung des PSO.

Durch die Implementierung von PSO-Match in QualiTronic bzw. ErgoTronic bleiben die erreichten PSO-Werte im bestmöglichen Gleichgewicht der CMYK-Volltöne inkl. Farbwerte und den Tonwerten. Dann druckt die Rapida vollautomatisch (QualiTronic) bzw. halbautomatisch (ErgoTronic) stabil in den ISO/PSO-Toleranzen.

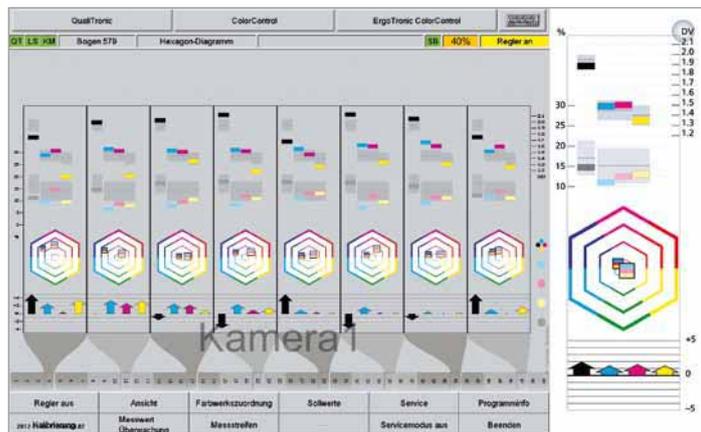
### Übersichtliche Funktionen

Der Dialog beginnt für den Bediener mit dem Auswählen der erforderlichen Druckbedingung an-

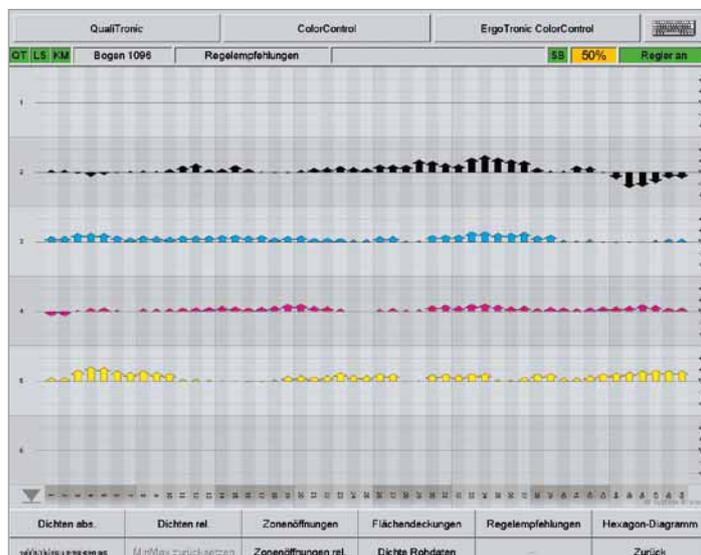
Basislösung	KBA QualiTronic PSO-Match		KBA ErgoTronic PSO-Match	
Konfiguration, in die PSO-Match integriert werden kann	ColorControl	Professional (ColorControl mit System Brunner Instrument Flight plus analytische Bildinspektion)	ColorDrive	ColorControl
Messsystem	Farbmesskamera (nach der letzten Druck- bzw. Lackiereinheit)	inspektionsfähige Farbmesskamera (nach der letzten Druck- bzw. Lackiereinheit)	Scan-Spektraldensitometer auf dem Leitstandpult	in das Leitstandpult integriertes Scan-Spektraldensitometer
Messregime, Sollwert-Stabilisierung	Inline-Messung, Farbregelung („Closed loop“) im Farbdichtebereich 0 ... 2.5 nach PSO-Kriterien		Online-Messung, Farbsteuerung („Open loop“) im Farbdichtebereich 0 ... 2.5 nach PSO-Kriterien	
Messdauer	Echtzeit-Gesamtaufnahme („One shot“)		10 s/m (Scan)	
externe Referenzierung	Mit ErgoTronic ColorDrive oder ErgoTronic ColorControl		nein	
Messstreifenhöhe optimal / mindestens Option	Mittelformat 5 mm / 4 mm Großformat 6 mm / 5 mm Mittelformat 3 mm Großformat 4 mm	Mittelformat 5 mm / 4 mm Großformat 6 mm / 5 mm Mittelformat 3 mm Großformat 4 mm	Mittelformat 5 mm / 4 mm Großformat 6 mm / 5 mm Mittelformat 3 mm Großformat 4 mm	Mittelformat 5 mm / 4 mm Großformat 6 mm / 5 mm – –
Messzyklus im Fortdruck *)	jeder 10. Bogen (Default-Einstellung)		ca. jeder 120. Bogen (Empfehlung)	
OK-Bogen *)	nach ca. 150 Bogen nonstop bis Produktionsgeschwindigkeit		nach ca. 240 Bogen	
PSO-Match für Rapida	75/76 **, 105 **, 106, 145, 164		75/76 **, 105, 106, 145, 164	
Upgrade-Optionen	System Brunner Instrument Flight (Vollversion für Priorität Graubalance), ColorView, DotView, QualityPass, LiveView-Wallscreen	ColorView (Aufgabenprotokoll der Farbdichten je Druckwerk), DotView (Tonwertzunahme-Analyse), ErgoTronic Lab (CIELAB-basierte Steuerung), Pile-View (Bewertung inspizierter Stapel), QualityPass (Messprotokolle)	System Brunner Instrument Flight (Vollversion für Priorität Graubalance), ErgoTronic Lab (CIELAB-basierte Steuerung), QualityPass (Messprotokolle)	

\*) angegebene Werte beim Druck des Referenzauftrags „KBA\_Ger\_Color“

\*\*\*) gilt nur für einen Teil der zur Verfügung stehenden Messgeräte



Diagrammfenster für PSO-Match mit  $L^*a^*b^*$ : farbmetrische Anzeige der Helligkeitsabweichung  $\Delta L^*$  und der  $a^*/b^*$ -Abweichung von der Referenz in den Vollflächen, in der Mitte durch Antippen für eine einzelne Farbzone abgerufen



hand des ISO-Papiertyps. Mit dem „Standard Editor“ kann er auch eigene Druckbedingungen mit Volltondichten samt Farbwerten und Tonwertzunahme definieren und auswählen. Darüber hinaus kann das Mess- und Regelsystem neben den Prozessfarben bis zu drei Sonderfarben im Vollton kontrollieren.

Mit den von Instrument Flight bekannten Diagrammfenstern behält der Drucker jederzeit die Werte und Positionen der entsprechend verfügbaren Funktionen im Blick:

- Im Diagramm „Dichte-Modus“ werden die Volltondichten, die Tonwertzunahmen und -spreizung sowie im Hexagon die Lagetendenz der Farbbalancen im Mittel- und Tiefenton der Einzelfarben dargestellt.
- Im Diagramm „ $L^*a^*b^*$ -Modus“ werden außerdem die Helligkeitsabweichungen  $\Delta L^*$  der Vollton-Prozessfarben sowie das Papierweiß und im Hexagon die Sollwertabweichungen für  $a^*$  und  $b^*$  der Volltonfarben und das Papierweiß einfach visualisiert.
- Die berechneten Regelempfehlungspfeile für C, M, Y, K sind in

beiden Diagrammen sichtbar. Bis Formatbreite 106 cm verteilt PSO-Match automatisch sechs, darüber acht Diagrammfenster über den Bogen.

In der Farbzonensicht zeigt PSO-Match die Sollwertänderungen pro Farbzone an, ggf. inklusive Sonderfarben, bei Bedarf springt durch Antippen einer Farbzone auf dem Touchscreen-Monitor die individuelle Werteanzeige auf. Nach dem einfachen Definieren eines OK-Bogens werden in jeder Farbzone die aktuell gemessenen Tonwerte, Spreizung und Volltondichten als neue Sollwerte übernommen. Daran orientieren sich sofort die Regelungsalgorithmen.

Alle Messwerte werden in der Abstimmphase und im Fortdruck laufend gegenüber dem PSO geprüft. Während des Fortdrucks zeigt ein Prozent-Balken in Orange oder Grün das Niveau der PSO-Einhaltung an. In Vorbereitung ist der „PSO-Match Report“ mit farbmetrischer Auswertung und Isokonturen-Diagrammen aus der letzten Messung.

Links: In der Farbzonensicht der QualiTronic-Regelung wird alle zehn Bogen eine Regelempfehlung angezeigt

Dieter Kleeberg  
 steven.flemming@kba.com  
 dwuergler@systembrunner.ch



**Geschäftsführer und Inhaber Philippe Deschamps (Mitte) mit Laurent Debeurme, Produktionsleiter Offset (links), und Guillaume de la Bretesche, Leiter Digitaldruck / Qualitätskontrolle (rechts), vor der 12-Werke-Rapida 106 mit dem neuen ErgoTronic-Leitstand**

30 Jahre Zusammenarbeit bei zehn Maschinen mit 51 Druckwerken

# Deschamps Arts Graphiques setzt erneut auf die Rapida-Technologie

Deschamps Arts Graphiques in der französischen Gemeinde Neuville-en-Ferrain nahe der belgischen Grenze zählt mit seinen 46 Mitarbeitern zu den europaweit renommiertesten Herstellern von Broschüren mit Rückstichheftung und Büchern mit Klebebindung. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1983 ist Deschamps treuer KBA-Kunde. Eine der ersten im KBA Werk in Radebeul hergestellten Rapida-Maschinen ging 1992 nach Neuville-en-Ferrain. 20 Jahre später, auf der letzten drupa, hat der französische Akzidenzspezialist erneut sein Vertrauen in die innovative KBA-Technologie unterstrichen und eine hoch automatisierte Zwölf-Werke-Maschine der neuesten Rapida 106-Baureihe bestellt, die neben dem beidseitigen Vierfarbendruck eine umfangreiche Inline-Veredelung mit Lack ermöglicht.

Nachdem diese supermoderne Maschine Anfang des Jahres in Betrieb gegangen ist, hat KBA in 30 Jahren intensiver Zusammenarbeit insgesamt zehn Bogenmaschinen, sprich 51 Druckwerke bei Deschamps aufgebaut. Dies ist ein Rekord auf dem französischen Akzidenzmarkt.

## Drei hoch moderne Anlagen im Nonstop-Betrieb

Der 30 Jahre alte Familienbetrieb wird heute in vierter Generation von Philippe Deschamps geführt. Er hebt sich durch das umfangreiche Equipment der Spitzenklasse ab und kann so 95 Prozent aller Aufträge vom Layout bis zur Verpackung vollkommen eigenständig abwickeln. Im Bogenoffset stellen drei leistungsstarke KBA-Maschinen die Produktion sicher: eine Zehnfarben-Rapida 105 für Schön- und Widerdruck, eine Fünffarben-Rapida 105 mit Lackwerk sowie die neue Rapida 106, die mit ihrer hohen Automatisierung ihrem Titel als Rüstzeitweltmeister alle Ehre macht und sich in einer ungewöhnlichen Kon-

figuration präsentiert: vier Farben + Lack + zwei Trockenwerke + Wendung + vier Farben + Lack + doppelte Auslageverlängerung. Mit der für Dünn- und Kartondruck ausgestatteten Anlage kann Deschamps Bedruckstoffe in einer Bandbreite von 40 g/m<sup>2</sup> bis 250 g/m<sup>2</sup> bei unglaublichen 18.000 Bogen/h im Geradeausbetrieb und 15.000 Bogen/h im SW-Betrieb drucken und lackieren. Dank zeitsparender Ausstattungsdetails, wie dem vollautomatischen Plattenwechsel (FAPC), der ziehmarkenfreien Anlage (SIS) und der motorischen Saugringpositionierung an der Auslage (ASP) erfolgen Jobwechsel im Handumdrehen.

Vom Flyer bis zum Katalog, von einer bis zehn Farben, die drei KBA Rapidas produzieren rund um die Uhr unterschiedlichste hochwertige Drucksachen. Zu den Spezialitäten des Hauses gehören Jahresberichte mit Hard- oder Softcover, Broschüren mit Rückstichheftung sowie Bücher, deren Veredelung mittels einer leistungsstarken Klebemaschine erfolgt. Zum breiten

Kundenkreis zählen Kommunikationsagenturen, Banken, Pharmaunternehmen und Werbetreibende. Sie haben die Flexibilität und breite Produktpalette bei Deschamps schätzen gelernt. Die neue Rapida 106 eröffnet neue Möglichkeiten und garantiert selbst bei



**Der langjährige KBA-Anwender Deschamps nach der Bestellung der langen Rapida 106 vor der baugleichen drupa-Maschine. V.l.n.r.: Guillaume de la Bretesche, Leiter Digitaldruck / Qualitätskontrolle Deschamps, Laurent Debeurme, Produktionsleiter Offset Deschamps, Michel Faust, Geschäftsführer KBA-France, Gilles Forest, Vertrieb KBA-France, Philippe Deschamps, Geschäftsführer und Inhaber des Unternehmens, und Sylvain Bacquaert, Vertrieb KBA-France**

anspruchsvollen Materialien eine ausgezeichnete Druckqualität. Sie erfüllt somit die Ansprüche von Philippe Deschamps, der sich sehr zufrieden mit den ersten Druckergebnissen zeigt.

## Komplementarität zwischen Offset und Digitaldruck

Um für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein, hat sich Deschamps 2011 dafür entschieden, seine Offsetproduktion um eine Digitaldruck-Anlage zu erweitern. „Seit mehreren Jahren beobachten wir tiefgreifende Veränderungen in der Druckindustrie“, erklärt Philippe Deschamps. „Steigender Preisdruck, sinkende Auflagen und eine zunehmende Nachfrage nach personalisierten Produkten haben die Verbreitung digitaler Druckverfahren zum Nachteil des Offsetdrucks maßgeblich gefördert. Diese Entwicklung konnten und wollten wir nicht einfach ignorieren und haben uns daher im Jahr 2011 für die Investition in eine Color 1000 von Xerox entschieden. Wir sind davon überzeugt, mit diesem Schritt unsere Produktionskapazitäten besser nutzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern zu



Die Niederlassung von Deschamps Arts Graphiques in der französischen Gemeinde Neuville-en-Ferrain nahe der belgischen Grenze



Weiterverarbeitungslinie von Deschamps zur Herstellung von Büchern und Broschüren

können.“ Dank eines transparenten fünften Toner zur von Kunden sehr geschätzten Vollflächen- und Spotlackierung, realisiert die Color 1000 mit integrierter Weiterverarbeitung diverse Broschüren, Bücher und sonstige Dokumente in kleinen Auflagen unabhängig vom jeweiligen Material. „Wir sind von der Komplementarität von Offset- und Digitaldruck überzeugt“, betont Philippe Deschamps. „Dank der Color 1000 haben wir neue Kunden gewonnen, können dringende Aufträge schneller abwickeln und Sonderauflagen zu geringeren Kosten produzieren. Aber in keinem Fall ersetzt die Color 1000 unsere KBA-Offsetmaschinen, die weiterhin das Herzstück unseres Unternehmens bleiben.“

#### Vorreiter in Sachen PSO-Zertifizierung

Als aktives Mitglied von Impri-france, einer in Frankreich hoch angesehenen Vereinigung umweltbewusster Druckbetriebe, engagiert sich Deschamps Arts Graphiques seit Jahren für die Normierung

seines Herstellungsprozesses. Alle Erzeugnisse, die die Halle in Neuville-en-Ferrain verlassen, sind PEFC/FSC zertifiziert und seit Dezember 2010 kann Deschamps als erster nordfranzösischer Druckereibetrieb ebenfalls die PSO-Zertifizierung vorweisen. Qualitätsmanager Guilla-

me de la Bretesche, der dieses ambitionierte Vorhaben koordinierte, erklärt: „Die von der UGRA vergebene PSO-Norm attestiert eine Qualitätskontrolle auf verschiedenen Ebenen, vom PDF bis hin zum Druckergebnis, sowie eine Kontinuität des Druckergebnisses über die gesamte Auflage, Nachdrucke inklusive. Die Anforderungen zur PSO-Zertifizierung sind anspruchsvoll, aber dank KBA haben wir es geschafft, hohe Umweltstandards und die detaillierte Qualitätskontrolle aller Arbeitsschritte in unserem gesamten Betrieb durchzusetzen. Alle Abfälle werden wenn möglich recycelt und wiederverwertet bzw. umweltschonend von den entsprechenden Dienstleistern entsorgt.“

Diese vorbildliche Unternehmensstrategie ist auf leistungsstarke, aber gleichzeitig auch energie- und makulatursparende Produktionstechnik angewiesen. Um den hohen Anforderungen in Sachen Makulatur und Qualität gerecht zu werden, wurde die jüngste KBA-Maschine mit der neuesten Messtechnik wie dem Inline-Farbmesssystem QualiTronic Professional ausgestattet. Dabei ermöglicht ein in die Maschine integriertes Kamerasystem mit LED-Beleuchtung die vollautomatische Messung von Farbdichten. Mit der Option KBA ErgoTronic ColorControl PSO kann die Einhaltung der PSO-Werte darüber hinaus am ErgoTronic-Leitstand durch Entnahme von Druckmustern in der Auslage sichergestellt werden. Die Registermessung er-

folgt offline mittels KBA ErgoTronic ICR. Um Produktionsprotokolle erstellen zu können, Farbeinstellungen vorzuprogrammieren und den Energieverbrauch der Maschine zu dokumentieren – allesamt wesentliche Kriterien für die PSO-Zertifizierung – hat Deschamps seine Maschine mit dem KBA LogoTronic Plus Workflow in Verbindung mit dem vorhandenen MIS-System ausgestattet.

Für Philippe Deschamps war die Entscheidung für die Implementierung der PSO-Standards in seiner Druckerei zukunftsorientiert: „Im Vergleich zu anderen Ländern ist Frankreich in Sachen PSO-Standards deutlich im Rückstand. Zu Beginn hatten wir nur eine sporadische Nachfrage, aber mittlerweile interessieren sich immer mehr Auftraggeber dafür, vor allem solche, die mit mehreren Lieferanten zusammenarbeiten und zum Teil im Ausland drucken lassen“, setzt Guillaume de la Bretesche fort. Zwei Jahre nach Erhalt der Zertifizierung ist die PSO-Norm bei Deschamps komplett in den gesamten Offset- und Digitaldruckprozess integriert. Sie bildet die Basis aller Qualitätsanforderungen und trägt dazu bei, das Renommee des nordfranzösischen Akzidenzspezialisten über die nationalen Grenzen hinaus zu stärken sowie seine Zukunft auf einem stark umkämpften Markt zu sichern.

Sarah Herrenkind  
sherrenkind@kba-france.fr



2011 hat das Unternehmen seine beachtliche Offset-Kapazität durch eine Digitaldruckmaschine Xerox Color 1000 für Kleinauflagen ergänzt

KBA C56 SG: Enorme Produktivität mit 56 Seiten im liegenden Format

# Mehr Volumen und weniger Aufwand mit liegenden Seiten

Im Akzidenz-Rollenoffset gibt es derzeit mehrere Trends: Zum einen möglichst hoher Seitenausstoß je Zylinderumdrehung mit den sog. High-Volume-Anlagen mit bis zu 96 Seiten im stehenden Format (Long Grain), zum anderen möglichst hohe Qualität, Produktionsflexibilität und Wirtschaftlichkeit durch geringen Rüstaufwand bei kleinen Auflagen bis unter die 10.000er-Grenze.

Auf den zweiten Trend ist die moderne 16-Seiten-Rotation KBA C16 ausgerichtet. Auch sie arbeitet mit stehenden Seiten, also mit auf den Druckplatten in Papierlaufrichtung angeordneten Druckseiten. Weniger bekannt und verbreitet sind Doppelumfangmaschinen im liegenden Format (Short Grain), also mit Druckseiten quer zur Papierlaufrichtung. Sie haben in puncto Formatflexibilität und Produktivität – auch durch Zeiteinsparung bei der Weiterverarbeitung – ein enormes Potenzial. Darauf basiert das Konzept der neuen KBA C56 SG für 56 Seiten im liegenden Format, die seit einiger Zeit zusammen mit einer C48 SG (48 Seiten im liegenden Format) beim langjährigen holländischen KBA-Großkunden Em. de Jong in Baarle-Nassau produziert.

## Short Grain bedeutet Produktivitätszuwachs

Begrenzt wird die maximale Fortdruckleistung durch die maximale mögliche Papierbahngeschwin-

digkeit. Dabei könnten die heute bei modernen Anlagen wie der C16 oder der C56 SG vom Rollenwechsler bis zum Falzapparat üblichen Einzelantriebe noch höhere Geschwindigkeiten realisieren als dies die physikalischen Eigenschaften der eingesetzten Papiere in puncto Stabilität, Dehn- und Schrumpfverhalten zulassen. Die Maschinen im liegenden Format können wegen der geringeren Zylinderumfänge gegenüber Maschinen im stehenden Format bei gleicher Papierbahngeschwindigkeit etwa 30 Prozent mehr gedruckte Abschnitte je Stunde produzieren. Vergleicht man z. B. eine 96-Seiten-Maschine im stehenden Format mit einer 56-Seiten-Maschine im liegenden Format, hat die 96-Seiten-Maschine ca. 40 Prozent mehr Seitenkapazität auf dem Zylinder. Aufgrund der höheren Zylinderdrehzahl der KBA C56 SG liegt der stündliche Seitenausstoß der 96-Seiten-Anlage aber nur knapp 10 Prozent höher. Die Formatgröße alleine entscheidet

also nicht über die Produktivität einer Akzidenzrotation. Dies wird in der Diskussion zuweilen übersehen.

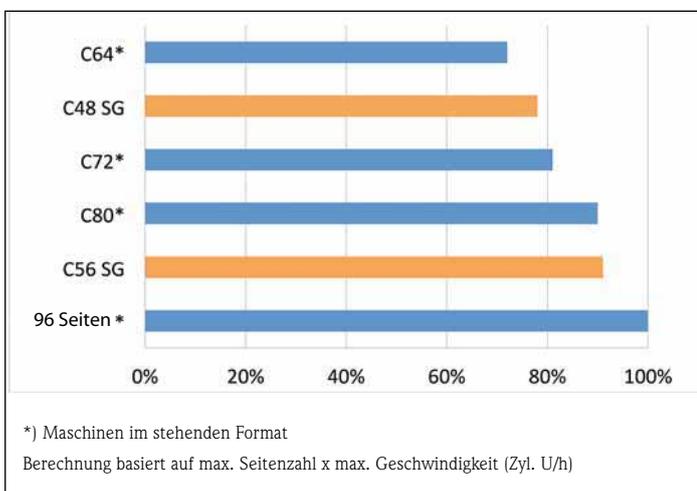
## 3. Falz fällt weg

Ein weiterer Produktionsvorteil liegender Seiten zeigt sich im Falzapparat. Während im stehenden Format die „Produktivitätsschwelle“ 3. Falz immer zwingend notwendig ist, kommt man im liegenden Format bei DIN A4- oder A4 ähnlichen Produkten ohne diesen aus. Aus physikalischen Gründen ist der 3. Falz herstellerunabhängig ein Flaschenhals. Bevor das Produkt in die Falzauslage gelangt, erhält der bedruckte Abschnitt erst einen Längsfalz (Trichterfalz), dann einen Querfalz (1. Querfalz) und schließlich noch einen 2. Längsfalz, den sogenannten 3. Falz. Jede mechanische Einwirkung auf das Papier bringt aber eine physikalische Belastung, die insbesondere bei hohen Seitenumfängen die maximale mögliche Fortdruckgeschwindigkeit einschränkt.

Anders bei liegenden Seiten: Die Papierbahn wird aufgeschnitten und strangweise verarbeitet. Hier werden nur der 1. Längsfalz und der 1. Querfalz benötigt, um Produkte analog zum stehenden Format zu erzeugen. Diese Papierbahnverarbeitung ist ähnlich der im Illustrationstiefdruck. Dort haben die KBA TRB-Rotationen schon vor vielen Jahren Papierbahngeschwindigkeiten von 17 m/s und mehr erreicht. Das damals gewonnene Know-how haben wir in die heutigen Akzidenz-Überbauten und Falzapparate mit Erfolg einfließen lassen.

## Enorme Produktvielfalt und weniger Arbeit in der Weiterverarbeitung

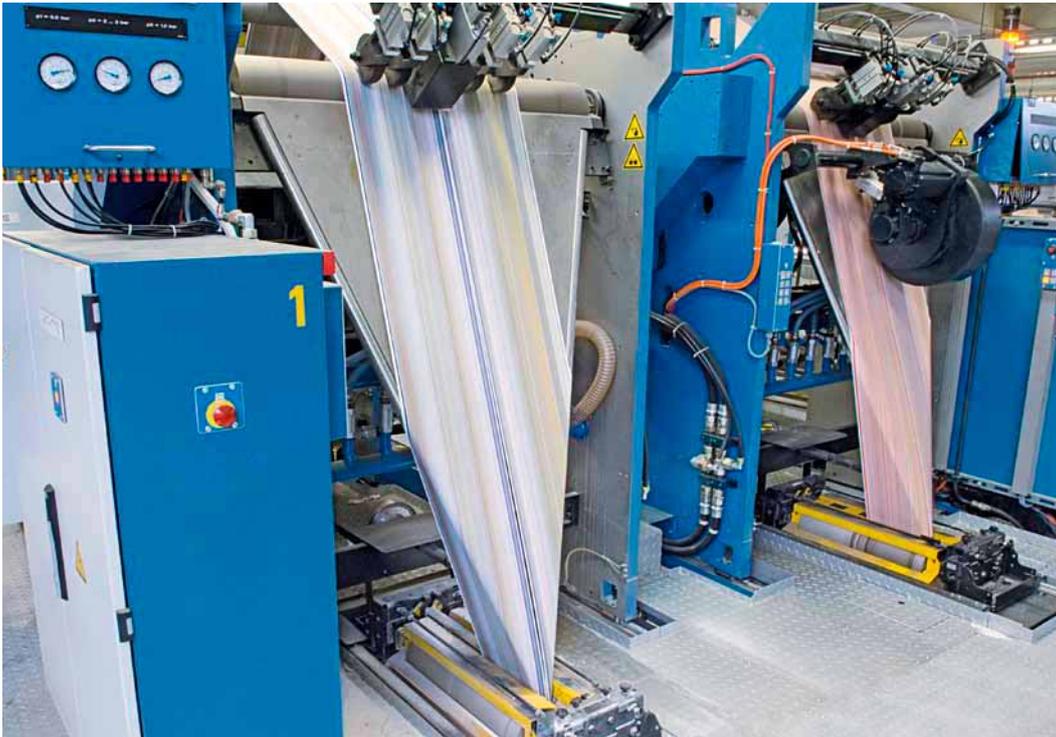
Ein Ergebnis ist die von Druckern in aller Welt geschätzte einzigartige Ergonomie und Zugänglichkeit des KBA-Überbaus. Wer einmal Stränge eingezogen oder alte Papierbahnen entfernt hat, weiß großzügige Platzverhältnisse zu schätzen. Dies wird bei KBA-Rotationen traditionell berücksichtigt und führt dazu, erforderliche Arbeiten bequem und ohne große Hindernisse durchführen zu können. Unterstützt wird dies im besonderen Maße durch die fliegend gelagerten Wendestangen. Die Überbaukonfiguration bei der C48 SG ermöglicht die Produktion mit bis zu sechs Strängen. Bei der C56 SG können bis zu acht Stränge über einen Trichter verarbeitet werden. In Kombination mit optionalen Zusatzaggregaten wie Skip Slitter, Strang- und Lagenheftapparat kann hiermit eine enorme Produktvielfalt erzeugt werden.



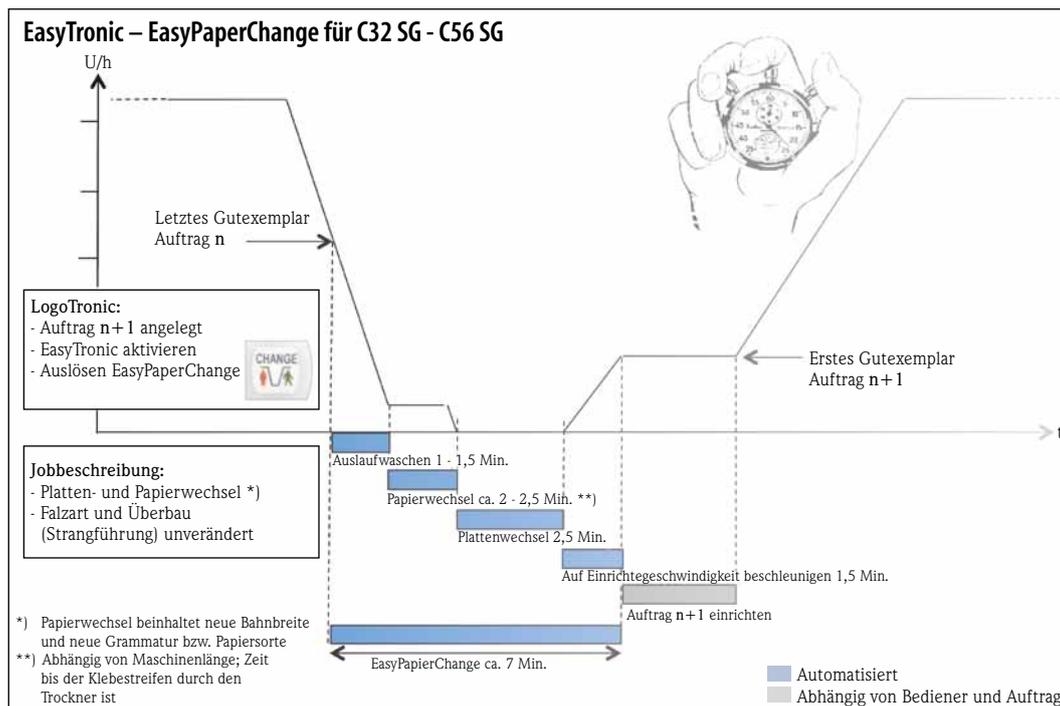
Produktivitätsvergleich in Seitenausstoß/h



Die KBA C56 SG mit einer maximalen Papierbahnbreite von 2.280 mm ist bisher die einzige Rotation für 56 liegende Seiten am Markt



Überbau mit Skip Slitter auf dem 2. Trichter. Die damit verbundenen einzigartigen Produktionsmöglichkeiten entlasten die Weiterverarbeitung und sparen am Ende Zeit und Geld



Schematische Darstellung des Papierwechsels mit EasyPaperChange

So können beispielsweise bei maximaler Geschwindigkeit geheftete A4-Produkte in gefaltete A3-Umschläge inline verarbeitet werden. Dabei handelt es sich meist um typische Werbeprodukte großer Supermarkt- und Versandhausketten mit innenliegendem gehefteten Beileger. Dies macht das zeitintensive Einstecken von Beilegern in das „Hauptprodukt“ in einem

separaten Arbeitsgang überflüssig. Einstecklinien in der Weiterverarbeitung sowie das kostenintensive Vorproduzieren und Zwischenlagern der Halbfertigprodukte bis zur Weiterverarbeitung sind bei dieser Produktionsvariante nicht mehr notwendig.

Produktionsvielfalt macht natürlich nur Sinn, wenn auch die Druckqua-

lität stimmt. Dabei ermöglicht die von KBA entwickelte und schon vor gut 15 Jahren in den Markt eingeführte Metalldrucktuchtechnologie ein besseres Umfangsregister als die Sleeve-Technologie. Im Gegensatz zu Sleeves kann sich bei Metalldrucktüchern keine sog. „Welle“ bilden, da das Metalldrucktuchende in den Gummituchkanal eintauchen kann.

### Automatisierung macht auch bei hohen Auflagen Sinn

Vollautomatische Plattenwechsler sind bei kleinen und mittleren Auflagen heutzutage nicht mehr wegzudenken. Bei großen Auflagen jenseits der 250.000er-Marke fallen die dadurch verkürzten Rüstzeiten wirtschaftlich weniger ins Gewicht, dagegen die höhere Prozessstabilität. So wird z. B. das beim manuellen Plattenauflagen durch die Bediener eher mögliche Beschädigen der Druckplatten vermieden. Dabei sollte man nicht außer Acht lassen, dass an der C48 SG das Plattenformat 890 x 2.060 mm und an der C56 SG 890 x 2.280 mm beträgt. Dies ist etwas mehr als eine normale Zimmertür. KBA bietet deshalb Plattentransporthilfen vom Belichter in die unteren bzw. oberen Druckeinheiten an.

Bei allen neuen KBA-Akzidenzrotationen ist die Hochlaufphase der Maschine automatisiert und steuerungstechnisch optimiert, um insbesondere die Makulatur zu minimieren und dem Drucker ein standardisiertes Anfahren und Anhalten der Maschine zu ermöglichen. Mit sieben Minuten für einen Jobwechsel inklusive Papier- und/oder Bahnweitenwechsel (ohne Veränderung der Strangführung) setzt KBA im 16-Seiten Akzidenz-Rollenoffset ein Benchmark. Dies kann wahlweise mit einem simplen Knopfdruck oder automatisch bei Erreichen der Sollauflage geschehen. Der sog. EasyPaperChange wird dadurch ermöglicht, dass KBA die eigenen Rollenwechsler vollständig in den Leitstand und die Steuerung integriert hat und dadurch eine vollständige Systemintegration erreicht. Dies ist bei Mitbewerbern oft nicht der Fall.

Die C56 SG bei Em. de Jong in Baarle-Nassau ist bisher die einzige Maschine weltweit mit 56 Seiten im liegenden Format bei einer Bahnbreite von 2.280 mm. Das Interesse an den High-Volume-Rotationen im liegenden Format ist hoch und es wird sicher schon bald weitere Druckhäuser geben, die in diese auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten attraktive Technologie von KBA investieren.

**Marc Decker**  
 marc.decker@kba.com



Die hoch automatisierte Commander CL-Anlage für den KBA-Stammkunden Heilbronner Stimme

Die neue Achterturmrotation ist gefragt

## Siebte Commander CL geht zur Heilbronner Stimme

Zur grundlegenden Modernisierung seines Druckzentrums hat das Medienunternehmen Heilbronner Stimme bei KBA eine hoch automatisierte Zeitungsrotation Commander CL bestellt. Damit wird die seit der Gründung des renommierten Medienhauses im Jahre 1946 bestehende gute Partnerschaft fortgesetzt. Bereits zu Hochdruckzeiten produzierten die Heilbronner auf einer Koebau Courier und seit 1995 auf einer Commander-Satellitenrotation.

Damit hat KBA schon im ersten Jahr nach der Produkteinführung sieben Anlagen der flexibel automatisierbaren Commander CL mit insgesamt 25 Drucktürmen nach Deutschland, China und in die USA verkauft.

Ab Mitte 2014 wird die neue Anlage die Herstellung der zahlreichen Printprodukte der innovativen Mediengruppe übernehmen. Die kompakte Achterturmrotation mit H-Druckeinheiten wird auf eine maximale Papierbahnbreite von 1.400 mm und einen Zylinderumfang von 1.020 mm ausgelegt.

### Flexible Automatisierung schafft Investitionssicherheit

Geschäftsführer Bernd Herzberger: „Mit KBA arbeiten wir seit Jahrzehnten sehr gut zusammen und sind mit der Performance der KBA Commander sowie mit der Service-Betreuung überaus zufrieden. Mit kompetenter Unterstützung durch die mb<sup>3</sup> Manage-

mentberatung von Herrn Martin Blume haben wir uns nach einem umfassenden Auswahlprozess unter Effizienz-, Wirtschaftlichkeits- und Qualitäts Gesichtspunkten für die in intelligenter Modulbauweise konzipierte Commander CL entschieden. Bei dieser jüngsten Entwicklung von KBA stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis ebenso wie die praxisorientierte Automatisierung, die auch nachträglich flexibel an sich ändernde Anforderungen angepasst werden kann. Die Commander CL enthält viele Bausteine der international sehr erfolgreichen Commander CT, u. a. das gleiche Qualitätsfarbwerk mit drei Auftragswalzen. Ich denke, wir haben mit dieser modernen Maschine eine zukunftsorientierte Wahl getroffen.“

### Im Club der weltbesten Zeitungsdrucker

Die Heilbronner Zeitungsprofis sind in der Branche für ihre hervorragende Qualität im farbigen

Zeitungsdruck bekannt. Sie sind seit Jahren Mitglied im exklusiven International Newspaper Color Quality Club und nach fünf erfolgreichen Teilnahmen seit diesem Jahr auch Mitglied im Star Club der WAN-IFRA. Mit neun Lokalausgaben und einer täglichen Auflage von rund 90.000 Exemplaren für 266.000 Leser ist die *Heilbron-*

*ner Stimme* zusammen mit den weiteren Kopftiteln *Hohenloher Zeitung* und *Kraichgau Stimme* die führende Tageszeitung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, Hohenlohe und den Kraichgau. Das boulevardeske Wochenblatt *echo* kommt mit seiner Mittwoch- und Sonntagsausgabe auf eine Auflage von jeweils 240.000 Exemplaren. Neben Zeitungssupplements wie *WirtschaftsStimme* oder *autostimme* gehören zum Verlags- und Druckspektrum weitere wöchentlich oder monatlich herausgegebene lokale Anzeigentitel wie die *Brettener Woche*, *extra*, *Neckarsulmer Stimme*, *Lokalanzeiger* und *Heilbronner Stadtanzeiger*.

Außerhalb des Kerngeschäfts mit der gedruckten Zeitung nutzt die Mediengruppe mit ihren über 600 Mitarbeitern konsequent die Möglichkeiten und Chancen der elektronischen Medien. Neben einer Beteiligung am privaten lokalen Radiosender *Radio Ton* haben die Heilbronner mit *stimme.de* das führende Onlineportal der Region. Regionale Nachrichten, der Anzeigenmarkt und Videos locken monatlich über 351.000 Unique User auf *stimme.de*. Die für die Mobil- und Internetaktivitäten verantwortliche Unternehmenssparte *STIMME.NET* bietet als Typo3-Webagentur allen Geschäftskunden ihre Dienstleistungen an. Ein weiterer Geschäftsbereich ist die adressierte Postzustellung über das Tochterunternehmen *RegioMail*.

Klaus Schmidt  
klaus.schmidt@kba.com



Nach der Vertragsunterzeichnung (vorne sitzend v.l.n.r.): Christoph Müller (KBA-Vorstand Produkt- haus Rollenmaschinen), Tilmann Distelbarth (Verleger Heilbronner Stimme), Bernd Herzberger (Geschäftsführer Heilbronner Stimme), Alexander Huttenlocher (KBA-Vertriebsdirektor). Hinten stehend v.l.n.r.: Hans-Jürgen Müller (Leiter Pressedruck Heilbronner Stimme), Georg Fleder (KBA-Vertrieb Rollenmaschinen), Martin Blume (mb<sup>3</sup> Managementberatung), Michael Beck (Prokurist und Leiter Gesamteinkauf Heilbronner Stimme), Stefanie Laibacher (Referentin Geschäftsführung Heilbronner Stimme)



Die KBA Comet-Anlage für Iraqi Media Network (IMN) in Bagdad

Al-Sabah Newspaper investiert in KBA-Anlage

## KBA Comet druckt auch bald in Bagdad

Auch in Bagdad wird im zweiten Halbjahr 2013 bei Iraqi Media Network (IMN) eine Maschine der weltweit erfolgreichen, einfachbreiten Maschinenbaureihe KBA Comet anlaufen. Die bestellte Anlage für den Coldset-/Heatset-Druck wird vorrangig die Produktion der größten irakischen Tageszeitung *Al-Sabah* übernehmen, die landesweit als nationale Zeitung erscheint.

Wie rund 200 Zeitungs-, Semi-commercial- und Bücherdrucker auf allen Kontinenten setzt IMN auf die für ihre Druckqualität, Produktivität und Zuverlässigkeit geschätzte Comet.

### Coldset und Heatset im Duett

Durch den integrierten Heiß-

lufttrockner können acht der 48 Vierfarbseiten auf gestrichenen Papieren produziert werden. Die Konfiguration ermöglicht die für den Mittleren Osten typische Mischung aus getrockneten und ungetrockneten Vierfarbseiten. Auf der Heatset-Sektion ist zusätzlich der Druck von Zeitschriften auf

gestrichenen und aufgebesserten Papieren, von Flyern, Supplements und Büchern vorgesehen.

### Variable Bahnbreite und weitere

#### Extras

Die bis zu 75.000 Expl./h schnelle KBA Comet ist auf eine Abschnittlänge von 578 mm ausgelegt. Die

Papierbahnbreite ist von 630 bis 870 mm variabel, wobei für die Zeitungsproduktion eine Breite von 760 mm festgelegt ist.

Die Versorgung der sechs Pastoline-Rollenwechslers erfolgt über das Papierrollen-Beschickungssystem KBA Patras M. Die sechs Achtertürme verfügen über automatische Farbversorgung und automatische Farbregisterregelung. Der Oberbau über den beiden KF 3-Klappenfalzwerken hat jeweils einen Trichter. Automatische Schnittregisterregelungen und Vorrichtungen für Längs- und Querperforation sowie dritten Falz ermöglichen eine hohe Falzqualität und Produktionsflexibilität. Neben moderner Leitstandtechnik wird die Anlage auch über die Möglichkeit der Fernwartung verfügen. Die Gesamtinvestition umfasst außerdem eine Stapelvorrichtung von Gämmerler.



V.l.n.r.: KBA-Vertriebsleiter Klaus Weber; KBA-Vertriebsvorstand Christoph Müller; Minister Mohammad Abdul Jabbar Al Shaboot, Head and Director of Iraqi Media Network; KBA-Vertriebsdirektor Jochen Schwab und Ibrahim Raphael von der KBA-Vertretung Alpha Print Graphics

Klaus Schmidt  
klaus.schmidt@kba.com



Links: Das moderne Druckzentrum der DNX Tryckeriet im Kista-Ortsteil Akalla bei Stockholm

Einweihung der neuen KBA Commander CT bei der DNX Tryckeriet in Akalla: Carl-Johan Bonnier, Chairman of the Board der schwedischen Mediengruppe Bonnier, zerschneidet das Band zur Inbetriebnahme der Hightech-Rotation

Neue Commander CT-Anlagen in Akalla und Malmö

# Bonnier-Druckereigruppe Bold investiert kräftig in Print

Mit Standorten im Kista-Ortsteil Akalla bei Stockholm, Malmö und Borås zählt die Bold Printing Group der schwedischen Bonnier-Gruppe zu den größten Druckkonzernen in Europa. Neben dem intensiven Internet-Engagement hat der weltweit angesehene Medienkonzern gerade massiv in die gedruckte Zeitung investiert.

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde Ende September bei der DNX Tryckeriet in Akalla eine neue Commander CT-Rotation mit einer Kapazität von 96 Seiten Broadsheet offiziell in Betrieb genommen. Zudem ist in Malmö

bei dem Tochterunternehmen Sydsvenskan Tryck die erste Sektion einer weiteren 96-Seiten-Anlage dieses Typs angelaufen.

## 96-Seiten-Linie in Akalla

Die 96-Seiten-Rotationslinie in

Akalla ist auf eine Abschnittlänge von 560 mm, eine maximale Bahnbreite von 1.590 mm und eine Produktionsleistung von bis zu 90.000 Zeitungen/h ausgelegt. Auf der Commander CT wird der überwiegende Teil der überregio-

nalen Tageszeitung *Dagens Nyheter* produziert. Diese auflagenstärkste Tageszeitung Schwedens wird seit 1864 herausgegeben. Hinzu kommen das schwedische Wirtschaftsblatt *Dagens Industri*, die Gratiszeitung *Metro* und die 1944 gegründete Boulevardzeitung *Expressen*. Neben den Tabloid-Titeln werden Supplements, Beilagen und andere Publikationen auf der Maschine gedruckt.

## Traditionelle und neue Medien im Verbund

Die Wurzeln des schwedischen Familienunternehmens Bonnier reichen bis ins Jahr 1804 zurück. Heute ist Bonnier in Europa, Russland und den USA tätig. Die weitreichenden Print-Aktivitäten umfassen Buchverlage, Zeitschriften, Tageszeitungen und Wirtschaftspublikationen. In Nordeuropa ist Bonnier unter anderem Haupteigner der größten kommerziellen Fernsehkanäle TV4 (Schweden) und MTV3 (Finnland). Zur Gruppe gehören außerdem Radiostationen, Kino-Ketten, Musik- und Filmproduktionsfirmen, Online-Vertriebe und Dienstleister für Geschäfts- und Wirtschaftsinformationen. Neben den traditionellen Medien entwickelt Bonnier neue Geschäftsmodelle im Internet.

Klaus Schmidt  
klaus.schmidt@kba.com

Konfiguriert ist die kompakte Hightech-Anlage in Akalla mit sechs doppeltbreiten Achtertürmen, einem Klappenfalzwerk und automatisierter Papierlogistik



150. Jubiläum bei Mayer &amp; Söhne in Aichach

# Mit Commander CT für die Zukunft gut gewappnet

Rechtzeitig zum 150. Jubiläum des bayerischen Druck- und Medienhauses Mayer & Söhne in Aichach ist eine neue KBA Commander CT in Produktion gegangen. Ende September fand im Beisein des Bayerischen Medienministers Thomas Kreuzer die Einweihung der hochmodernen Anlage statt.

Als regionale Mediengruppe stehen Mayer & Söhne, so Kreuzer, für Qualitätsjournalismus für die Menschen in der Heimat. Mit der Aichacher Bevölkerung wurde der Firmengeburtstag Mitte Oktober mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Thomas Sixta, Gesellschafter von Mayer & Söhne sowie Verleger und Chefredakteur der *Aichacher Zeitung*, anlässlich des erfolgreichen Produktionsstarts der Commander CT: „Rund 8,5 Millionen Euro haben wir in die technische Aufrüstung unserer Druckerei investiert, um die Zukunftsfähigkeit langfristig zu sichern. Die komplexe Aufbauarbeit und Inbetriebnahme unserer neuen leistungsstarken Druckmaschine ging bei Sicherstellung der laufenden Produktion sehr professionell vonstatten. Neben höherer Druckqualität und Flexibilität schaffen wir mit der Comman-

der CT durch den extrem schnellen Auftragswechsel mit den Plattenwechselautomaten neue Produktionsmöglichkeiten wie durchgehende Vierfarbigkeit und Spielräume für weitere Fremdaufträge.“

## Vielfältige Aktivitäten des Traditionsunternehmens

1862 gründete Ignaz Mayer seine Druckerei am Aichacher Stadtplatz und drei Jahre später das *Aichacher Amtsblatt*, Vorgänger der *Aichacher Zeitung*. In den vergangenen 40 Jahren ist das in fünfter Generation familiengeführte Traditionsunternehmen stark gewachsen. Heute beschäftigt die gesamte Gruppe 350 Mitarbeiter, 240 davon am Stammsitz Aichach, die anderen am zweiten Druckstandort in Lahr sowie bei den Partnerverlagen in Augsburg, Weißenburg und Bamberg. An diesen Orten erscheinen Wochenzeitungen und Anzeigenblätter wie die *Stadtzeitung* in Augsburg oder das *Bamberger Wochenblatt WOBLA*. Neben den Printtiteln und Rollen- und Bogenoffsetdruckereien gehören zwei Verlage für Monatszeitschriften, Bücher und Stadtpläne sowie vier Reisebüros zur Unternehmensgruppe.

## Anerkannter Druckdienstleister im Berliner Format

Wöchentlich werden 500.000 eigene Zeitungen und Anzeigenblätter wie die Titel *Aichacher Zeitung*, *Aichacher Anzeiger*, *Stadtzeitung Augsburg*, *Stadtzeitung Weißenburg* und *WOBLA* produziert. Traditionell druckt Mayer & Söhne mehr für Fremdkunden als für die eige-



Gäste aus ganz Deutschland wohnten der Einweihung der neuen Kompaktrotation bei. Im Bild Thomas Sixta (Mitte), Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann (l.) und Wolfgang Schubring vom Axel Springer Verlag



Hauptredner war der Bayerische Medienminister und Leiter der Staatskanzlei Thomas Kreuzer, rechts im Bild mit Verleger Thomas Sixta



Die zum Festakt hinter Papier verborgene KBA Commander CT wurde feierlich enthüllt und dann auf volle Geschwindigkeit hochgefahren



Die neue KBA Commander CT produziert neben einer Geoman von manroland (im Hintergrund)

nen Verlage, wofür das Berliner Format prädestiniert ist. Für den Axel Springer Verlag wird die Ausgabe der *Bild City* München hergestellt. Pro Monat verlassen acht Millionen Zeitungen und zeitungähnliche Journale das Aichacher Druckhaus. Darüber hinaus werden Beilagen für Handelsunternehmen aus dem ganzen Bundesgebiet gedruckt.

## Hohe Flexibilität hilft bei Fremdaufträgen

Die neue Kompaktrotation mit einer maximalen Papierrollenbreite von 1.260 mm und einer Abschnittlänge von 470 mm kann pro

Stunde bis zu 47.000 vierfarbige Zeitungen mit bis zu 32 Seiten drucken. Die Ausstattung der Maschine erlaubt eine große Produktvielfalt und Sonderwerbformen. Papiere mit höheren Grammaturn für Zeitschriften- und Katalog-Innenteile sowie verschiedenste Semicommercials sind einsetzbar. Neben Half Cover können mit dem Skip Slitter voll- und halbformatige Zeitungsbücher in einem Druckvorgang hergestellt werden, also inline die Tabloid-Beilage für die Broadsheet-Zeitung.

Klaus Schmidt  
klaus.schmidt@kba.com



Der Firmensitz des 1885 gegründeten Unternehmens Grafica Editoriale Printing an der Via Enrico Mattei in Bologna



Blick auf die KBA Commander CT aus dem schallgeschützten Leitstandsraum

Open House bei Grafica Editoriale Printing in Bologna

# Kompakte KBA Commander CT druckt nun auch in Italien

Das Motto zum Open House anlässlich des Produktionsstarts der neuen KBA Commander CT bei Grafica Editoriale Printing in Bologna passte. „Wir glauben an uns. Drucken Sie mit uns Ihre Zukunft!“ lautete die Botschaft an die Ehrengäste und Repräsentanten der Verlags- und Druckindustrie, die sich an der Via Enrico Mattei vom Leistungspotenzial der Kompaktrotation überzeugen konnten.

Die Italien-Premiere der für den Heatset- und Coldset-Druck einsetzbaren Hightech-Anlage ist ein positives Signal in der aktuell schwierigen Wirtschaftslage des Landes. Grafica Editoriale Printing verspricht sich von der Investition in die auch in anderen Ländern sehr erfolgreiche, weitgehend au-

tomatisierte Kompaktmaschine eine entscheidende Steigerung der eigenen Markteffizienz.

## Mehr Möglichkeiten durch ungewöhnliches 5/2-Format

Die von KBA im ungewöhnlichen 5/2-Format gelieferte Commander CT mit einer Bahnbreite von 1.920

mm und einem Zylinderumfang von 1.197 mm hat eine maximale Produktionsleistung von 40.000 Exemplaren/h. Nach einer Compacta 417, einer Compacta 618, drei Colora-Anlagen und einer Commander T handelt es sich um die siebte KBA-Anlage bei Grafica Editoriale Printing. Die Neue wird vorzugsweise für hochwertige Katalog-Produktionen eingesetzt. Ein späterer Ausbau und die Produktion von Tabloid-Zeitungen wurden bei den Planungen berücksichtigt.

Grafica Editoriale Printing in Bologna ist das wichtigste Druckzentrum von Poligrafici Printing, der Drucksparte des bedeutenden Medienkonzerns Poligrafici Editoriale. Dieser gehört zur Monrif-Gruppe mit vielfältigen Aktivitäten im Verlagswesen sowie in den Bereichen Werbung, Multimedia, Immobilien und Hotellerie. Neben Bologna werden an den Poligrafici-Stand-



KBA-Vertriebsdirektor Jochen Schwab (l.) überreichte an den Präsidenten der Monrif-Gruppe, Dott. Andrea Monti Riffeser, ein Bild der Commander CT

orten Loreto (Rotopress International), Florenz und Mailand seit Jahren ebenfalls KBA-Rotationen der Baureihen Comet (Coldset und Heatset) und Colora (Coldset) eingesetzt.

## Leistungsstarkes Trio

Mit der KBA Colora-Anlage von 2007, der Commander T mit Trockner von 2008 und der neuen Commander CT verfügt Grafica Editoriale Printing in Bologna jetzt über ein leistungsstarkes Trio. Die Anlagen sind in erster Linie auf die Produktion von Beilagen, Akzidenzen und Katalogen ausgerichtet, können aber auch hochqualitative Zeitungen mit oder ohne Trockner-einsatz drucken.

Dott. Silvio Broggi, Präsident von Grafica Editoriale Printing, bei der offiziellen Inbetriebnahme der Commander CT: „Die veränderten Marktbedingungen im Verlags-



Zahlreiche Gäste aus der Druck- und Verlagsindustrie kamen zur offiziellen Italien-Premiere der Commander CT bei Grafica Editoriale Printing in Bologna



Blick auf den Heatset-Trockner im Überbau

Mit dem Erreichten zufrieden (v.l.n.r.): KBA-Vertriebsdirektor Jochen Schwab, Silvio Broggi (Präsident Grafica Editoriale Printing), KBA-Projektmanager Benito Vigo Nieves sowie Daniele und Davide Madureri von der KBA-Rollenvertretung GAM International



KBA-Projektmanager Benito Vigo Nieves (r.) erklärt interessierten Gästen die Commander CT

wesen und Akzidenzbereich mit gestiegenen Qualitätsansprüchen und größerer Produktvielfalt haben uns bewogen, zum 1. Dezember 2012 Teile der alten Druckerei in Bologna zu schließen und eine neue, mit modernsten Maschinen in Vorstufe, Druck, integrierte Logistik und Weiterverarbeitung zu etablieren. Im Hinblick auf die wachsenden Ansprüche unserer Kunden müssen diese die Kriterien Qualität, Leistung, Flexibilität, Energie- und Kosteneffizienz in hohem Maße erfüllen. Die Produktionslogistik von der Rollenbeschickung bis zur Buchbinderei ist genau aufeinander abgestimmt und weitgehend automatisiert.“

und großen Bedienkomfort. Bei schnellen Jobwechseln zeigt sie ihre Extraklasse.“

Grafica Editoriale Printing hat das 5/2-Format gewählt, um neben den Heatset-Produkten, Kataloge, Flyer und Zeitschriften künftig auch Tabloid-Zeitungen herstellen zu können. Die Konfiguration erlaubt es, neben bis zu 64-seitigen Akzidenzprodukten auch bis zu 40-seitige Zeitungen zu drucken.

Die Drucktürme der Commander CT sind mit automatischen Gummitchwaschanlagen und Farb- und Falzregisterregelungen ausgestattet, der Heißlufttrockner mit integrierter Nachverbrennung. Hinzu kommen ein Oberbau mit einem längsverschiebbaren Trichter, ein automatisch umstellbares Akzidenz-P5-Falzwerk. Die zwei modernen ErgoTronic-Leitstände ermöglichen einen hohen Bedienkomfort.

#### Kataloge, Flyer, Zeitschriften und Zeitungen

Silvio Broggi weiter: „Das Konzept einer ultramodernen und innovativen Kompaktmaschine in Turmbauweise wie der CT hat schon bei der Markteinführung unser Interesse geweckt. In enger Partnerschaft mit KBA ist es uns gelungen, eine Maschine genau für unser Anforderungsprofil zu konzipieren. Sie vereint exzellente Druckqualität und hohe Produktionsflexibilität mit einem geringen Platzbedarf

Inoffiziell ist die Commander CT bereits am 15. Oktober – zwei Wochen früher als geplant – in Produktion gegangen. Dott. Broggi: „Es war ein sanfter Start ohne jegliches Problem. Die Schulung unseres Personals und erste Drucktests liefen ohne Engpässe. Innerhalb einer Woche konnte die Anlage vom Ein- auf Drei-Schichtbetrieb hochgefahren werden.“



Die Maschinenführer von Grafica Editoriale Printing vor der neuen Kompaktanlage



Links: Ein Erfolgsteam: Dott. Silvio Broggi (vorne), Präsident von Grafica Editoriale Printing, mit der KBA-Mannschaft und seinen Mitarbeitern

Gerhard Renn  
klaus.schmidt@kba.com



Patrick Zürcher (r.), Betriebsleiter bei Freiburger Druck, und KBA-Projektmanager Peter Benz (l.) gaben Auskunft zur Inline-Lackveredelung mit der wasserlosen Offsetrotation KBA Cortina



Blick von oben in das direkt über dem Cortina-Druckturm angeordnete Doppel-Lackwerk für beide Papierbahnseiten

Das aktuelle Interview: Lackieren im Zeitungsdruck

## Mehr Glanz mit der KBA Cortina

Die mehrfach preisgekrönte südbadische Zeitungsdruckerei Freiburger Druck GmbH & Co. KG druckt seit 2006 wasserlos auf einer KBA Cortina und ist für Innovationen immer aufgeschlossen. Auch deshalb wurde die dortige Wasserlos-Rotation 2011 mit einem Lackwerk ausgestattet. Vor allem die in Freiburg gedruckten und veredelten Publikationen für die Leonberger Staud Studios haben in der Branche zuletzt für Aufsehen gesorgt. KBA Report\* sprach mit dem Betriebsleiter bei Freiburger Druck, Patrick Zürcher, und Peter Benz, Cortina-Projektmanager von KBA, über das Thema „Inline-Lackieren im wasserlosen Zeitungsdruck“.

**KBA Report:** Wie kam es, dass ein Edelfotograf wie René Staud eine Kundenpublikation als Zeitung produzieren lässt?

**Benz:** René Staud wollte u. a. die für den Zeitungsdruck charakteristischen Punkturen haben. Nach Prüfung seiner Daten hatte ich ihm gesagt, dass er bei diesen Motiven im konventionellen Coldset nicht glücklich werden wird. Zu viel Farbdeckung. Der erste Auftrag lief dann in Freiburg direkt vor der drupa. Und der Kunde war begeistert. Künftig möchte er drei- oder viermal im Jahr mit so einer Zeitung herauskommen.

**Zürcher:** Staud sagt, er habe steigenden Absatz für diese Kundenzeitung. Trotz hervorragender Druckqualität ist es eben noch ein zeitungähnliches Produkt.

**KBA Report:** Nun hat René Staud Glück gehabt, dass es dieses „Lackwerk“ schon gab. Was war denn überhaupt der Grundgedanke bei KBA, dieses Add-On zu lancieren?

**Benz:** Wir wissen alle, der Markt verändert sich. Die Zeitungsmaschinen werden schneller, die Rüstzeiten kürzer – aber die Auflagen gehen in vielen Märkten zurück. Also versuchen die Betriebe,

zusätzliche Aufträge zu generieren. Vor allem im Semi-Commercial-Bereich. Und den wollten wir mit diesem Lackwerk adressieren. Wenn Sie – wie im Nassoffset – achtmal Wasser auf die Bahn bringen und dann noch mit 100 Prozent Dispersionslack kommen, wird der Drucker seine helle Freude haben. Das Lackwerk ist also prädestiniert für den wasserlosen Offsetdruck.

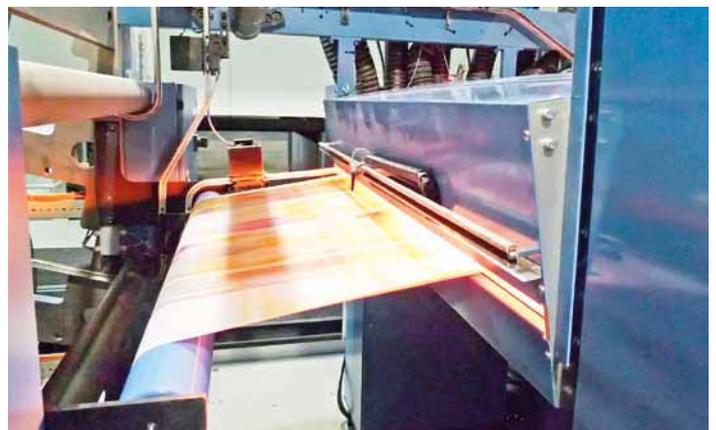
**KBA Report:** Der Lack kommt von SunChemical?

**Benz:** Ja, das Ziel war, einen Lack zu entwickeln, der trocken ist bevor die bedruckte Bahn den Falzapparat erreicht. Wir haben bei unseren Tests festgestellt, dass wenn der Lack zu „schnell“ war, wir einen erheblichen Aufbau auf den ersten Umföhrwalzen bekamen. Das hat anschließend massive Falten geworfen. Wenn der Lack zu langsam war, hatten wir den Aufbau mit Folgerscheinungen vorne am Trichter. Dementsprechend haben wir gemeinsam mit SunChemical den Lack auf eine optimale Trocknungsgeschwindigkeit eingestellt. Die Trocknung wird auch durch die Länge des Bahnweges, die Bahngeschwindigkeit und das verwendete Papier beeinflusst. Bei manchen Papieren braucht man keine Trocknerhilfe. Um die Lackveredelung bei

möglichst vielen aufgebbesserten Papieren am Markt zu unterstützen, haben wir später die Trocknerhilfe von Eltosch in den Prozess integriert.

**Zürcher:** Während der ersten Testphasen mussten wir weiter prüfen, ob der Lack auch homogen liegt. Also haben wir ihn blau eingefärbt. Das Lackwerk besteht aus Rasterwalzen mit Kammerrakel und zwei Gummiwalzen, die Papierbahn läuft mittendurch. Wir benötigen also Pressung, damit das Ganze überhaupt funktioniert.

**KBA Report:** Wenn man so etwas an einer Testinstallation beim Hersteller andockt, ist das alles irgendwie machbar. Aber in einer



Durch die nur etwa 1 m lange IR-/TL-Trocknerhilfe von Eltosch ist die Lackveredelung bei fast allen aufgebbesserten Papiersorten möglich

existierenden Cortina – war da problemlos Platz?

**Benz:** Das Lackwerk ist recht kompakt. Wir haben inzwischen für jede der 19 bestehenden Cortinas geprüft, auf welchen Anlagen die Installation Sinn machen würde und wie das Lackwerk am sinnvollsten einzubringen ist. Bei einer Neuinstallation ist das natürlich einfacher. Da kann man das Lackwerk so einplanen, dass für die Trocknung ein möglichst idealer Bahnweg entsteht.

**KBA Report:** Seit wann gibt es die „Trocknungshilfe“ hier in Freiburg?

**Zürcher:** Vor der drupa, im März 2012 haben wir sie eingebaut. Seit September sind Lackwerk und Trocknungshilfe voll in die Druckmaschine und den Leitstand integriert.

**KBA Report:** Ist die Trocknungshilfe in der Bahnbreite ebenso variabel wie das Lackwerk, wo zwischen zwei Walzenpaaren gewechselt werden kann?

**Zürcher:** Ja. Wir können eine volle, eine halbe Breite, eine Drei-



Die auf der Cortina gedruckte und lackierte Kundenzeitung der Staud Studios: Großflächige Fotos in 1a-Qualität



Dank Lackveredelung können auf der KBA Cortina auch anspruchsvolle Beilagen mit hoher Farbdeckung im Coldset-Verfahren ohne Absmieren oder Markieren produziert werden

viertel- oder aber auch nur eine Viertel-Bahn lackieren. Und genauso kann man die Trocknerhilfe auch anwählen. Wenn ich nicht mit einer ganzen Bahn drucke und lackiere, dann braucht auch nicht die volle Breite mit Luft beblasen zu werden. Der Weg der Bahn durch den Infrarot-/Thermoluft-Trockner (Trocknerstrecke) beträgt nicht einmal einen Meter.

**KBA Report:** Ist das Lackwerk und die Trocknerhilfe vom Leitstand aus bedienbar?

**Zürcher:** Der Maschinenführer kann das Lackwerk vom Leitstand anwählen und bedienen. Meist wird er zu Anfang des Jobs im Überbau alles kontrollieren. Aber dann kann er vom Leitstand aus „Druck an“ und „Druck ab“ genauso steuern wie die Art des Lackauftrages.

**KBA Report:** Das Lackieren dient manchmal ja auch nur zum Schutz des Produktes.

**Benz:** Ja, als Scheuer- und Abschmierschutz. Machen Sie mal den „Buchbinder-Test“ mit dem Na-

gel. Da kriegen Sie bei den lackierten Exemplaren gleich nach dem Druck keine Farbe mehr weg und auch keine schmutzigen Hände. Das ist ein echter Vorteil. Selbst wenn Sie sich beim Druck ohne Lack alle Mühe geben, können – je nach Druckform und Farbdeckung – später die Falzklappen, die Aufnahme-Station oder die Klammern der Weiterverarbeitung im Produkt zeichnen.

**Zürcher:** Wenn Sie diese Vorteile für die hauseigene Produktion haben, dann ist das natürlich prima. Wenn der Kunde aber sieht, dass es mit Lack schöner, besser und sauberer ist, ist das zudem sehr verkaufsförderlich.

**KBA Report:** Zahlt sich das auch aus?

**Zürcher:** Zunächst war das sicherlich eine Investition in den Markt der Zukunft. Wir konnten aber zwischenzeitlich schöne Produkte für unsere Lackkunden herstellen und haben noch ein paar Überraschungen in der Pipeline.

**KBA Report:** Musste an der Ma-

schine für das Lackieren sonst etwas verändert werden?

**Zürcher:** Zunächst gab es eine Grundbedingung, die ich gegenüber KBA klar zum Ausdruck gebracht habe. Ich möchte lackierte und nicht lackierte Bahnen zusammenführen können, wie bei jeder anderen Produktion auch.

**Benz:** Überall dort, wo die lackierte Bahn mit Leitwalzen und Wendungen in Kontakt kommt, sind diese Bahnführungen mit Teflonüberzügen versehen. Die nehmen dann weniger Farbe bzw. Lack an. Das hat sich in der Praxis bewährt.

**Zürcher:** Und so hält sich auch der Reinigungsaufwand in Grenzen. Aber noch eine Bemerkung zur Geschwindigkeit: Die in Frage kommenden hoch qualitativen Produkte würden Sie auch ohne Lack nicht mit 40.000 U/h in dieser Qualität drucken. Insofern haben wir für diese Aufträge keine wirklich reduzierten Laufgeschwindigkeiten.

**Benz:** Es macht ökonomisch keinen Sinn, Millionen Exemplare lackieren zu wollen. Interessant sind kleinere bis mittlere Auflagen. Maßgeblich wird die Wirtschaftlichkeit dieser Technik stark vom Lackpreis beeinflusst. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man da zwei oder vier Euro pro Kilo bezahlt.

**KBA Report:** Welche Produkte werden Sie künftig lackieren? Doch wahrscheinlich Produkte jenseits der Zeitungen und Wochenblätter?

**Zürcher:** Objekte mit Magazincharakter, Beilagen, hochwertige Zeitschriften, News-Broschüren.

**KBA Report:** Wie wichtig ist der

Produktblock für Sie mittlerweile?

**Zürcher:** Das sind durchaus um die 30 Prozent unseres Produktionsvolumens. Tendenz steigend.

**KBA Report:** Gibt es Papiere, die sich nicht eignen würden?

**Zürcher:** Es wird bei der Papiervielfalt am Markt bestimmt welche geben, die weniger geeignet sind. Aber alle aufgebesserten Coldset-Papiere, die wir bisher lackiert haben, waren geeignet.

**KBA Report:** Es ist aber nicht damit getan, nur eine neue Technologie zu installieren, es braucht auch entsprechende Aufträge.

**Zürcher:** Ja gut. Ein Verkaufsteam, wenn Sie das meinen, das haben wir schon sehr lange. Wir machen schon seit Jahrzehnten Produkte jenseits der eigenen Zeitungen. Und mit der Cortina, die jetzt auch schon im achten Jahr ist, sowieso. Also insofern ist das Heften und Lackieren kein völlig neuer Schritt gewesen. Überhaupt hätten wir nie gedacht, dass es im Alltagsbetrieb so einfach wird. Die Drucker gehen hin, schalten das Lackwerk ein, drucken und fertig.

**Benz:** Einige Pessimisten meinten, das würde nie funktionieren.

**Zürcher:** Als Pilotanwender müssen Sie immer mit Rückschlägen oder Sackgassen rechnen. Aber letztlich ist dieses Lackwerk ein gutes Beispiel, wie ein Projekt zu einem guten Abschluss gebracht werden kann, wenn die Zulieferindustrie zusammenarbeitet.

\* Das Interview führte Gerd Bergmann  
Für Rückfragen: peter.benz@kba.com



Lackierwerk und Trocknerhilfe im Überbau der KBA Cortina



Im Sommerquartal 2013 wird die KBA Commander CL an die Guiyang Daily Media Group ausgeliefert

Guiyang Daily investiert in innovative KBA-Technik

## Erster Auftrag für die neue Commander CL aus Asien

Nach fünf Aufträgen aus Europa und Nordamerika hat sich im Oktober 2012 die Guiyang Daily Media Group Business Co. Ltd. in der gleichnamigen Stadt im Südwesten Chinas ebenfalls für die flexible Achterturmrotation KBA Commander CL entschieden.

Die Semicommercial-Anlage mit einem Heißlufttrockner für akzidenznahe Druckprodukte soll Ende 2013 in einem neuen Druckzentrum in Betrieb gehen. Die 2006 gelieferte KBA Comet mit sechs Drucktürmen, sechs Rollenwechslern und drei Klappenfalzwerken wird unter KBA-Regie auch dorthin umgezogen.

### Gemeinsam mit KBA weiter wachsen

„Unser Medienhaus ist in den vergangenen Jahren bei einer sehr erfreulichen Entwicklung der Werbeeinnahmen deutlich gewachsen.

Neben unseren starken Teams im Druckhaus, in der Redaktion und im Verlag hatte daran die erstklassige Drucktechnik und Service-Betreuung durch KBA China einen entscheidenden Anteil. Unsere in puncto Qualität und Output deutlich gestiegenen Produktionsanforderungen konnten wir dank der hervorragenden Performance der KBA Comet erfolgreich umsetzen. Mit der neuen Commander CL möchten wir neue Märkte wie den in China prosperierenden Semicommercial-Druck erschließen und mit KBA an dem gemeinsamen

Erfolg der letzten sechs Jahre anknüpfen“, so Liu Jian Ping, General Manager der Guiyang Daily Media Group, in seiner Ansprache bei der Vertragsunterzeichnung.

### Erfolgreiches Medienunternehmen

Das 1957 gegründete Druck- und Verlagshaus Guiyang Daily Media Group ist in Guiyang, dem Regierungssitz der von der Tabak- und Arzneimittelindustrie geprägten und durch kulinarische Spezialitäten wie dem Landesschnaps „Maotai“ bekannten Provinz Guizhou ansässig. Diese liegt in einem



Die Volksgruppe der Miao pflegt mit ihren Trachten und Tänzen das jahrhundertalte Brauchtum in der Provinz Guizhou. Davon lassen sich sogar Modedesigner aus Mailand und Paris inspirieren. Das Bild entstand im Dorf Xijiang, 180 km von Guiyang entfernt



In der Provinz Guizhou befindet sich der größte Wasserfall Asiens Huangguoshu

gebirgigen Becken mit naturbelassenen Waldlandschaften. Von den knapp 40 Millionen Einwohnern leben rund drei Millionen in der Hauptstadt. Die ebenfalls im Lohndruck tätige Mediengruppe gibt fünf Tageszeitungen und drei Zeitschriften heraus und ist auch im Internetbereich aktiv. Die beiden wichtigsten Titel sind die *Guiyang Daily* und *Guiyang Evening News*. Diese ist mit einer täglichen Auflage von 280.000 Exemplaren die populärste Zeitung in der Region und hebt sich qualitativ von den Konkurrenztiteln ab.

### Flexible Technik schafft neue Möglichkeiten

Die für den Coldset- und Heatsetdruck ausgestattete Commander CL (Zylinderumfang: 1.092 mm) wird mit zwei Achtertürmen, zwei Pastomat-Rollenwechslern, einem Heißlufttrockner und zwei Klappenfalzwerken konfiguriert. Die Druckwerke verfügen über automatische Walzenschlösser KBA RollerTronic und Gummituchwaschanlagen KBA CleanTronic.



Vertragsunterzeichnung für die KBA Commander CL in Guiyang (v.l.n.r.): Yang Ping, Financial Director Guiyang Daily Media Group; Andreas Friedrich, General Manager Web Sales and Service (North/East Asia) bei KBA Printing Machinery (Shanghai); Liu Jian Ping, General Manager Guiyang Daily Media Group; KBA-Vertriebsdirektor Alexander Huttenlocher; Sun Bo, Präsident der Guiyang Daily Media Group; Tian Ying, Vice General Manager von Guizhou Mec Inc; Peng Ming Duan, Senior Consultant der Guiyang Daily Media Group; Han Shao Sheng, General Manager Web Sales China bei KBA Printing Machinery (Shanghai)

Klaus Schmidt  
klaus.schmidt@kba.com



Ein Händedruck zum Vertragsabschluss (v.l.n.r.): Xu Jiacheng, stellv. Geschäftsführer Chuzhou Jiamei Plate-printing and Can-making, Johnny Lo, Geschäftsführer Chuzhou Jiamei Plate-printing and Can-making, Thomas Groß, Vertriebsleiter KBA-MetalPrint, Chan Man, Chairman & CEO of CFP, Ralf Gumbel, Geschäftsführer KBA-MetalPrint, Frank Liao, General Sales Manager of Metal Printing Department, KBA China

drei Milliarden Dosen. China Food Packaging ist der Hauptproduzent für diesen Kunden.

Bereits 2011 hatte sich China Food Packaging für eine Sechsfarben-MetalStar PR UV entschieden. Dies war der Startschuss für eine hocheffiziente Produktion mit einer der modernsten Blechdruckmaschinen am Markt. Alle drei Druckmaschinen verfügen über ein Trocknungssystem mit mehreren UV-Zwischentrocknern und einem UV-Endtrockner, was gegenüber der konventionellen thermischen Trocknung im Blechdruck eine hohe Energieeinsparung ausmacht. Des Weiteren sind die Anlagen mit einem Sheet Management System (SMS) ausgestattet, jeweils mit einer Einzeltafelausschleusung zur Probetafelentnahme und zur Makulaturausschleusung mit einer zusätzlichen Makubox. Die Maschine kann so eine vorgegebene Anzahl von Vorlauftafeln in die Makubox transportieren und die Probetafel separat auswerfen. Dies vermeidet, dass die Makulatur mit der Produktion vermischt wird. Die MetalStar PR zeichnet sich aber besonders durch höchste Druckqualität, hohe Fortdruckgeschwindigkeiten von bis zu 9.000 Tafeln/Stunde und deutlich verkürzte Rüstzeiten aus.

Die vor Kurzem in Betrieb genommene Anlage produziert bereits in drei Schichten und bedruckt durchschnittlich 100.000 bis 130.000 Blechtafeln pro Tag. Trotz der hohen Produktivität reicht die Kapazität der ersten Maschine schon jetzt nicht mehr aus, so dass man sich aufgrund der positiven Erfahrung für zwei weitere Drucklinien von KBA-MetalPrint entschieden hat.

Thomas Groß  
thomas.gross@kba-metalprint.de

Marktwachstum erfordert kräftige Investitionen

## Zwei weitere MetalStar-Drucklinien für China Food Packaging

Die Vertragsunterzeichnung für eine Sechsfarben- und eine Dreifarben-MetalStar UV fand am 6. September am Produktionsstandort Chuzhou Jiamei Plate-printing and Can-making in Chuzhou statt. Mit der Investition will die Konzernmutter China Food Packaging ihre Produktionskapazität deutlich erweitern und Reserven für die künftige Unternehmensentwicklung schaffen.

2001 gegründet ist China Food Packaging heute einer der fünf führenden Getränke- und Lebensmittel-dosenhersteller in China. Das Hauptgeschäft sind die Produktion

dreiteiliger Dosen und die Getränkeabfüllung. Jährlich werden gut 3,4 Milliarden Dosen hergestellt und etwa 3 Milliarden befüllt. Das Management erwartet weiterhin

ein stabiles und konstantes Wachstum im Bereich der Dosenherstellung. So erhöhte sich z. B. alleine bei einem Getränk auf Walnuss-Basis die jährliche Kapazität um etwa



Das Foto zeigt die bereits in 2012 installierte Linie: eine 6-Farben-UV-MetalStar PR mit SMS und High-Speed-Stacker

Thermo-Tintenstrahl-Druck als günstige Kennzeichnungslösung

# betaJET verso steht für hohe Druckqualität

KBA-Metronic hat auf der letztjährigen drupa die neue Thermo-Tintenstrahl-Technologie betaJET verso vorgestellt, die das Produktportfolio des Kennzeichnungsspezialisten aus Veitshöchheim optimal ergänzt.

Die Thermo-Tintenstrahl-Technologie ist ein etabliertes und bewährtes Druckverfahren das saugfähige Oberflächen sauber und zuverlässig bedruckt. In der industriellen Anwendung überzeugen Thermal-Inkjet-Geräte zudem durch den geringen Wartungsaufwand. Generell sind Drucker dieser Art verglichen mit anderen Kennzeichnungssystemen preiswerter, leiser und einfacher in der Handhabung.

## Günstig durch Flexibilität

TIJ-Kennzeichnungsgeräte wie der betaJET verso von KBA-Metronic

arbeiten in der industriellen Anwendung häufig im Verbund mit Vereinzlungssystemen, da sie sich für die Kennzeichnung von Faltschachteln, Zuschnitten und Umkartons bestens eignen. Deshalb finden die Geräte ihren Einsatz insbesondere in der Pharma- und Kosmetikindustrie. Dort werden sie vor allem zur Fälschungssicherung und für das Aufbringen von Barcodes oder Data Matrix Codes verwendet.

Der betaJET verso ist sowohl als Stand-alone-Drucker als auch für den Parallelbetrieb mit den Tinten-



Bis zu vier frei kaskadierbare Druckköpfe d. h. Druckbreiten bis zu 2" (50,8 mm) sind möglich



Im Verbund mit dem Vereinzlungssystem udaFORMAXX ist der betaJET verso bestens geeignet für die Kennzeichnung von Faltschachteln, Zuschnitten und Umkartons

strahldruckern der neuen alphaJET-Familie konzipiert. Durch die Kombination beider Geräte lassen sich unterschiedliche Druckaufgaben gleichzeitig und kostensparend erledigen. Während der betaJET verso dann beispielsweise einen Barcode aufdruckt, kennzeichnet der alphaJET die Verpackung mit Verfallsdaten.

Das modulare Konzept ermöglicht die Erweiterung auf bis zu vier Druckköpfe innerhalb einer Produktionslinie. So ist je nach Anzahl der angeschlossenen Einzelköpfe eine Druckhöhe bis zu 50,8 mm möglich. Ein weiteres Argument für den Einsatz dieser Drucktechnik für Kartonagen ist die Tatsache, dass die Tinte auf absorbierenden Oberflächen wie Papier oder Pappe schnell trocknet. Der eingesetzte Tintentyp ist abhängig vom zu bedruckenden Material. Tinten gibt es in verschiedenen Farben, sie sind lösungsmittelfrei und tragen so zur Umweltverträglichkeit dieser Technologie bei.

## Hohe Geschwindigkeiten

Aufgaben, die nicht nur Flexibilität sondern vor allem Schnelligkeit verlangen, wie Adressierungsapplikationen, Mailings und Lotteriekarten erledigt die Thermo-Inkjet-Technologie in Höchstgeschwindigkeit. So erreicht der betaJET verso eine hohe Geschwindigkeit von bis zu 120 m/min. Eine noch größere Leistung kann durch den gleichzeitigen Einsatz des Druckers an zwei Linien erzielt werden.

Dennoch erfüllt das Gerät die hohen Anforderungen produzierender Unternehmen in puncto Druckqualität. Selbst beim schnellen Kennzeichnen liefert er ein gestochen scharfes Druckbild mit



**betaJET verso**



Die TIJ-Technologie liefert ein gestochen scharfes Druckbild von bis zu 600 x 600 dpi



Ein farbiges 8,4" Touchscreen-Display ermöglicht eine komfortable Bedienung

einer Auflösung von bis zu 600 x 600 dpi, das durch die kleinen, präzisen Tropfen erzeugt wird. Diese Eigenschaften machen das Gerät zu einem zuverlässigen und robusten Partner für anspruchsvolle Druckanwendungen.

Anspruchslos ist der betaJET verso dagegen was den Wartungsaufwand betrifft. Denn die Geräte basieren auf Druckkartuschenprinzip und kommen ohne bewegliche Teile aus. Aber auch das ist durch den leichten Zugang schnell und sauber erledigt.

Die Thermal-Inkjet-Technologie ist also nicht nur für Sparfüchse eine interessante Wahl. Geräte wie der betaJET verso meistern höchst anspruchsvolle Druckaufgaben ebenso zuverlässig wie einfache Texte und liefern dabei immer exakte Druckergebnisse – und das unter Höchstgeschwindigkeit.

Iris Klühspies  
iris.kluhspies@kba-metronic.com



**i** Interessante Website:  
[www.manhillencards.de/umwelt/](http://www.manhillencards.de/umwelt/)

Ob Standard-PVC, Bio-PVC, transparente Kunststoffkarten, Mono-PVC oder Polycarbonat (PC) – die wasserlose Genius 52UV hat eine einzigartige Bedruckstoffflexibilität

Manhillencards passen zur Öko-Maschine Genius 52UV

## Klimaschutz mit Brief und Siegel

Die Idee einer umweltfreundlichen Karte als Ersatz für die weltweit eingesetzte Plastikkarte ist nicht neu. Dass jedoch ein ganzer Druckprozess auf die ökologische Kartenproduktion abgestimmt, zertifiziert und mit der wasserlosen Genius 52UV von KBA-MePrint umgesetzt wird, ist allerdings ein Novum.

Nach erfolgreichen Tests bei KBA-MePrint, entschied sich die Druckerei Manhillen aus Rutesheim, Stuttgart, ihre Öko-Philosophie mit dieser einzigartigen Bogenoffsetmaschine zu konkretisieren. Seit

einiger Zeit druckt man mit einer Genius 52UV aufmerksamkeitsstarke Kunststoff-Werbemittel wie Türanhänger, Lentikular „Wackelbilder“ oder Aufkleber und Sticker und bietet den Kunden darüber

hinaus einen Full-Service rund um das Thema Plastikkarten-Druck an – dies schon seit über 30 Jahren!

„Wir sehen schon seit Jahren unsere Kernkompetenz in der Herstellung von Plastikkarten. Dabei produzieren wir nicht nur die klassischen Kartenmailings oder Kundenkarten sondern auch Ausweiskarten für Fitnessstudios oder Schlüsselkarten für die Hotelindustrie. In unserer aktuellen klimaneutralen Kartenproduktion setzen wir sogar ein Bio-PVC ein“, erklärt Geschäftsführer und Inhaber Frank Manhillen.

### Bio-PVC für den Geldbeutel und den Kompost

„Mit Bio-PVC setzen wir auf ein umweltverträgliches Material. Dieses basiert zwar wie gewöhnliches PVC auf Rohöl und Steinsalz (57 Prozent), allerdings werden beim Herstellungsprozess andere Substanzen zugesetzt, die das Material

zu 100 Prozent biologisch abbaubar machen. Auf dem heimischen Kompost zum Beispiel sind diese Karten dann in maximal 40 Monaten kompostierbar – ohne giftige Rückstände. Im Geldbeutel der Verbraucher hingegen sind Plastikkarten aus Bio-PVC genauso langlebig wie solche aus Standard-PVC und bieten somit perfekte Qualität“, definiert Frank Manhillen weiter.

Die wasserlos mit UV-Farben druckende Genius 52UV ist dafür der ideale Begleiter. Das temperierte Anilox-Farbwerk sichert eine gleichmäßige Farbgebung, brillante Druckqualität und sehr geringe Makulatur. Bei teuren und exklusiven Materialien ist dies ein wesentlicher Kostenfaktor. Da im Gegensatz zum konventionellen Offsetdruck kein Wasser, kein Alkohol und kein Puder verwendet werden, druckt die Maschine sehr umweltfreundlich, was sich das Unternehmen durch eine bvdM Zertifizierung beurkunden ließ.

Mit klimaneutralen Bio-PVC-Karten tut Manhillen der Umwelt etwas Gutes und sichert sich zugleich einen wichtigen Vorteil im Wettbewerb.

Antonio Morata  
[antonio.morata@kba-meprint.com](mailto:antonio.morata@kba-meprint.com)



Egal ob Kunden-, Club-, Geschenk-, Schlüsselkarten, Kofferanhänger, Eintritts- oder Ausweiskarten: Die Druckerei Manhillen produziert Standardkarten nach ISO 7810 (85,72 x 53,98 mm) ebenso wie individuelle Formen und Magnet-, Barcode- oder Chipkarten

Niels Syx von Syx Graphics in Ieper

# „Die Genius 52UV ist wie geschaffen für unsere Arbeit“

Mitten im Reinraum von Syx Graphics im belgischen Ieper stellt die Genius 52UV von KBA-MePrint einen Kartenbogen nach dem anderen her. Die etwa 20 Mitarbeiter von Syx Graphics müssen täglich ihre Schutzkleidung anziehen, denn auch kleinste Staubteilchen könnten das Verfahren zur Herstellung von Plastikkarten beeinträchtigen.

Mit seinen 24 Jahren leitet Niels Syx das Unternehmen. Er studierte Elektrotechnik und absolvierte eine einjährige Ausbildung zum Grafikdesigner. Zusammen mit seinen Mitarbeitern ist er für die Herstellung von jährlich etwa 20 Millionen Plastikkarten zuständig. Syx Graphics ist in zwei Fabriken unterteilt. Im Erdgeschoss findet die Großproduktion statt. Im ersten Stock werden auf verschiedenen Maschinen die Karten personalisiert und komplett nach Kundenwunsch gefertigt.

Eine Karte setzt sich aus insgesamt fünf Schichten zusammen. Dabei

ist Laminierung ein bedeutender Schritt, denn jedes auch noch so kleine Schmutzteilchen verursacht eine Unebenheit. Dadurch verliert die Karte sofort ihren Wert. Die verwendeten Materialien sind ausgesprochen wertvoll, zumal ein RFID-Chip dazugehört. Deshalb ist eine besonders saubere Umgebung notwendig.

## Wasserlos

Niels Syx: „Ursprünglich sind wir Entwickler und Hersteller von Soft- und Hardwaresystemen für die Zugangskontrolle. Dabei spielt die Plastikkarte natürlich eine wichtige Rolle. Seit 2007 führen



Mit seinen 24 Jahren leitet Niels Syx das Unternehmen als Geschäftsführer. Er studierte Elektrotechnik und absolvierte eine einjährige Ausbildung zum Grafikdesigner



wir die Produktion in eigener Regie durch. Wir suchten eine für den anspruchsvollen Kartendruck besonders geeignete Druckmaschine. Auf der Fachmesse 'Cartes' in Paris sahen wir die Genius 52UV von KBA-MePrint zum ersten Mal im Einsatz. Die Druckmaschine ist wie geschaffen für unsere Arbeit.“

Das Prinzip des wasserlosen Offsetdrucks beeindruckte Niels Syx am meisten. „Die hervorragende Druckqualität der Maschine mit scharfer Punktbegrenzung, das ausgezeichnete Kontrastverhältnis und die sprechenden Farben sind sehr wichtig. Gut entworfene Karten kommen daher perfekt zur Geltung. Aber für mindestens

Niels Syx: „Wir verzeichnen ein schnelles Wachstum. Die Genius 52UV spielt dabei in unserer Produktion eine wichtige Rolle.“

## Syx Graphics – eine Wachstumsgeschichte

Syx Graphics, 2007 im belgischen Ieper gestartet, gehört zu Syx Automations. Der Vater von Niels Syx gründete 1987 das Unternehmen. Die über 100 Mitarbeiter fertigen – basierend auf der selbst entwickelten ReCreateX Softwareplattform – u. a. Zugangskontroll- und Gebäudeverwaltungssysteme. Syx programmiert und installiert selbst das gesamte Zubehör wie Datenträger, Zahlautomaten und Drucker. Zum Kundenkreis gehören u. a. Schwimmbäder, Museen, Tierparks, Sport-, Jugend- und Wellnesscenter. Syx hat Verkaufsstellen in Belgien, den Niederlanden und Großbritannien.



genauso wichtig halte ich, dass die hohe Druckqualität mit zahlreichen Vorteilen für die Umwelt verknüpft wird. Eine Vielzahl unserer Kunden sind öffentliche oder halb-öffentliche Einrichtungen. Bei diesen Institutionen zählen Umweltargumente besonders. Das ist einer der Gründe, dass wir biologisch abbaubare Karten in unser Lieferprogramm aufgenommen haben.“

Auf dem Fabrikdach wurden 3.000 m<sup>2</sup> Solarzellen installiert. Aufgrund der eigenen Steuerungssoftware, die auch das Klima beispielsweise in Schwimmbädern und Museen regelt, wird der Wärme- und Luft-

haushalt im gesamten Unternehmen (mit minimalen Emissionen und Kosten) automatisch geregelt. Die Solarzellen liefern 80 Prozent der benötigten Energie, die anderen 20 Prozent kommen von einer Windkraftanlage auf dem Firmengelände.

### Ausgezeichnete Unterstützung

Kleinstauflagen stellt Syx auf einem Inkjet-Drucker her. Größere Auflagen bis etwa 5.000 A3-Bögen werden auf der Genius 52UV gedruckt. Auf einen Bogen passen 21 Karten. Die belgischen Lokführer verfügen über eine Identitätskarte von Syx Graphics, der Bootsfüh-

erschein eines niederländischen Eigentümers kommt ebenfalls von Syx. Wer darauf achtet, sieht die Karten von Syx fast überall. Das Unternehmen ist in diesem Segment Marktführer in den Benelux-Staaten.

KBA-MePrint wird in Belgien von Naca vertreten, einem Tochterunternehmen des Handelshauses Wifac in den Niederlanden. „Wir waren das erste belgische Unternehmen, das mit der Genius 52UV arbeitet. Wir erfuhren von Naca und Wifac eine ausgezeichnete Betreuung. Das war für uns sehr hilfreich, weil für uns anfangs alles an der Genius neu war. Naca erledigt auch den Service. Wenn eine Störung auftritt, wird diese umgehend behoben.“

### Wachstumsmöglichkeiten

Bei Syx Graphics liegt der Fokus nicht auf der Herstellung einer großen Menge identischer Karten. „Wir suchen für den Kunden den ausschlaggebenden Mehrwert. Die Kosten des Trägermaterials sind heute oft nur noch ein kleiner Teil der Gesamtkosten von PVC-Karten. Wir empfehlen Kunden, sich auf den Gesamtwert der Karte zu konzentrieren. Die Karte an sich und besonders dann, wenn sie mit einem Chip versehen ist, gehört

zum gesamten Sicherheitssystem. Eine Karte lässt sich mit bekannten Techniken wie Thermodruck oder Hochprägung personalisieren, wobei mit Metallbuchstaben und/oder -ziffern ein Code auf die Kunststoffkarte geschlagen wird. Hinzu kommen Scratch-Off-Techniken für Autorisierungs-codes oder Variationen mit Strichcodes, Texten oder Abbildungen. Außerdem kann man eine Karte mit Hologrammen schützen. Wir verfügen über all diese Techniken und unsere Kunden wünschen zunehmend eine Mischung dieser Techniken.“

Niels Syx ist optimistisch: „Wir können ein schnelles Wachstum verzeichnen. Die Genius 52UV von KBA-MePrint spielt in unserem Herstellungsverfahren eine wichtige Rolle. Wir sind froh, dass wir diesen Schritt zusammen mit Naca genommen haben. Wir versuchen immer, zu unseren Kunden eine intensive Geschäftsbeziehung aufzubauen, weil Partnerschaft mit gegenseitigem Vertrauen zu den besten Ergebnissen führt. Es entsteht eine ausgesprochen angenehme Zusammenarbeit, wenn unsere Zulieferer ebenfalls dieser Philosophie anhängen.“

Leon van Velzen  
antonio.morata@kba-meprint.com



Die Personalisierung der Karten nach individuellen Kundenbedürfnissen gehört zum Leistungsangebot von Syx Graphics



Weitere Informationen:  
[www.druckereithieme.de](http://www.druckereithieme.de)

Hochwertige Akzidenzen „made by Druckerei Thieme“: beispielhafte Matt-, Glanz- oder Gold-Effekte auf Flyern und Broschüren

Druckerei Thieme in der Porzellan-Stadt Meißen

# Inspiration und Know-how mit Genius 52UV

Die Druckerei Thieme aus Meißen druckt seit Kurzem ihre vielfältigen und hochwertigen Akzidenzdrucke auf einer Genius 52UV mit Lackierwerk. Damit erweitert der Spezialist für ungewöhnliche Druckerzeugnisse seine Produktpalette ganz entscheidend.

Die Druckerei Thieme hat langjährige Erfahrungen mit unterschiedlichen nichtsaugenden Bedruckstoffen aus Kunststoff und Papier. Die neue Maschine mit Lackwerk trägt dazu bei, dass sich das Unternehmen im Veredelungsmarkt hervorheben und weiter spezialisieren kann. Es ist, wie Betriebsleiter Ulrich Thieme betont, „die ideale Druckmaschine“ für seine Anforderungen.

## Spezialisten für nichts Alltägliches

Die Druckspezialisten von Thieme entwickeln anspruchsvolle, individuelle Produkte aus Papier und Kunststoff. Dabei stehen Qualität und Zuverlässigkeit im Vordergrund. Der Betrieb verfügt in Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung über moderne und

vielseitige Technik. Produziert werden neben zahlreichen Kunststoffprodukten kreative Kataloge und Broschüren, z. B. für die staatliche Porzellan-Manufaktur in Meißen oder die Semperoper in Dresden. Mit hochwertigen Akzidenzen à la matt-glanz bzw. Gold-Effekt sowie veredelten Verpackungen behauptet sich Thieme hervorragend im Wettbewerb. Druckereileiter Ulrich Thieme: „Diese Maschine ist wie geschaffen für eine kostengünstige Produktion. Dadurch sind wir in der Lage viele Produkte preiswerter als der Wettbewerb anzubieten – und das ohne Verlust an Qualität oder Flexibilität.“

## Lackmodul bringt den Glanz

Das Lackmodul ermöglicht es Thieme, die hochwertigen Drucker-

zeugnisse in einem Durchgang zu veredeln und für den Kunden einen Mehrwert zu schaffen. UV-Lack erreicht allgemein die meisten Glanzpunkte. Da über das Lackwerk höhere Schichtdicken geführt werden können als über ein Farbwerk, eignet es sich besonders für den satten Weißdruck auf transparenter Folie. Ulrich Thieme: „Wir gewinnen wichtige Optionen, um unsere Produktion und Qualität im UV-Offsetdruck weiter zu steigern. Damit können wir unsere Druckjobs rationeller erledigen.“

## Stark bei kleinen Auflagen und teuren Materialien

Die Genius 52UV hat ihre wirtschaftliche Stärke bei kleinen und mittelgroßen Auflagen. Ihr markanter Vorteil ist der geringe Rüstzeit-

aufwand bis zum ersten „Gutbogen“. Sie ist schneller „in Farbe“ als andere Maschinen in dieser Formatklasse. Dies wirkt sich bei häufigen Auftragswechseln besonders positiv aus.

Ein Rakelmesser entfernt überschüssige Farbe für ein gleichbleibendes Druckergebnis. Zur Stabilität des Druckprozesses sind Plattenzylinder und Anilox-Walze temperiert. Die Genius 52UV druckt ausschließlich mit UV-Farben, welche vor dem Lackwerk mit UV-Trocknern gehärtet werden. Der nachfolgende Lack wird somit auf bereits ausgehärteten Farben aufgetragen. Die Endtrocknung und Aushärtung erfolgt nach der Lackierung. Die Bogen sind sofort trocken und können umgehend dem weiteren Verarbeitungsprozess zugeführt werden. Somit entfallen auch Risiken wie Ablegen und Blocken im Stapel.

Antonio Morata  
[antonio.morata@kba-meprint.com](mailto:antonio.morata@kba-meprint.com)

## Schweizer Bundesrat würdigt technologischen Meilenstein bei der Druckerei Saint-Paul



(Von rechts) Thomas Burri, Direktor Druckerei Saint-Paul; Thierry Mauron, Direktor der Gruppe St. Paul; Alain Berset, Bundesrat; Georges Godel, Staatsrat des Kanton Freiburg; Martial Pasquier, Verwaltungsratspräsident der Gruppe St. Paul

Die Zwölfwerke-Rapida 106 bei der **Druckerei Saint-Paul** stellt eine Schweizer Premiere in dieser Maschinenkonfiguration dar. Die erfolgreiche Inbetriebnahme und den historischen Meilenstein in der Firmengeschichte feierte das Druckhaus am 23. November 2012 mit einem Open House. Im Beisein hochkarätiger Gäste aus Politik, Wirtschaft, Industrie und Gewerbe wurde die Hightech-Anlage in Freiburg offiziell eingeweiht und vorgeführt. Mit der zukunftsweisenden Technologie präsentierten die Direktoren Thierry Mauron und Thomas Burri in eindrucksvoller Weise die mit der Investition verbundene strategische Ausrichtung des Druck- und Medienhauses und das so erweiterte Dienstleistungsangebot.

Eine besondere Ehre war die Anwesenheit und Ansprache des Bundesrates Alain Berset sowie des Staatsrates des Kantons Freiburg Georges Godel, die unter anderem die unternehmerische Weitsicht und die Investitionsfreudigkeit der Leitung von Saint-Paul würdigten.

„Wir freuen uns ausserordentlich und sind stolz, dass wir das renommierte Druckunternehmen Saint-Paul für unsere Technologie gewinnen konnten und nun in der KBA-Familie begrüßen dürfen“, sagt Peter J. Rickenmann, Geschäftsführer der Schweizer KBA-Tochtergesellschaft Print Assist. Der Event war beeindruckend und zeigte das Leistungspotenzial der Rapida 106 mit acht Druck-, je zwei Lack- und Trocknungswerken sowie Bogenwendung. Einsatz findet die Maschine im hochqualitativen Akzidenzdruck inklusive Veredelung. So kann mit ihr in einem Durchgang beidseitig vierfarbig gedruckt und lackiert werden.

## Auch Schweizer Ziegler Druck AG investiert in KBA-Technologie

Im Rahmen einer Ersatzinvestition für mehrere ältere Bogenoffsetmaschinen hat sich auch die **Ziegler Druck AG** im schweizerischen Winterthur für eine Fünffarben-Rapida 106 mit Lackierwerk und Auslageverlängerung im 3B-Format entschieden.

Die Maschine verfügt über die bei der KBA Rapida 106 bekannten Automatisierungsbausteine wie DriveTronic-Anleger, ziehmarkenfreie DriveTronic SIS-Anlage, Plattenwechsel-Vollautomaten (FAPC), automatisches Registersystem, synchrone Waschanlagen, automatisierter Lackplattenwechsel und Lackversorgungs- und -reinigungssystem sowie einem Zusatzpaket für den Dünndruck (40 g/m<sup>2</sup>).

Der Leitstand basiert auf dem ErgoTronic-Standard und wird durch das spektral und densitometrisch arbeitende Mess-System DensiTronic Professional unterstützt. Die Farbregelung erfolgt direkt



Mit der Investition in eine gut ausgestattete KBA Rapida 106 hat sich Ziegler Druck im Bogenoffset neu positioniert. Im Bild v.l.n.r.: Manuel Rüegg von Print Assist mit Drucker Willi Glaus, dem Technischem Leiter Pedro Schmidt, der stv. Technischen Leiterin Silke Stauder und Abteilungsleiter Offsetdruck Remo Moretta von der Ziegler Druck AG

und automatisch in der Druckmaschine. Das spart massiv Einrichtezeiten sowie Makulatur und

ermöglicht eine absolut genaue Farbführung während des Fortdrucks. Nicht benötigte Farbwerke

können vom Leitstand aus stillgesetzt werden. Dies spart Energie.

## Nordic Offset Printers Association zu Gast bei KBA

Skandinavien ist auch für KBA seit jeher ein wichtiger Rollenoffset-Markt. Im November hielt die **Nordic Offset Printers Association** (kurz: NOPA) mit Druckereivertretern und Zulieferern aus Skandinavien und dem Baltikum ihre alljährliche Herbsttagung in Würzburg ab und besuchte bei dieser Gelegenheit auch das KBA-Stammwerk.

Die NOPA veranstaltet in regelmäßigen Abständen Vortragsreihen und fördert den informellen Austausch der Branchenmitglieder über den Markt und die Perspektiven der grafischen Industrie. Neben dem fachlichen Austausch unter Kollegen abseits des Arbeitsalltages spielen dabei auch das persönliche Kennenlernen und kulturelle Aspekte eine Rolle.

Nach Fachvorträgen über die aktuelle Entwicklung im Akzidenz-, Digital- und Zeitungsdruck stand am ersten Tag die Besichtigung der Zeitungsproduktion bei der Main-Post in Würzburg auf dem Pro-



Gruppenfoto der NOPA-Mitglieder und KBA-Betreuer vor dem Haupteingang des Würzburger KBA-Werkes

gramm. Dort produziert eine Kompaktrotation KBA Commander CT, die inzwischen auch in Schweden beheimatet ist (siehe dazu Beitrag auf Seite 34). Daneben arbeiten Zeitungshäuser und Lohndrucker in Finnland, Schweden und Dänemark mit der Schwestermaschine KBA Cortina. Nach der Druckerei-

besichtigung trafen sich die Teilnehmer zur Bierprobe und zünftiger Brotzeit im traditionsreichen Würzburger Brauhaus.

Am Freitag wurden die NOPA-Teilnehmer vom KBA-Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann im Werk Würzburg empfangen. Es

folgte eine Werksführung. Dabei bestand natürlich großes Interesse an der Neuentwicklung KBA RotaJET 76, die auf der drupa im Mai 2012 ihre Premiere hatte. Am Ende waren alle mit den abwechslungsreichen zwei Tagen in der Würzburger Wiege des Druckmaschinenbaus zufrieden.

## KBA-Anwender bei den Irish Print Awards 2012 erfolgreich

Nach den zahlreichen Auszeichnungen und Nominierungen bei den letztjährigen British Book Design and Production Awards waren Anwender von KBA-Maschinen

auch bei den vom Fachmagazin *Irish Printer* vergebenen Irish Print Awards 2012 erfolgreich. Für die exzellente Druckqualität des *Irish Examiner* wurde der KBA-Zeitungs-

kunde Webprint Concepts am 29. November in Dublin mit dem National Newspaper Award geehrt. In drei von 16 Kategorien kam der KBA-Bogenkunde Nicholson & Bass auf die Shortlist. Den von KBA gesponserten Award in der Kategorie Zeitschriften konnte Alan O'Brien von der KBA-Vertretung Reprocentre an den Production Manager Brian Fenelon von Hudson Killen für das Druckprodukt *Ella Fashion* übergeben.

Die überregionale Tageszeitung *Irish Examiner* wird bei Webprint Concepts auf einer 2006 in einem neuen Druckzentrum in Mahon bei Cork installierten KBA Colora hergestellt. Die doppeltbreite Ro-

tation ist mit sechs Rollenwechsellern, sechs Achtertürmen für den 4/4-Druck und zwei KF 5-Klappenfalzwerken ausgestattet. Bei einem Zylinderumfang von 1.156 mm können bis zu 75.000 Exemplare pro Stunde produziert werden. Eine weitere Auszeichnung erhielt der Lohndrucker in der Kategorie Print Finishing für die Familienzeitschrift *Ni4kids*.

Der in Belfast ansässige Kunst- und Buchdruckspezialist Nicholson & Bass, der auf einer im letzten Jahr installierten 10-Farben-Wendemaschine KBA Rapida 105 produziert, wurde in den Kategorien Farbiger Bogenoffsetdruck, Zeitschriften und Bücher als Finalist nominiert. Die 1938 gegründete Druckerei untermauert mit diesem Erfolg ihre Position als einer der führenden Bogenoffsetdruckereien Nordirlands.

**Donagh O'Doherty (r.), Managing Director von Webprint Concepts, freut sich über den renommierten Irish National Newspaper Award, der von manroland gesponsert wurde**



## KBA-Anwender räumten bei Druck&Medien Awards 2012 ab



Betriebsleiter Patrick Zürcher (2.v.r.) von Freiburger Druck freut sich mit seinem Team riesig über den vierten Award als „Zeitungsdrucker des Jahres“, der von hubergroup Druckfarben gesponsert wurde. Mit im Bild Enie van de Meiklojjes, die schwungvolle Moderatorin des Gala-Abends

Bei den Druck&Medien Awards 2012 des gleichnamigen Fachmagazins aus dem Hamburger Haymarket Media-Verlag wurde am 22. November im Rahmen einer festlichen Gala in Berlin die Freiburger Druck GmbH & Co. KG nach 2006, 2008 und 2010 zum vierten Mal als „Zeitungsdrucker des Jahres“ ausgezeichnet. Das Druckstudio Düsseldorf erhielt den von KBA gesponserten Preis als „Umweltorientiertes Unternehmen des Jahres“. Daneben konnten weitere Anwender von KBA-Druckmaschinen mit besonderen Leistungen punkten.

Seit Anfang 2006 produziert die **Freiburger Druck GmbH & Co. KG** im wasserlosen Offsetdruck auf einer KBA Cortina Zeitungen, Zeitschriften, Beilagen, Anzeigenblätter und Sonderpublikationen in herausragender Qualität. In der Branche gelten die Freiburger als Vorbild für eine qualitäts- und umweltorientierte Coldset-Produktion. Im International Newspaper Color Quality Club belegen sie seit Jahren Spitzenplätze und auch für ihr Umweltengagement wurden sie schon wiederholt ausgezeichnet. Aus einer Zusammenarbeit „via Zufall“ mit der Fotoagentur René Staud aus Stuttgart ist das ausge-

zeichnete Produkt entstanden. Der nur im wasserlosen Coldset-Druck mit sehr guten Ergebnissen einsetzbare Dispersionslack verleiht der drucktechnisch sehr anspruchsvollen Kundenzeitung einen beeindruckenden Look und eine extravagante Haptik.

### KBA-Umwelt Award für Druckstudio Düsseldorf

Den KBA-Umwelt Award für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres konnte KBA-Bogenoffset-Vertriebsvorstand Ralf Sammeck an das Management des **Druckstudios Düsseldorf** übergeben. Zwischen 2008 und 2011 senkte das Unternehmen den relativen Energieverbrauch pro Tonne eingesetztem Papier um 27 Prozent und verursachte 90 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf Strom, Wasser und Wärme. Im gleichen Zeitraum wuchs das Druckstudio von 45 auf 83 Mitarbeiter und das Druckvolumen verdoppelte sich. Damit konnte das Unternehmen sein Wachstum vom Energie- und Ressourcenverbrauch entkoppeln. Ein fünfköpfiges „Green Team“ aus den unterschiedlichen Unternehmensbereichen trägt die Verantwortung für den Umwelt- und Ressourcenschutz.

Groß räumte die **Firmengruppe Appl** bei den Druck&Medien Awards ab: Geschäftsführer Markus Appl erhielt den Preis als Druckereimanager des Jahres. Damit wurde er für den untypischen

Schritt, das Bogen- und Rollenoffsetangebot seiner Unternehmensgruppe um den Tiefdruck zu erweitern, geehrt. Heute beschäftigt die Firmengruppe Appl 880 Mitarbeiter und setzt jährlich rund 230 Mio. Euro um. Die Bogen-Standorte aprinta in Wending und Sellier-Druck in Freising sind von KBA-Bogenoffsetmaschinen geprägt.

Daneben erhielt die Firmengruppe Appl die Awards als Kunstdrucker des Jahres für das 536 Seiten starke Begleitbuch der documenta 2012 mit einer Startauflage von 70.000 Exemplaren. Gedruckt wurden die 630.000 Bogen parallel 4/4-farbig auf zwei Rapida 162a-Wendemaschinen im 70er AM-Raster mit 64 Seiten in einem Durchgang. Schließlich erhielt Appl den Award für das soziale Print-Projekt des Jahres, die Aktion Weihnachtstrucker. Appl beteiligt sich seit 2006 an den Hilfskonvois, die Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln nach Osteuropa bringen.



Markus Appl, Geschäftsführer der Firmengruppe Appl (2.v.r.), konnte den Preis als Druckereimanager des Jahres entgegennehmen



KBA-Vertriebsvorstand Bogenoffset Ralf Sammeck (l.) überreichte den von KBA gesponserten Umwelt Award an das Management der Druckstudio GmbH in Düsseldorf

## Four Star Color mit KBA Rapida 105 auf Wachstumskurs

Der Verpackungsdrucker **Four Star Color** in Newton/New Jersey (USA) leitete im Sommer vergangenen Jahres mit der Installation einer Sechsfarbenanlage Rapida 105 in einem neuen, 2.800 m<sup>2</sup> großen Produktionsgebäude einen nächsten Wachstumsschritt ein. Die neue Mittelformatmaschine mit verlängerter Auslage ist für den UV-Druck ausgestattet.

Chuck Cioppa, Präsident von Four Star Color: „Wir haben das KBA-Werk in Radebeul gesehen und uns mit anderen Anwendern über ihre Erfahrungen mit den Rapidas unterhalten. Dabei haben wir festgestellt, dass KBA eine ausgezeichnete Reputation im Verpackungsmarkt hat.

So fühlte ich mich sehr sicher, dass wir mit einer Rapida 105 weiter wachsen und unseren Kunden mehr Qualität, Effizienz und Zuverlässigkeit bieten können.“

Four Star Color erhielt die erste Rapida 105 der aktuellen Baureihe in den USA. Neben der auf bis zu 16.500 Bogen/h erhöhten Druckleistung verfügt sie über viele Features des Rüstzeitweltmeisters Rapida 106. Edward Heffernan aus dem KBA-Vertrieb: „Wir freuen uns auf die neue Partnerschaft mit Four Star Color. Im neuen Drucksaal bildet die Rapida 105 den Produktionsmittelpunkt des Unternehmens.“ Four Star Color wurde 1964 als reiner Vorstufen-



betrieb gegründet. Inzwischen hat sich das Leistungsspektrum in die Bereiche Druck und Verpackungsproduktion verschoben. Four Star Color entwirft auch neue Verpa-

ckungsmuster her.

Chuck Cioppa, Präsident von Four Star Color, an seiner neuen Rapida 105-Sechsfarbenanlage

## Zweite PrintStars-Trophäe in Folge für Südkurier

Beim von der Fachzeitschrift *Deutscher Drucker* verliehenen Innovationspreis 2012 der Deutschen Druckindustrie war die **Druckerei Konstanz** (Südkurier Medienhaus) nach der Auszeichnung in 2011 erneut unter den Top-Platzierten. Mit dem Supplement *Jobguide*, das vierteljährlich der Tageszeitung *Südkurier* beigelegt wird, errangen die Konstanzer Medienprofis in der Kategorie Zeitun-

gen die Silbermedaille. Die Jury bei der Verleihung der PrintStars 2012 für innovative Druckprodukte am 9. Oktober in Stuttgart: „Die Beilage überzeugt durch den hohen technischen Aufwand und die perfekte Umsetzung des Konzepts. So sehen moderne und hocheffiziente Zeitungsprodukte aus.“

Der prämierte *Jobguide* wurde bei der Druckerei Konstanz im

wasserlosen Offsetverfahren auf der Kompaktrotation KBA Cortina gedruckt. „Auch in diesem Jahr dürfen wir uns wieder über die Auszeichnung als PrintStars freuen, der als einer der wichtigsten Preise in der Druckbranche gilt. Es ist dieser Dreiklang aus exzellenter Druckqualität, hoher Effizienz und Nachhaltigkeit, der uns Tag für Tag überzeugt und mit dem wir am Markt punk-

ten können“, freut sich Michael Schäfer.

Nach der Übergabe der PrintStars 2012-Auszeichnung durch Bernhard Niemela (r.), Chefredakteur der Fachzeitschrift *Deutscher Drucker*, an das Siegerteam von der Druckerei Konstanz und vom Südkurier. In der Bildmitte Michael Schäfer, Geschäftsführer Druckerei Konstanz

Foto: René Lamb Fotodesign





Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Medienminister Thomas Kreuzer (r.) und der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann nach der Entgegennahme des Ehrenpreises des Bayerischen Ministerpräsidenten im Rahmen der Verleihung der Printmedienpreise 2012

## Bayerischer Printmedienpreis 2012

# Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten für KBA

Anlässlich der Münchener Medientage erhielt Koenig & Bauer in einer feierlichen Abendveranstaltung am 25. Oktober im Rahmen des Bayerischen Printmedienpreises 2012 den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. Horst Seehofer würdigte mit dieser Auszeichnung den in der Branche als sehr innovativ geltenden, weltweit zweitgrößten Druckmaschinenbauer als echtes bayerisches Vorzeigeunternehmen mit beeindruckender Geschichte und großer Zukunft. In einer festlichen Abendveranstaltung vor mehreren Hundert Ehrengästen im Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern übereichte der bayerische

Medienminister Thomas Kreuzer den Ehrenpreis an den KBA-Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann.

Thomas Kreuzer als Stellvertreter von Ministerpräsident Seehofer in seiner Laudatio: „Über Generationen hinweg hat Koenig & Bauer auf Innovationskraft gesetzt und Mut zu Neuem bewiesen. Über 2.500 Patente und die alljährliche Spitzenposition in der Patentstatistik unterstreichen seine technologische Führungsrolle. Koenig & Bauer spielt ganz oben mit im weltweiten Druckmaschinenmarkt und ist Weltmarkt- und Technologieführer im Bogenoffset-Großformat, im Verpackungsdruck, im Zeitungs-

druck, im Blechdruck und im Banknotendruck. Auch finanziell hat KBA die Branchenkrise der letzten Jahre am besten gemeistert und seine Innovationskraft bewahrt. Koenig & Bauer ist ein wichtiger Botschafter für Qualitätsprodukte aus Bayern und Deutschland. Wir sind stolz, dass dieses internationale Unternehmen seinen Hauptsitz bei uns in Bayern hat.“

Thomas Kreuzer weiter: „Mit dem Ehrenpreis 2012 würdigt die Bayerische Staatsregierung posthum aber auch Hans-Bernhard Bolza-Schünemann, der 2010 verstorben ist. Er war 24 Jahre lang Vorstandsvorsitzender. Mit seinem Pioniergeist hat er Koenig & Bauer unter die Tophersteller der internationalen Druckmaschinenindustrie geführt. Er war vorausschauender Unternehmer. Und er war begeisterter Konstrukteur und Erfinder. Über 250 Patente tragen den Namen Bolza-Schünemann.“



Mit dem Zitat „Panta Rhei“ (alles fließt) brachte der KBA-Chef bei der Verleihung des Bayerischen Printmedien-Ehrenpreises die rasanten Veränderungen in der Print- und Medienindustrie auf den Punkt

### Report

ist die Kundenzeitschrift der Unternehmensgruppe Koenig & Bauer (KBA):

#### Koenig & Bauer AG, Würzburg

Friedrich-Koenig-Straße 4  
97080 Würzburg  
Deutschland  
Tel: +49 (0)931 909-4336  
Fax: +49 (0)931 909-4101  
Web: www.kba.com  
E-mail: kba-wuerzburg@kba.com

#### Koenig & Bauer AG, Radebeul

Friedrich-List-Straße 47  
01445 Radebeul  
Deutschland  
Tel: +49 (0)351 833-2580  
Fax: +49 (0)351 833-1001  
Web: www.kba.com  
E-mail: kba-radebeul@kba.com

#### KBA-MePrint AG

Benzstraße 11  
97209 Veitshöchheim  
Deutschland  
Tel: +49 (0)931 9085-9  
Fax: +49 (0)931 9085-100  
Web: www.kba-meprint.com  
E-mail: info@kba-meprint.com

#### KBA-Metronic GmbH

Benzstraße 11  
97209 Veitshöchheim  
Deutschland  
Tel: +49 (0)931 9085-0  
Fax: +49 (0)931 9085-100  
Web: www.kba-metronic.com  
E-mail: info@kba-metronic.com

#### Herausgeber:

Unternehmensgruppe Koenig & Bauer

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Schmidt,  
Direktor Kommunikation  
der KBA-Gruppe, Würzburg

#### Layout:

Susanne Krimm  
KBA, Würzburg

Printed in the Federal Republic of Germany